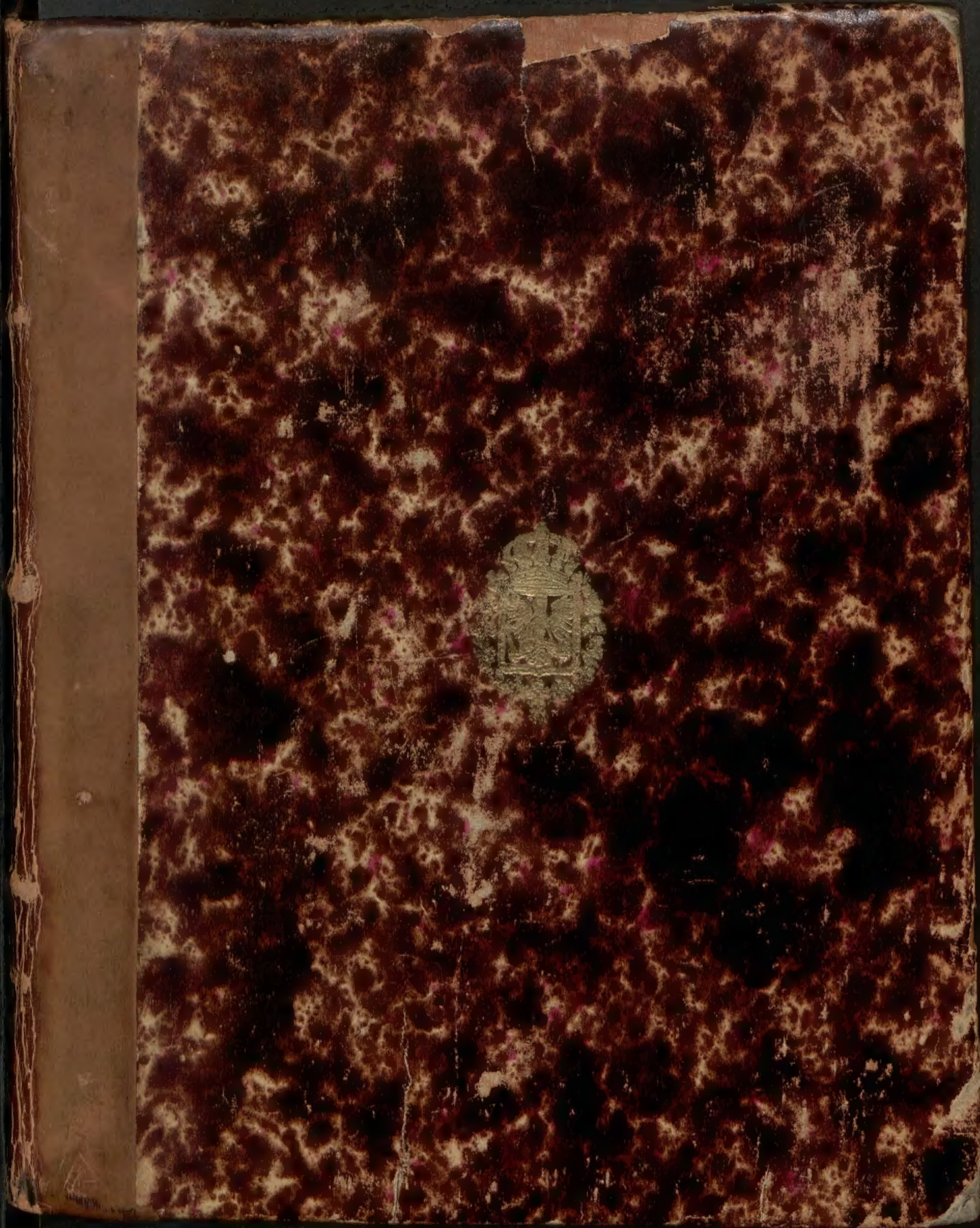
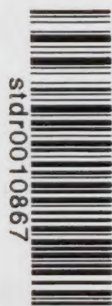
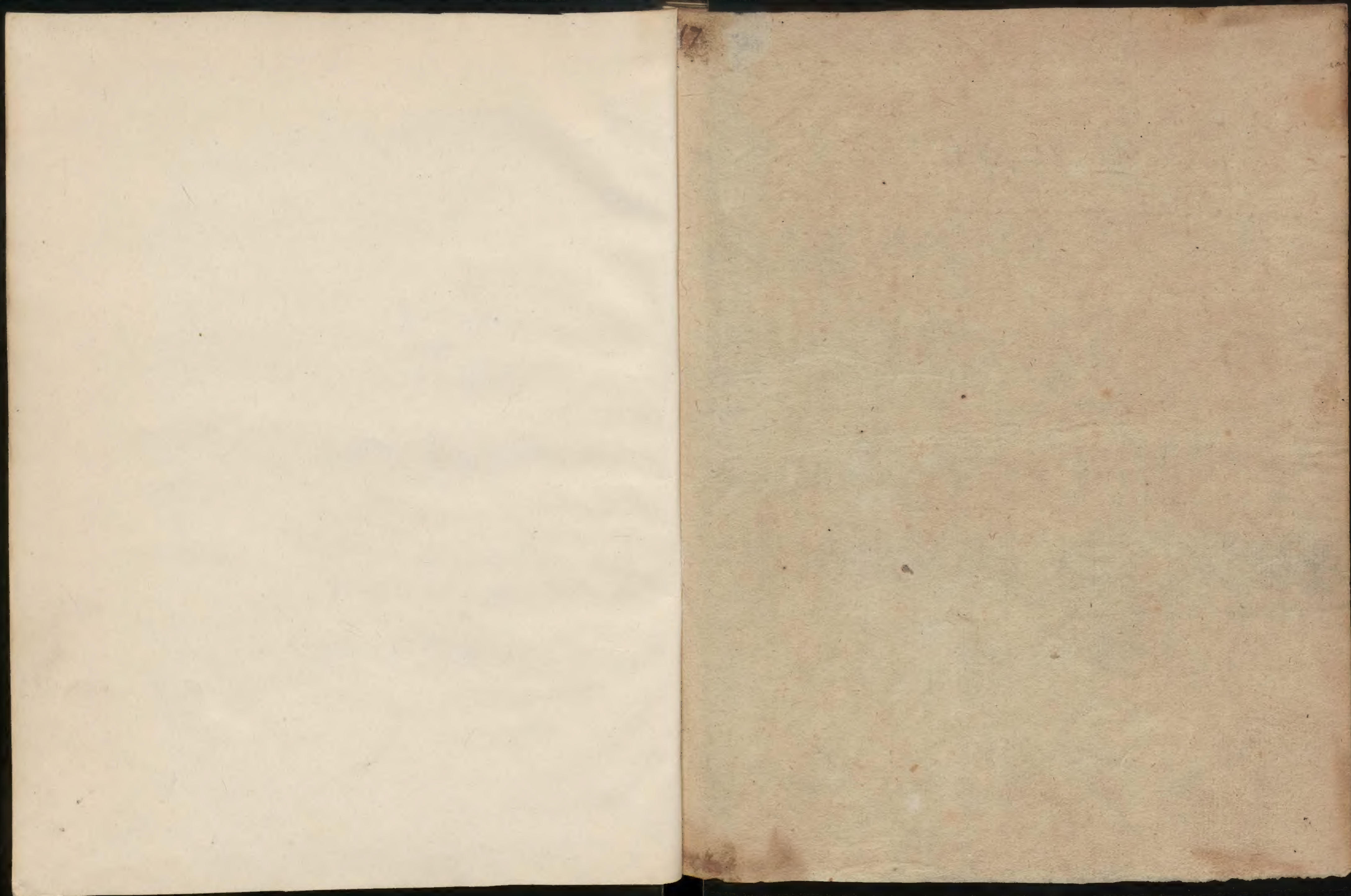



Biblioteka Jagiellońska
stdr0010867


17

Adnex.

1. friderici Menii historischer Prodromus etc.

2. Liefländische LandesOrdnungen etc.

THEATRIDIUM LIVONICUM
Oder
Kleine Liefländische
Schau-Bühne.

JNSIGNIA LIVONIÆ SEPTENTRIONALIS:

Jn campo erigitur rubro GRYPS ensifer albus
Cor Regis titulos & diadema gerit.



Ein weiß geschwerdter Greiff tritt auff ein rothes Feldt
An dessen Brust die Crohn und Königs Nahmen stehen
Jst waß / o Liefland! wir in deinem Wapen sehen
So wird die tapffre Treu bekand der gantzen Weld!

Casparis Von Ceumern
Salcensis Sorabi

THEATRIDIUM LIVONICUM

Oder

Kleine Liefländische Schau-bühne/

Worinnen

Aller von Anfang her in Liefland gewesenen/ so Geist- als Weltlichen Regenten als Bischöffen / Ertz-Bischöffen/ Herrmeistern und Königen Namen / zu was Zeit sie gelebet / und in was Jahren ein jeder regieret / biß zu Anno 1621. siegreicher Schwedischen Eroberung der Stadt RJGA/ zu finden.

Darauff folgig eine Verzeichnüß der Städte/ Schlösser/ und Clöster/ wie sie Anno 1555. vor der Moscowitischen Verstörung des Landes/ als Liefland noch in vollem Flor gewesen/ besessen worden/ und was darin vor Kirchen und Filialen zu finden.

Wie auch eine Specification und Namen-Register des vor deme gewesenen und ausgegangenen und nu jetzo darin befindlichen Adels.

Denn auch etliche in alter Nieder-Sächsischer als auch Lateinischer Sprache von vorigen alten Lieflandes Regenten der Ritterschafft damahl gegebene Privilegia ins Teutsche versetzet.

Endlich eine kurtze Erwehnung der Müntze/ wie solche bey alten Zeiten in Liefland gänge und gebe gewesen.

Aus alten Monumenten zusammen gezogen/ und heraus gegeben.

Cum Gratiâ & Privilegiô Sac. Regiæ Majest. Sveciæ.

RJGA/
Jn Verlegung/ Georg Matthias Nöller/ 1690.



5

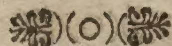


Geneigter Leser!

DJß Tractätlein kommet nicht darumb heraus und an des Tages-Liecht / daß es dem Authori einigen Ruhm etwa erwerben solte / zumahl Er wohl weiß / daß hin und wieder bey einigen Scribenten und Historicis schon davon was zu finden / welche aber so leicht nicht einem jeden zu beschaffen / weitläufftig zu lesen und darin dieß zu suchen / sondern bloß allein wackere und stattlichere Gemühter zu erwecken / die aus diesem kleinen Theatridio ein rechtes grosses Theatrum einer Schaubühne warhafften vollkommenen Liefländischen Sachen forderst herauskommen lassen möchten. Zwar man hat wohl Liefländische Scribenten und Chronicos von Liefländischen Sachen; als den Balthaser Russovv Revaliensem Anno 1578, Reinholdt Heidenstein Anno 1584, Doct. Laurentium Möller Anno 1586, und Salom. Henning. Anno 1590. gedruckt und ausgangen / al-

allein wie Russovv ohne præjudice der Lieffländer in al-
lem nicht wohl durchgelesen werden kan/ auch sonst seine
ihme von Vornehmen Leuten gemachte kentl. Fehler hat/
so ist desgleichen Doct. Möllers Historische Beschreibung
so wohl von Liefland als andern Örtern in allem nicht
so völlig anzunehmen/ weil Er zu seiner Zeit geschehen
lassen/ daß dieselbe in der berühmten vornehmen Aca-
demie zu Rostock aboliret worden/ Heidensteins Com-
mentarius aber und Hennings Liefflåndische- Churlän-
dische Chronica, ob sie wohl lesewürdig/ dennoch dem
Leser sein vergnügen in allem nicht stillen können. Und ob
wohl auch jüngst bey unsern Zeiten Fridericus Menius,
besage seiner Liefflåndischen gedruckten Intrada de Anno
1630. was besonderes angefangen/ und durch darin ci-
tirte und allegirte Authores, so Er zu einer vollenkom-
menen ausführlichen Liefflåndischen Chronic-Schrei-
bung nöhtig zu seyn erachtet/ ausgehen lassen wollen/
so ist doch darauff ferner nichts erfolget/ als Anno 1633.
sein ausgegangener Historischer Prodomus; Wie weit
derselbe nun auff sein Versprechen zureichlich/ lässet man
Wohlvernünfftige judiciren. An meinem Orte habe ich
nun/ als ein Ausländer gerne in diesen Landen Lieff-
land alle dienliche Gewißheit erforschen und zu einem
sichern Nachricht setzen wollen/ allein in obgedachten
Scriptoribus zu meinem Zweck nicht kommen können;
So

So derowegen/ und als ich in Ihr. Königl. Majest.
meines allergnädigsten Königs und Herrn allerunterthä-
nigsten Diensten und auffgetragenen Commissionen bey
nahe in die 40. Jahre gebrauchet worden/ habe darinnen
offt den mangel Historischer Wahrhafften Liefflåndischen
Beschreibungen derer in Liefland von Anfang her gewe-
senen Regenten/ eigentlichen vor diesem gewesenen Zu-
stande des Landes/ Ritterlichen Adels/ derselben gehabten
Rechte und Privilegien, Müntze und deren Valeur, er-
spühren müssen/ doch aber nicht recht eher dazu gelangen
können/ als da ich unlängsthin von Ihr. Königl. Majest.
zu Dero Commissionen der zu producirenden Liefflån-
dischen Privilegien, wie bekand/ mitgezogen worden bin/
allwo mir denn daraus/ als Originalien, an die Hand gege-
ben/ was etwa in diesem Tractätlein folgig angeführet
worden ist/ und hätte wohl dasselbe was umbständ- und
weitläufftiger ausgeführet werden können/ wäre es nicht
bedacht/ das grosse Weitläufftigkeit/ Liefflåndischen Ritter-
und Adels-Personen/ (welchen zum besten dieses meisten-
theils ausgegeben wird) sonderlich denen so der Milice er-
geben/ nicht anständig sey/ und daß dieses Wercklein
auffs kürtzeste herauszugeben gesuchet und gebehten wor-
den. In dem letzten Theil dieses Werckleins von der
Müntz-Valeur hätte man wohl gerne/ was dazu mehr
nöhtig gewesen/ anführen wollen/ bevorab/ da man in
ge-



gewisser Erfahrniß gestanden / wie bey einem und andern guter alter gewisser Nachricht davon vorhanden / denselben aber auff so offt und vielmahliges ersuchen nicht erhalten können / unterdessen dieses dem geneigten Leser zu gutem Gebrauch will heraus gegeben / und denselben GOTT empfohlen haben.

Liefland /

So den Namen von den alten Heydnischen Völckern den Lieven hat / ist

Anno 1148. andere meinen 1158. von Bremischen Kauffleuten / welche nach der damahl gewesenen Kauff- und Handel-Stadt **Wisby** auf **Gottland** Schiffen wollen / und von grossem Sturm und Ungewitter verschlagen / aufgesegelt worden.

Anno 1160. Die Bremische Kauffleute mit den **Lieven** Freundschafft angefangen zu Pflegen und Verbündniß gemachet; auch das Schloß **Uxkul** / ihren Sitz zu haben / und zu ihrer Devotion an der **Düna** auff einem Holme ein Kirchlein / so sie **Kirchholm** genant / woselbst die rudera noch jetzo zu sehen / gebauet.

Anno 1170. Pabst ALEXANDER TERTIUS MEINARDUM zum Bischoffe in **Liefland** verordnet / dessen Sitz zu **Uxkul** gewesen.

Anno 1190. BARTHOLDUS der 2te Bischoff in **Liefland** / welchen die Heyden erschlagen; zur Zeit dieses Bischoffes **Riga** angefangen zu bauen.

Anno 1196. ALBERTUS (aus der Familie **Buxhöveden**) der 3te Bischoff in **Liefland** / mit dem zugleich ENGELBERTUS und THEODORICUS von **Tiesenhausen** / nebst DANIEL und CONRAD von **Mejendorff** aus dem **Stifft Bremen** mit in **Liefland** kommen / derer hülffe wieder die Heyden gebrauchet / und besagten **Mejendorffen Uxkul** / wegen ihres wolverhaltens / zu Lehn verliehen worden.

Der Tiesenhausen Genealogie oder Stam-linie / ist bey der Anno 1599. in Liefland gehaltenen General Revision beygeleget / und Copia davon beym Auctore dieses zu finden.

Gedachter Bischoff ALBERTUS hat um das Jahr Christi 1200. **Riga** continuirt zu bauen und Müntze zu schlagen / besage vorhandenen Röm. K. HENRICI Privilegii auch folgig vom Bischoff WILHELM von **Mutina** der Stadt **Riga** Territorial-Grentze gesetzet worden: um die Zeit auch der Schwerd-Brüder Orden / so sie Crucigeros oder Templarios genant / den Anfang genommen.

Anno Christi	Meister Deutsches Ordens in Liefland.	Anno Christi	Bischoffe und Ertz-Bischoffe in Liefland.
1204	Vinno der erste/ hat **Wenden/ Segwold/ Treiden** und **Ascherad** gebauet.		
1223	Volquinus.		
		1230	Nicolaus, der vierdte Bischoff.
		1234	Albertus, der erste Ertz-Bischoff in Liefland.
1238	Hermannus Valcko, alii Balcke.		
1245	Henricus von Heimburg, alii Hemberg.		
1247	Theodorus, alii Henrich von Grönningen.		
1250	Andres von Stückland / alii Stawrland.		
1256	Everhardus Grafe von Stein / alii von Seyne.		
1258	Hanno von Sangerhausen.		
1261	Burchard von Hornhausen.		
1264	Georgius von Eichstad.		
1267	Werner von Breithausen / alii von Fritzhausen.		
1269	Conrad von Meden, alii Mandern, hat **Mitau** gebauet.		
1272	Otto von Rodenstein.	1272	Johannes von Lunen, der 2te Ertz-Bischoff.
1274	Andreas, im ersten Jahr seines Meisterthums erschlagen mit zwantzig Schwerd-Brüdern.		
1275	Walter von Nordeck, alii Wordeck.		
1278	Ernestus von Roßborch / alii von Rasseburg und Raßborg / mit 71. Schwerd-Brüder von Littauern erschlagen.		

Con-

Anno Christi	Meister Deutsches Ordens in Liefland.	Anno Christi	Ertz-Bischoffe in Liefland.
1279	Conradus von Fenchtwangen / alii von Fechtewangen.		
1281	Wilhelm von Embsdorff / alii von Schurborch / von den Semgallern mit 33. Schwerd-Brüdern erschlagen.	1286	Johannes von Fechten / der 3te Ertz-Bischoff.
1287	Conrad von Hertzogenstein.		
1289	Otto von Hogenbach.		
1294	Henrich von Dumpeshagen.	1294	Johannes, Grafe zu Schwerin.
1296	Bruno.		
1298	Gotfridus.		
		1300	Isaurus, alii Isarnus, vide Privil. super Altenvvoge von selbem gegeben.
		1302	Friedericus, Baron aus Böhmen.
1307	Conradus von Jocke, alii Joke.		
1327	Eberhardus von Monheim/ so Anno 1330. **Riga** eingenommen.	1340	Engelbertus von Dalen.
1341	Burchardus von Dreyleven / hat **Marjenburg in Liefland** gebauet.		
1347	Gosvvin von Eick, alii von Erch, alii Robin de Eltzen, vide Privileg. Gosvvin Anrep super bona Sor dat. de Anno 1477.	1348	Fromholdus von Fifhusen.
1360	Arnold von Vitinghofen.		
1363	Wilhelm von Frimersen.		
	Jobus Ulsenus, alii Lobbe von Ulsen.	1369	Sigfridus von Blomberg.
		1373	Johannes von Sinten.
1394	Waldemarus von Bruggen.	1394	Johannes von Wallenrode. von dem einige vornehme Adeliche Geschlechter in **Liefland** / wegen ihrer Tapfferkeit wieder die Feinde / das Recht der saamenden Hand über ihre Güter bekommen.
1404	Conradus von Vitinghoff.		
1414	Theodorus Teck, alii Türck.		

Anno Christi	Meister Deutsches Ordens in Liefland.	Anno Christi	Erz-Bischöffe in Liefland.
1418	Sifridus Landere von Spanheim, der der Stadt Pernau damahl Privilegien gegeben.	1418	Johannes Harburdi.
		1424	Henningus Scherfenberg.
1428	Cise von Rautenberg, alii Rautenburg.		
1437	Franciscus von Kersdorff, alii Francus à Kersdorf.		
1439	Henricus von Bohenfort, alii von Buckenode.		
1442	Heidenricus Fincke von Averberg.		
		1449	Sylvester Thorun. Boruss. von dem die Liefländische Ritterschafft Anno 1457. das Privilegium, das neue Mannrecht die Genade genant / ins fünffte Glied beyderley Geschlecht zu Erben erhalten.
1451	Joannes von Mengden, genant Osthoff.		**Kirchholmsche Vertrag** 1453. auffgerichtet.
1475	Johannes von Wüsthusen/alii Johan Wolthusen von Herse / abgesetzet vom Meisterthum und zu **Helmet** gefangen genommen / nach **Wenden** geführet / und in gefänglicher Hafft gestorben.		
1477	Bernhard von der Borch / hat **Riga** belagert / aber mit Spott wieder abziehen müssen.	1480	Stephanus Gruben. Lipsens.
		1485	Michaël Hildebrant, so nebst dem Herr Meister Plettenberg das Ritter-Recht in **Liefland** gemachet / welches gedruckt vorhanden.
1486	Johan Freytag/von Loringhaven/alii von Loringhofe.		
1495	Walter von Plettenberg, hat den Muscoviter Anno 1501. erst in **Liefland**/und in folgendem Jahre bey **Plescou** aus dem Felde geschlagen / und gezwungen 50. Jahr mit ihme Friede zu machen / von	1509	Caspar Lindius.
		1528	Johannes Blanckfeld.
		1529	Thomas Schöning.

Anno Christi	Meister Deutsches Ordens in Liefland.	Anno Christi	Erz-Bischöffe in Liefland.
	CAROLO V. zum Römischen Reichs-Fürsten gemachet / Liefländisches Ritter-Recht mit dem Erz-Bischoff Michael ausgehen lassen.		
1535	Herman von Bruggeney, genant Hasenkamp.	1536	Wilhelm, Marg-Graff zu Brandenburg / der letzte Erz-Bischoff in Riga / ist Anno 1563. gestorben / und allda in der Dohm-Kirche begraben.
1549	Johannes Reck / alii von der Recke oder Rincke.		
1551	Henricus von Galen, damahl die Uneinigkeit zwischen ihm und dem Herrn Erz-Bischoff Wilhelm angangen.		
1557	Wilhelm von Fürstenberg / bey dessen Zeiten und Anno 1558. der Krieg mit **Moscau** angangen / der Herr Meister Fürstenberg zu **Felyn** von den Muscovitern gefangen genommen / nach **Moscau** geführet / und daselbst in der Gefängniß gestorben.		

1559 Gothard Ketler, der letzte Herr Meister.

1561 SIGISMUNDUS AUGUSTUS, König in **Pohlen**/ bekomt **Liefland** per pacta Subjectionis, nimt die Stände in **Liefland** mit allen Unterthanen in seinen Schutz / gibt ihnen besondere Privilegia, und nachdem der alte Orden auffgehoben / wird besagter letzte Herr Meister Gothard, zum Hertzogen in **Curland** gemachet / und zum Gubernatoren über **Liefland** gesetzet.

1566 Begibt sich der Hertzog des Gouvernements, und wird an seine Stelle verordnet JOHAN CHODCHIEWICZ, zum Administratoren über **Liefland**.

1572 SIGISMUNDUS AUGUSTUS, König in **Pohlen**/ gehet mit Tode ab.

Anno Christi

1573 HENRICUS, Regis Galliæ Frater, wird zum Könige in **Pohlen** erwehlet.

1574 HENRICUS, vorgemeldet / welcher nur neulichst König in **Pohlen** worden / verlässet das Königreich **Pohlen** / und wird nach Absterben seines Bruders CAROLI, regierender König in **Franckreich.**

1575 INTERREGNUM.

1576 STEPHANUS BATOR, Fürst in **Siebenbürgen** / wird König in **Pohlen.**

1579 REX STEPHANUS, bekrieget den Muscoviter / zwinget ihn / daß er ihm **Liefland** / so er von Anno 1558. her / meistentheils unter sein Joch gebracht / muß wieder abtreten.

JOHANNES CHODCHIEWICZ, Administrator Livoniæ, gehet mit Tode ab.

1582 STEPHANUS, König in **Pohlen** / nachdem er **Liefland** vom Muscoviter wieder völlig mit seinen Waffen erobert / komt nach **Riga** / ordnet da eins und ander an / setzet zum Gouverneurn den Cardinal und Bischoff zur **Wilda** / GEORGIUM RADZIVIL ein / verordnet über **Liefland** Revisores, so das gantze Land / und der Ritter- und Landschafft Privilegia revidiret, solche erste Revisores in **Liefland** gewesen:

STANISLAUS PEKOSLOWSKY, Gen. Commiss. Livon.
JOHAN von TIESENHUSEN de BERSON, Ritterschafft Hauptmann.
THEODORUS SKUMIN, Magn. Duc. Lith. Thesaurar.
DANIEL HERMAN.
SAMUEL CERASIN, Magn. Duc. Lith. Notar.

1586 STEPHANUS, König in **Pohlen** stirbet.

StephanVs DeI GratIa ReX PoLonIæ GroDnæ VIta PIe DefVngItVr.

SIGIS-

Anno Christi

1587 SIGISMUNDUS TERTIUS, Erb-Printz in Schweden / wird König in **Pohlen** / bey dessen Regierung Anno 1599. abermahl über **Liefland** eine general Revision ergangen / wie die Acta und Revision-Bücher / so viel noch deren vorhanden / darthun / auch die Auffschrifft der Königlichen Commissarien Namen / so wohl auch obgedachter vorigen Anno 1582. auff den producirten Privilegien und Documenten des Adels in **Liefland** klärlich ausweisen / welche gewesen:

Johannes Demetrius Solikovvsky, Archiepiscop. Leopoliensis.
Leo Sapieha, Magn. Duc. Litth. Canc.
Matthias Lenieck, Dorpatensis Castellan.
Petrus Ostrovvsky, de Ostrovv.
Georg. Schencking, Vendensis Castellan.
Bertram Holtzschuer, Dorpatensis Succamer.
Johannes Wilczeck,
David Hilchen,
Sacræ Regiæ Majestatis Secretarii.

Von welchem obgehendem allen / wer was weitläufftiger und ausführlicher zu haben begehret / der kan nachfolgende Authores lesen:

Chronicon Prussiæ Petri de Dusburgs, Ordinis Teutonici Sacerdot.

Johan Casparis Venatorn, Priestern und Geistlichen Rahts Historischen Bericht von dem Marianischen Deutschen Ritter-Orden.

Chronicon Balthasar. Russovven.

Chro-

Chronicon Davidis Chytræi.

Alexandri Gvvagnini Equitis Aurat. Descriptionem Sarmatiæ Europeæ &c.

Reinholdi Heidensteins Secret. Regii Lib. XII. rerum Polonic. ab Excessu Sigismund. Augusti.

Joachimi Pastorii de Hirtenberg, Florum Polonic.

Liefflåndische / Churlåndische Chronica. Salomonis Henning Vinariensis, Fürstlichen Churlåndischen Rahts- und Kirchen-Visitatoris.

Olivische Friedens-Tractaten, zwischen Ihre Kônigl. Majest. zu Schweden und Ihre Kônigliche Majeståt zu Pohlen / de Anno 1660.

Namen der Stådte / Schlôsser und Clôster in Liefland / wie auch der kleinen Stådte ohne Schlôsser / so vormahls die gewesenen Regenten des Landes unter sich vertheilet innegehabt / und nun alle unter Ihr. Kônigl. Majest. zu Schweden unsers allergnådigsten Kônigs Schutz / Schirm und Botmåßigkeit begriffen.

1. Die Stadt **Riga** und das Schloß.
2. Die Stadt **Reval** und das Schloß.
3. Die Stadt **Narva** und das Schloß.
4. Die Stadt **Pernau** und das Schloß.
5. Die Stadt **Dorpat** und das Schloß.
6. Die Stadt **Wenden** und das Schloß.
7. Die Stadt **Hapsal** und das Schloß.
8. Die Stadt **Kokenhusen** und das Schloß.
9. Das Stådtlein **Felyn** und das Schloß.
10. Das Stådtlein **Lemsel** und das Schloß.
11. Das Stådtlein **Wolmar** und das Schloß.

Schlôsser und Clôster ohne Stådte.

1. Das Schloß an der **Peipus Münde / Nyslot** oder **Wassa Narva** genant.
2. Das Schloß **Etze** im **Narvischen**.
3. Das Schloß **Lays**.
4. Das Schloß **Oberpahlen**.
5. Das Schloß **Warenbek**.
6. Das Schloß **Wittenstein**.
7. Das Schloß **Wesenberg**.
8. Das Schloß **As**.
9. Das Schloß **Tolsburg**.
10. Das Closter **Padis**.
11. Das Schloß **Fegefeur**.
12. Das Schloß **Lode**.
13. Das Schloß **Lehal**.

14. Das Schloß Fickel.
15. Das Schloß Felckes.
16. Das Closter Klok.
17. Das Closter St. Brigitten.
18. Das Closter Falckenau.
19. Das Schloß Nabben.
20. Das Schloß Pürkel.
21. Das Schloß Cremon.
22. Das Schloß Treiden.
23. Das Schloß Roop.
24. Das Schloß Kleinroop.
25. Das Schloß Hochrosen.
26. Das Schloß Lude.
27. Das Schloß Rosenbeck.
28. Das Schloß Ermis.
29. Das Schloß Helmet.
30. Das Schloß Tarwast.
31. Das Schloß Karckus.
32. Das Schloß Rujen.
33. Das Schloß Burtneck.
34. Das Schloß Ringen.
35. Das Schloß Randen.
36. Das Schloß Congetahl.
37. Das Schloß Cavelecht.
38. Das Schloß Oldenthorn.
39. Das Schloß Kirrenpey.
40. Das Schloß Mojan.
41. Das Schloß Odenpee.
42. Das Schloß Nyhusen.
43. Das Schloß Marjenburg.
44. Das Schloß Adzel.
45. Das Schloß Salis.
46. Das Schloß Schwaneburg.
47. Das Schloß Seswegen.
48. Das Schloß Berson.
49. Das Schloß Ronnenburg.
50. Das Schloß Tricaten.
51. Das Schloß Pebalgen.
52. Das Schloß Schmildten.
53. Das Schloß Jürgensburg.
54. Das Schloß Nietau.
55. Das Schloß Segewold.
56. Das Schloß Schuyen.
57. Das Schloß Serben.
58. Das Schloß Lemburg.
59. Das Schloß Suntzel.
60. Das Schloß Rodenpois.
61. Das Schloß Ascherad.
62. Das Schloß Lenwarden.
63. Das Schloß Urkül.
64. Das Schloß Kirchholm.
65. Das Schloß Neuermühlen.
66. Das Schloß Dahlen.
67. Das Schloß Dünamünde.

Kurtze Verzeichniß aller Städte und Schlösser in gantzem Lifflande/ nebenst Bericht/ wie dieselbigen belegen/ und welchen Herren oder Edel-Leuten sie für der eingefallenen Krieges-Empörung und grossen Veränderungen aller vorigen Stände desselbigen Landes Anno 1555./ da Liefland noch in vollem Flor gestanden/ gehörig gewesen.

Das Ertz-Stifft RIGA.

1. Erstlich: Der Ertz-Bischöffliche Hoff in der Stadt **Riga**/ samt der halben Jurisdiction und Herrligkeit über dieselbe Stadt/ nebenst der Thum-Kirchen und vielen Thum-Herren Häuser/ und mehr anderer Herrligkeiten/ in- und ausserhalb der Stadt.
2. Das Schloß **Treiden**/ an einem Flusse die **Treider-Aae** geheissen/ gelegen/ der Haupt-Häuser eins im Ertz-Stiffte.
3. Das Schloß und Städtlein **Lemsel**.
4. Ein niedergebrochenes Schloß und jezo ein Hoff/ **Salis** genant/ an einem Flusse die **Saltsche Bäche** geheissen/ welche daselbst ins **Meer** fleust.
5. **Wainsel**/ ein niedergebrochenes Schloß und jezo ein Hoff.
6. **Ronnenburg**/ ein stattlich Schloß nebenst einem Städtlein/ welches fast das fürnehmste Gebiethe im gantzen Ertz-Stiffte ist/ woselbst auch der Ertz-Bischoff in friedlichen Zeiten am meisten Hoff gehalten.
7. **Schmildten**/ ein Schloß und Flecken.
8. **Serben**/ ein Schloß und Flecken.
9. **Pebalgen**/ ein Schloß und Flecken.
10. **Seswegen**/ ein Schloß und Flecken.
11. **Schwaneburg**/ ein Schoß und Flecken.
12. **Marjenburg**/ ein Schloß mit einem Städtlein an der Russischen Grentze gelegen.
13. **Landon**/ ein Schloß an einem Flusse die **Eves** geheissen/ welche in die **Düna** fleust.
14. **Creutzburg**/ ein Schloß.

15. **Rokenhusen**/ ein stattlich und fest Schloß und gemäurtes Städtlein am **Dünstrohme** ist auch der Haupt-Häuser eins.
16. **Lenwarden**/ ein Schloß an dem **Dünstrohme** gelegen.
17. **Uxkül**/ ein alt zerbrochen Schloß auch an der **Düna** gelegen.

Diese obgemeldten Städte/ Schlösser und Gebiether/ nebenst etlicher dazu gehörigen Höfen/ sind damahl Anno 1555. dem Herrn Ertz-Bischoffe zu **Riga** ohne Mittel zuständig und gehörig gewesen.

Des Ertz-Stifftischen Capittels Schlösser.

1. **Dahlen**/ ein Schloß auff einem Holme in der **Düna** gelegen/ da der Thum-Probst seinen Sitz auff gehabt.
2. **Suntzel**/ ein Schloß da der Thum-Dechan seinen Sitz gehabt.
3. **Cremon**/ ein Schloß an der **Treider-Aae** gelegen/ nebenst etlicher darzu gehörigen Höfe/ so einem sämtlichen Thum-Capittel gehörig gewesen.

Des Ertz-Stifftischen Adels Schlösser.

1. **Berson**/ ein Schloß denen von Tiesenhausen gehörig gewesen.
2. **Erla**/ ein Schloß denen von Tiesenhausen gehörig.
3. **Hochrosen**/ ein Schloß denen von Rosen gehörig.
4. **Roope**/ ein Schloß und Städtlein denen von Rosen gehörig.
5. **Kleinroop**/ ein Schloß denen von Rosen gehörig.
6. **Mojan**/ ein Schloß denen von Kleinrosen gehörig.
7. **Rosenbeeck**/ ein Schloß denen von Krüdenern gehörig gewesen.
8. **Pürkel**/ ein Schloß denen von Ungarn gehörig.

Das Stifft DÖRPT.

1. Erstlich: Das Schloß und Stadt **Dörpt**/ an einem Flusse die **Embecke** geheissen/ welche in die grosse See **Peibas** fleust/ samt dem Hofe und Gebiethe **Techelfer**/ allernächst bey der Stadt gelegen.

2. **Altenthurm**/ ein Schloß an der **Embecke** gelegen.
3. **Warenbek**/ ein Schloß und Flecken an der **Embecke** gelegen.
4. **Kyrnpeh**/ ein Schloß und Flecken.
5. **Nyhusen**/ ein fest Schloß und Flecken an der Rußischen Gräntze gelegen.
6. **Odenpeh**/ ein alt zerbrochen Schloß und jetzo ein Hoff.
7. **Sagnitz**/ ein stattlicher Hoff und das fürnehmste Gebieth im gantzen Stifft **Dörpt**.

Die obgemelte Stadt/ Schlösser und Gebiether sind dem Bischoff zu **Dörpt** ohne Mittel gehörig gewesen/ nebenst vielen stattlichen Höfen und Dörffern bey und um die Stadt **Dörpt** gelegen/ so einem Ehrwürdigen Thum-Capittel desselben Stiffts gehörig.

8. Item, die Abtey **Falckenau**/ ein stattlich Schloß und Kloster an der **Embecke** gelegen/ nebenst vielen dazu gehörigen Höfen und Dörffern/ ein stattlich Gebiethe.

Des Dörptischen Adels Schlösser.

1. **Randen**/ ein Schloß denen von Tiesenhausen gehörig gewesen.
2. **Congethal**/ ein Schloß denen von Tiesenhausen gehörig.
3. **Kavelecht**/ ein Schloß denen von Tiesenhausen gehörig.
4. **Ultzen**/ ein Schloß denen von Tiesenhausen gehörig.
5. **Ringen**/ ein Schloß denen von Tödvven gehörig.
6. **Sommerpahl**/ ein Schloß denen Kurseln gehörig gewesen.

Das Stifft ÖSEL und WYKE.

1. **Arnsburg**/ ein stattlich und fest Schloß und Flecken auff der Insul **Ösel** am **Meer** gelegen/ nebenst etlicher darzu gehörigen Höfen/ ein gar stattlich Gebieth.
2. **Hapsal**/ ein Schloß und Städtlein in der **Wyke** am **Meer** gelegen/ woselbst die Thum-Kirche desselben Stiffts.

3. **Leal**/ ein alt Schloß und Städtlein/ im gleichen ein Jungfrauen Kloster mit stattlichen Gütern versehen.
4. **Lode**/ ein Schloß nebenst den Höfen **Kokenka**/ **Auder** und andern/ so wol als das Flecken zu Alten **Pernau**/ so alles dem Bischoffe daselbst ohne Mittel gehörig gewesen.

Nebenst dem hat auch das Thum-Capittel desselben Stifftes viel stattlicher Höfe und Dörffer bey und um **Hapsal** liegen.

5. Item, das Schloß und Abtey **Padis**/ sampt darzu gehörigen Höfen und Dörffern/ ein stattlich Gebieth.

Des Wykischen Adels Schlösser.

1. **Werder**/ ein niedergebrochen Schloß am Ufer des **Meers** gelegen/ den Uxkeln zuständig.
2. **Fickeln**/ ein Schloß denen Uxkeln zuständig.
3. **Felckes**/ ein Schloß denen Uxkeln zuständig.

Das Stifft CHURLAND.

1. **Pilten**/ ein stattlich Schloß und Flecken an einem Fluß die **Windau** genant/ welcher 2. Meil von dannen ins **Meer** rinnet/ gelegen; woselbst der Bischoff damahl Hoff gehalten.
2. **Hasenpoten**/ ein fein Schloß und Flecken/ samt der Thum-Kirchen desselben Stiffts/ woselbst der Thum-Probst seinen Sitz gehabt.
3. **Amboten**/ ein Schloß auff einem hohen Berge gelegen.
4. **Nyhusen**/ ein Schloß.
5. **Dondangen**/ ein Schloß.
6. **Angermünde**/ ein Schloß.
7. **Erwalen**/ ein Schloß.

Welche alle nebenst etlichen Höfen gemeldtem Bischoffe und seinem Thum-Capittel ohne Mittel zuständig.

8. Item.

8. Item, noch ein Schloß am **Meer** gelegen/ **Sacken** genant/ welches denen vom Adel des Geschlechtes von Sacken gehörig.

Das Stifft REVAL.

1. Der Bischöffliche Hoff samt der Thum-Kirchen/ und der Thum-Herren Häuser auff dem Thum-Berge zu **Reval**.
2. **Bornholm**/ ein Schloß.
3. **Fegefeuer**/ ein Schloß.

Nebenst etlichen Höfen und Dörffern/ so dem Bischoffe und seinem Thum-Capittel gehörig gewesen.

Summa, in allem/ im Ertz-Stiffte/ als auch in andern zuvorgenandten Stifftern/ sind gewesen/ an Städten und Schlössern/ so dem Landes-Fürsten und ihrem Thum-Capittel ohne Mittel zuständig 40./ so noch im wesentlichen Gebäu gestanden/ und 3. so in den vorigen Kriegen niedergebrochen gewesen/ und an Schlössern/ so denen vom Adel zuständig 18./ so in wesentlichem Gebäu gestanden/ und eins/ so in dem Wykischen Kriege niedergebrochen gewesen.

Des

Des Ritterlichen Deutschen Ordens in Liefland Anno 1555. gewesene Städte/ Schlösser und Gebiethe.

1. Das Schloß und halbe Jurisdiction und Herrligkeit der Stadt **Riga**.
2. Das Schloß **Kirchholm**/ am **Dünastrohme** gelegen.
3. Das Schloß **Neuermühlen** / 2. Meil von **Riga** gelegen.
4. Das Schloß **Duckum**/ über der **Düna** in **Churland** gelegen.
5. Das Schloß und Stadt **Wenden**/ woselbst ein Herr Meister zu **Liefland** selber Hoff gehalten.
6. Das Schloß **Arries**/ nicht weit von **Wenden** gelegen.
7. Das Schloß und Stadt **Wolmar**/ an der **Treider-Aae** gelegen.
8. **Tricaten**/ ein Schloß und Flecken 3. Meilen von **Wolmar** gelegen/ nicht weit von der **Treider-Aae.**
9. **Ruijen**/ ein Schloß und Städtlein an einem feinen Flusse die **Rujensche Bäche** genant/ gelegen.
10. **Burtneck**/ ein Schloß an einer grossen See gelegen.
11. **Karckus**/ ein Schloß und fast groß Gebiethe/ so vorhin in alten Zeiten eine Vogdtey gewesen.
12. **Helmet**/ ein Schloß an der Dörptischen Gräntze.
13. **Ermis**/ ein Schloß.
14. **Rodenpeis**/ ein Schloß 4. Meilen von **Riga.**

Diese obgenanten Städte und Schlösser nebenst etlicher darzu gehörigen stattlichen Höfen und Gütern/ haben dem Herr Meister ohne Mittel gehöret.

Des Herrn Land-Marschals Schlösser und Gebiethe.

1. **Dünamünde**/ ein fest Schloß an dem Orte/ da der **Dünstrohm** ins **Meer** rinnet/ gelegen.
2. **Mitau**/ ein Schloß in **Semigallen** an der **Bulder-Aa** gelegen/ samt etlichen darzu gehörigen Höfen.

3. Ascherad/

3. **Ascherad**/ ein Schloß am **Dünastrohme** gelegen/ samt etlicher darzu behörigen Höfen.
4. **Segewold**/ ein Schloß an der **Treider-Aa** gelegen/ samt einem Flecken und zubehörigen Höfen/ woselbst der Herr Land-Marschal seinen Sitz gehabt.
5. **Lemburg**/ ein Schloß.
6. **Mitau**/ ein Schloß.
7. **Schujen**/ ein Schloß.
8. **Jürgensburg**/ ein Schloß.

Des Compturs zu FELYN Städte und Schlösser.

1. **Felyn**/ ein stattlich fest Schloß und eine gemaurte Stadt.
2. **Oberpahlen**/ ein Schloß und groß Gebiethe samt einem Flecken.
3. **Lays**/ ein Schloß und Flecken an der Wyrischen Gräntze.
4. **Tarwest**/ ein Schloß an der grossen See **Wortsjerve** gelegen/ samt fast vielen Höfen und Dörffern so darzu gehören/ ist ein gar stattlich Gebiethe/ und an Einkünfften dem Meisterthume nicht ungleich.

Des Compturs zu PERNAU Gebiethe.

1. **Pernau**/ ist ein fest und wolgebautes Schloß und gemaurte Stadt/ am Ufer des **Meers** gelegen/ und auff der andern Seiten ein feiner Fluß/ die **Pernausche Bäche** geheissen/ mit einer feinen Hafung/ samt etlicher darzu gehörigen Höfen und Dörffern/ ein stattlich Gebiethe/ woselbst ein Comptur zu **Pernau** seinen Sitz gehabt.

Das Gebieth SONNENBURG.

1. **Sonnenburg**/ ein fein Schloß an dem kleinen Sunde am **Meer** gelegen/ auff der Insul **Ösel**/ samt etlicher zubehörigen Höfen/ auch Insuln im **Meer**/ nemlich **Dagden**/ **Mohne**/ und mehr andern/ ist eine Vogtey und stattlich Gebiethe.

C Das

Das Gebieth JERWEN.

3. **Weissenstein** / ein stattlich und fest Schloß und Flecken / samt etlicher zugehörigen Höfen / ein stattlich Gebiethe / woselbst der Vogdt zu **Jerwen** seinen Sitz gehabt.

Des Compturs zu MARJENBURG Schlösser und Gebiethe.

1. **Marjenburg** / ein stattlich Schloß in einer grossen See / nicht weit von der Russischen Grentze gelegen.
2. **Adzel** / ein schön Schloß an der **Treider-Aa** gelegen / nebenst etlicher darzu gehörigen Höfen / auch ein stattlich Gebieth.

Des Compturs zu DÜNEBURG Gebiethe.

1. **Düneburg** / ein schön fest Schloß an dem **Dünastrohme** gelegen / samt vielen beyderseits der **Düna** gelegenen darzu gehörigen Höfen und Gütern / ein stattlich Gebieth / woselbst der Comptur zu **Düneburg** seinen Sitz gehabt.

Des Vogdtes zu ROSJTEN Gebiethe.

1. **Rositen** / ein Schloß an der **Ruschen Bäche** gelegen.
2. **Lutsen** / ein Schloß an der Russischen Gräntze an einer See gelegen / nebenst etlicher darzu gehörigen Höfen / ein schön Gebiethe / welches mit dem Gebiethe **Düneburg** / einen sehr grossen Strich Landes in sich begreiffet / und in denselben beyden Gebiethern über 350. stehende Seen / groß und klein zu finden; sonsten aber viel wüstes Landes / Heiden / Gebröckte / und grosser Wildnissen vorhanden.

Des Compturs zu REVAL Gebiethe.

1. **Reval** / ein stattlich wolgebautes Schloß und gar feste Stadt / am **Meer** gelegen / samt etlicher darzubehörigen Höfen / woselbst der Comptur zu **Reval** seinen Sitz gehabt.

Des

Des Vogdtes zu NARVA Gebiethe.

1. **Narva** / ein fein Schloß und gemaurte Stadt an einem grossen Flusse die **Narvische Bäche** genant / nicht weit vom **Meer** gelegen / allda auch ein feiner Hafen und Schiffahrt ist / samt etlicher darzu gehörigen Höfen / woselbst ein Vogdt zu **Narva** seinen Sitz gehabt.

Des Vogdtes zu WESENBERG Gebiethe.

1. **Wesenberg** / ein Schloß auff einem hohen Berge gelegen / mit einem Städlein / worinnen fast viele Teutschen gewohnet / nebenst etlicher zugehörigen Höfen / ein fein Gebiethe / woselbst der Vogdt seinen Sitz gehabt.
2. **Tolsburg** / ein Schloß und Gebiethe / worauff ein Vogdt seinen Sitz gehabt.
3. **Talckoffen** / ein Schloß worauff ein Ordens-Herr seinen Sitz gehabt.

Der Edel-Leute Schlösser.

1. **Lude** / ein Schloß denen von Plettenberg gehörig.
2. **Aßze** / ein Schloß denen von Gylsen gehörig.
3. **Etz** / ein Schloß denen Tauben gehörig.

Folgen des Ritterlichen Ordens über der Düna in Churland und Semigallen gelegene und des Compturs zu Goldingen Schlösser und Gebiethe.

1. **Goldingen** / ein groß Schloß samt einem Städtlein an der **Windau** gelegen.
2. **Schrunden** / ein Schoß an der **Windau** gelegen.
3. **Hasenpot** / ein Schloß auff einem Berge gegen dem andern Schloß **Hasenpoten** über / so nach dem Stifft **Churland** gehörig / gelegen.
4. **Durben** / ein Schloß.
5. **Alswangen** / ein Schloß.
6. **Zabel** / ein Schloß an einer **Bäche** gelegen.

7. Frauen-

7. **Frauenburg**/ ein Schloß welche alle nebenst etlicher Höfen/ einem Comptur zu **Goldingen** gehörig gewesen.

Des Compturs zu WJNDAU Gebiethe.

1. **Windau**/ ein fein Schloß mit einem feinen Städtlein/ an dem Orte da die **Windau** ins **Meer** rinnet/ gelegen/ nebenst etlicher darzu gehörigen/ Höfen/ woselbsten ein Comptur seinen Sitz gehabt.

Des Vogdtes zu GROBJN Gebiethe.

1. **Grobin**/ ein Schloß nebenst etlicher darzu gehörigen Höfen/ woselbsten der Vogdt seinen Sitz gehabt.

Des Vogdtes zu CANDAU Gebiethe.

1. **Candau**/ ein Schloß auff einem Berge gelegen/ samt etlicher dazu gehörigen Höfen/ woselbst der Vogdt seinen Sitz gehabt.

Des Compturs zu DOBLEHN Schlösser und Gebiethe.

1. **Doblehn**/ ein fest groß begriffen Schloß an einer **Bäche** gelegen.
2. **Neuenburg**/ ein Schloß nebenst etlicher darzu gehörigen Höfen/ ein fein stattlich Gebiethe.

Die Vogdtey BAUSCHKENBURG.

1. **Bauschken**/ ein schön stattlich Schloß und dabey liegendes Städtlein/ zwischen den beyden Ströhmen die **Maus** und **Mümel** auff einem Berge gelegen/ nebenst dazu gehörigen Höfen/ ein stattlich Gebiethe/ woselbst ein Vogdt seinen Sitz gehabt.

Die

Die Vogdtey SALEBURG.

1. **Saleburg**/ auch ein groß begriffen Schloß am **Dünstrohme** gelegen/ und nebenst den zugehörigen Höfen ein fein Gebiethe/ woselbst auch ein Vogdt seinen Sitz gehabt.
2. Es ist noch ein Schloß im Gebiethe **Bauschken**/ mit Namen **Ruenthal**/ so den Grothus gehörig.

Summa, in alles in des Ritterlichen Ordens Landen sind 61. Städte und Schlösser/ so dem Herrn Meister und seinen Gebiethigern zuständig/ und 4. Schlösser/ so denen vom Adel gehörig gewesen.

Summa, in alles zusammen seyn Anno 1555. an gemaurten Städten gewesen: **Riga**/ **Dörpt**/ **Reval**/ **Narva**/ **Pernau**/ **Wenden**/ **Wolmar**/ **Felyn** und **Kokenhusen**/ ohne die offenen Städtlein und Flecken/ und an Schlösser/ so dem Landes-Fürsten und Herrn gehörig gewesen 99./ und an Schlösser/ so denen vom Adel gehörig 22./ so zu der Zeit Anno 1555. im gantzen Lande **Liefland** unter wesentlichen Gebäuden gestanden/ ohne die im vorigen Kriege niedergebrochen.

Ex

EX RELATIONE REVISIONIS LIVONIÆ GENERALIUM COMMISSARIORUM AD SIGISMUNDUM III. REGEM POLONIÆ ANNO 1599. factâ.

Ipsa quidem Livonia centum circiter miliaribus germanicis à Narva Emporio usque ad Fluvium Memelam protenditur, finitimos habet ab ortu Moschos, à meride Lithuanos & Borussos, ab occasu Mare Balticum, Universa in tres partes, locis & linguis distinctas Esthoniam, Letlandiam & Curlandiam tribuitur. Quas autem contineat Provincias, quas Arces & Oppida, ex Topographia patet. Sed à vicinis Principibus multa distracta & à Livoniæ Corpore, quod Universum Archiepiscopis & Magistris paruit, avulsa, in alienam ditionem & fidem concesserunt. Quibus omnibus malis occasionem dedit imprimis dissensio inter Archiepiscopum Rigensem WILHELMUM & Magistrum Li-

voniæ

Aus der gethanen Relation der General-Commissarien, an Ihr. Königl. Majest. von Pohlen / SIGISMUDUM III. zur Zeit der Liefländischen Revision Anno 1599.

Liefland an sich selbst zwar erstreckt sich von der Kauf- und Handel-Stadt **Narva** / zu dem Flusse die **Memel** genant / bey nahe in die 100. Teutsche Meilen Weges. Grentzet von Osten mit **Moscou** / von Süden mit **Littauen** und **Preussen** / und hat gegen Westen die Ost-See. Insgesamt wird es in drey Theile / an Orter und Sprachen unterschieden / als **Ehstland** / **Lettland** und **Churland** / und ausgetheilet. Was aber vor Provincien, was vor Schlösser und Städte es in sich begreiffe / wird aus der Land-Charta darüber offenbar. Aber von denen Benachbarten Fürsten ist vieles entzogen / und vom gantzen Corpore des Landes / welches zuvor die Ertz-Bischöffe und Herr Meister völlig allein unter ihrer Bottmässigkeit gehabt / abgebracht / und in anderer Gebieth und Gehorsam kommen. Welchem allen übel und unheil Ursach und Gelegenheit gegeben / vornemlich die grosse Uneinigkeit und Streit / zwischen dem Ertz-Bischoffe Wilhelm und dem

Herr

voniæ FÜRSTENBERGIUM, qui post Victoriam insignem PLETTENBERGII de Moschis partam, in Florenti omnium Statu viventes, otium ac tranquillam pacem ferre non potuerunt, ac in mutua viscera arma strinxerunt.

Herr Meister Fürstenberg, welche nach der herrlichen Victorie des Herr Meister Plettenbergs, so er wieder die **Moscoviter** erhalten / als sie in guter Ruhe und Friede ihr Leben glücklich in blühendem Friede zuzubringen nicht vermocht / die Waffen gegen einander Feindlich selbst ergriffen und geführet.

Kirchen

So jetzo Anno 1690. in Liefland befindlich / Nach denen Kreysen eingetheilet.

Im Rigischen Kreyse.

In der Stadt RIGA.

St. Jacobs Kirche.
St. Marien Magdalenen.
Der Thumb.
St. Peters Kirche.
St. Johannes Kirche.

In der Vor-Stadt.

Das Hospital St. Jürgen.
Die JEsus Kirche.

Auff

Auff dem Lande.

Neuermühlen.
Zarnikau.
St. Peters Kirche.
St. Matthias Kirche.
Perniel.
Salis.
Allendorff.
Lemsal.
Ubbenorm.
Dickeln.
Papendorff.
Roop.
Löddiger mit dem Filial Treiden.
Cremon.
Segewoldt.
Rodenpeis.
Allasch und Wangusch.
Uxkül.
Kirchholm.
Dahlen.
Babit.
Kattelkal.

Im Wendischen Kreyse.

In der Stadt WENDEN.

Die Thumb Kirche.

Vor den Thor.

Cathrinen Kirche.

Wol-

Wollmar.
Tricaten.
Smilten.
Ronneburg.
Serben.
Arras.
Wollfahrt.
Burtneck.
Matthias Kirche.
Erla mit dem Filial Altenwoga.
Festen.
Suntzell.
Lemburg.
Nitau.
Siselgall.
Jürgensburg.
Schujen.
Pebalgen.
Neuhoff.
Schwanenburg mit dem Filial Ahoff.
Marjenburg mit dem Filial Seltenhoff.
Tirsen mit dem Filial Lysohn.
Löser.
Seswegen.
Lasdohn.
Laudohn mit dem Filial Lubahn.
Berson.
Kaltzenau.
Fetell.
Kokenhusen.

D Asche-

Ascheraden.
Groß-Jungfern-Hoff.
Lenwarden.

Im Dörptischen Kreyse.

In der Stadt DÖRPT.

St. Marien oder die Schwedische Kirche.
St. Johannis oder die Deutsche Kirche.
Der Thumb daselbst/ und die München Kirche sind über 100. Jahr Wüste.
Ehks.
Kaiser.
Koddofer.
Torma.
Lohusu.
Talckhoff.
Bartholomæi.
Lais.
Oberpahlen.
Johannis Kirch im Oberpahlischen.
Pillistfer.
Wendo.
Pölswe.
Antzen.
Rappien.
Kannepäh.
Neuhausen.

Rauge.
Adzell.
Walck.
Sagnitz.
Felch.
Carolen.
Odenpeh.
Ringen.
Kavelecht.
Randen.
Nüggen.
Camby.

Im Pernauschen Kreyse.

In der Stadt PERNAU.

Die Deutsche Kirche.
Die Ehstnische Kirche.
Jacobs Kirch.
Testama.
Auder.
Torgell.
Fendern.
Fellin.
Johannis Kirch im Fellinschen.
Tarwast.
Paistell.
Hallist.
Karckus.

Helmet mit dem Filial Wagenküll.
Rujen.
Salisburg.
Sara Kirch mit dem Filial Gudmans Bach.
Ermis.
Lude.

Folgen die Adeliche FAMILIEN In Liefland.

DE LIVONORUM FIDE & CONSTANTIA.

NOBILITATIS LIVONICÆ ABLEGATI AD *SIGISMUNDUM III.* REGEM POLONIÆ IN ORATIONE PRO LIVONIA WARSOVIÆ IN COMITIIS ANNO 1597. PUBLICE HABITA.

PRoponat sibi quisq; ob oculos non minus memorabilem, quam lugubrem illum Anni 77. casum:

REx *Stephanus* cum exercitu longissimè à Livonia, sub ipsum Gedanum occupatus aberat. Dux *Magnus* non modo exercitu maximo Moschorum, sed à Moschis etiam ante deceptus, dolo ipse etiam & astu instructus, paratusq; aderat; hostili tamen fraude paulo post detecta, cum portas illi clausissent, hostisq; Vendam Civitatem obsidione cinxisset, summisq; viribus oppugnaret; obsessi, cum diu integri sauciis semper succedentes, globis hostilibus ultrò se objecissent; ultima tamen rerum desperatione fracti, omnes consensu uno in arce conclusi, morti ultrò se devovere; subjectoq; pulvere tormentario, sic perire, quam in hostis potestatem venire maluerunt.

Von der Liefländer Treu und Beständigkeit.

Der Liefländischen Ritterschafft Abgesandte an SIGISMUNDUM III. König in Pohlen in ihrer Oration, so sie wegen Liefland zu Warschau auff allgemeinem Reichstage Anno 1597. publicè gehalten.

EIn jeder stelle sich vor Augen den Anno 77. nicht minder Denckwürdig- als sehr Kläglichen Fall:

ALs König STEPHANUS mit seinem Krieges-Volcke gar weit von Liefland und bey Dantzig lag/ fand sich Hertzog MAGNUS mit grosser Heeres Kraft an Moscovitern/ ob Er gleich von Ihnen vorher betrogen war/ voller Tücke und List in Liefland; Als aber kurtz darauf solcher Feindl. Betrug kundbar/und die Pforten dem Feinde verschlossen worden/der Feind aber die Stadt Wenden ringst umbgeben mit aller Macht stürmete/ haben die Belagerten/ als sie lange genug der verwundeten Stelle mit frischer Mannschafft ersetzet/ und alle Kugeln des Feindes frey auf sich gehen lassen/ endlich/ und da alle Hofnung sich zu retten bey ihnen ausgewesen/sämtlich/ wer nur vom Adel in der Stadt Wenden gewesen/einmütiglich auf dem Schloß-Thurme versperret/ ihr Leben dem Tode ergeben/ und durch Anzündung des untergelegten Büchsen-Pulvers lieber sich in die Luft sprengen/ und dergestalt umkommen/ als in die Hände und Gewalt des Feindes gerahten wollen.

WAs bezeuget nicht auch bey unsern Zeiten gegen Ihr. Königl. Majest. zu Schweden der Liefländer beständige Treue und Tapfferkeit / indeme sie Anno 1656. von dem damahligen Feinde dem Moscoviter selbst in eigener Persohn mit 130000. Mann in ihrem Vaterlande mit schrecklicher Grausamkeit und Tyranney überzogen und betrieget worden / durch Feuer / Brand und Mord alle das ihrige verlohren / und das äuserste mit daransetzung Leib / Lebens und Bluhtes mit gewaget haben / allermassen denn auch die hin und wieder in vielen Sprachen befindliche Beschreibung der harten Belägerung der treuen Königlichen Stadt Riga durch dero tapffern Wiederstand solches in mehrem überflüßig zu tage leget.

Adel und Geschlechter in Liefland bey voriger Zeit / so ausgangen:

A.

Aschermannen.
von Ahlen.
von Altenbockum.
von Ackerbaum.
von Ackerfeld.
von Ammen.
Asserie.
Aschenberg.
Alenhausen.
Asburg.
Angren.
Almen.
Alden.
Armus.

Adel und Geschlechter in Liefland bey itziger Zeit / so befindlich:

A.

von Albedyllen.
von Anrepen.
von Aderkassen.
von Ackerstaffen.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:

B.

Bargen.
Thor Behcken.
Benten.
von Benefeld.
Schall de Bell.
von Beloinſchheim.
Berlyn.
Böningen.
Brincken.
Biringen.
Bluhmen.
Bluhmbergen.
Buchholtzen.
von Briel.
von der Brame.
Butlern.
Brockhorſten.
Brabehcken.
Bogenhuſen.
von der Borch.
Bremen.
Blanckfelden.
von Breidenbach.
Barberius.
Bredenthal.
Bredowen.
Bodewitzen.
Burmeiſter.
Berghorſt.
Binsdorff.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:

B.

von Budbergen.
Buddenbrocken.
von Burhöffden.
Baranofen.
Brakeln.
von Bülawen.
von Bähren.
von Bergen.
Bocken.
von Bulderingen.
de la Bare.
von Bellinghuſen. Baronen.
Bolten.
Berg.
zum Bergen.
Banckowen.
von Bencker.dorff.
von Berends.
von Brömßen.
Boekler.
Brümmer.
Bluhmen.
Borgentreich.
Barclai.
von Beckern.
von Brande.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:

C.

von Clepe.
Cannen.
Camby.
Carthuſen.
Capellen.
Camunitz.
Crumeß.
Curſeln.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:

C.

Cronſternen. Baronen.
Campenhauſen.
Cronemannen.
von Ceumern.
von Cruſen.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:	Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:
D.	D.
von Dornenburg.	Dückern.
von Dönhoff.	Dreilingen.
von Dolen.	Duſſen.
von Dorcken.	von Dunte.
von Dona.	von Döpenbroken.
von Delwitz.	von Dannenfeld.
von Drevcn.	von Dinggraven.
von Dreien.	von Derfeldten.
Dumpian.	Diedrichs.
Detelbach.	
Drenhauſen.	
Danneberg.	
Dranckewitz.	
Dunckelwald.	
Dungelen.	
Drachenfelß.	
Darlen.	
von Düren.	
von Drolshagen.	
von Dahlen.	

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:	Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:
E.	E.
die von Edlenkirchen.	von Eſſen.
von Eppinghuſen.	Ermeſſen.
von Erlichhuſen.	Engelhardten.
von Epdorff.	Engelſen.
von Ergens.	
von Effern.	
von Engelſtedt.	
von Embden.	
von Eismonch.	
von Ellern.	
Einhorn.	
Engelßtorff.	
Elenhuſen.	
Eichſtedt.	

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:

F.

von Farensbachen.
von Falckenbergen.
von dem Felde.
von Forſchheim.
von Fürſtenberg.
von Francken.
von Forſem.
von Flygeln.
Focken.
Falcken.
Fincken.
Falckenawer.
Fromes.
Feldbrug.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:

F.

von Ferſen. Baronen.
von Funcken.
von Feilitzen.
von Fölckerſam.
Freytagen von Loringhaven.
Friedrichßen.
Freymannen.
von Ferſen.
Franſche.
von Fiſchbach.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:

G.

von Gyldeßheim.
de Grene.
von Gilſen.
Goeſſen.
Gutzleffen.
Grundiſen.
Grapenbroken.
Grothuſen.
von Gylden.
von Gyldenfelden.
Gordian.
Giestoren.
Griper.
Göſelern.
Güldeboch.
Genßhowen.
von der Gaden.
von Greiffenſper.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:

G.

von Güntersbergen.
von Gerten.
von Gersdorffen.
von Glaſenappen.
Grotenhelmen.
Graſſen.
Groten.
de Grave.
von Grünbladt.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:	Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:
H.	H.
von Hertzenrade.	Haſtfern.
von Hülßen.	Hilchen.
Hilleboltẽ.	von Helmerſen.
Holtzſchuer.	Hirſchheiten.
Hahnen.	Heideken.
von Hoſtinghauſen.	Helfrich.
von Höveln.	
von Heringen.	
von Henningen.	
von Helmershauſen.	
die Haveſtvorden.	
von der Heyde.	
von Heſſen.	
von Hopfen.	
von Halßwich.	
von Hohbergen.	
von Hörlingen.	
Heydenbroken.	
Heynemannen.	
von Holſtfern.	
von Hummeln.	
Hanebohm.	
Hartzfeld.	
Haſſenkamp.	
Heitoren.	
Holtzgreven.	
Hennefeld.	
Heydemannen.	
Heinkingen.	

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:	Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:
I.	I.
von Iſſen.	von Igelſtröhm.
Jagenreuter.	ad Ji.
Jun gen.	
Ingenhus.	

Adel und Geschlechter in Liefland bey voriger Zeit / so ausgangen:

K.

von Kulen.
von Kurseln.
Kanever.
von Kytlitzen.
Korben alii Korffen.
Karthausen.
Kosen.
Klingsporn.
Kannen.
Ketlern.
Karlewitz.
von Kilinghusen.
von Klingern.
Kossebaden.
Karsenbrock.
Kneiprade.
Kerrel.
Kreidelwitz.
von Kaßman.
Kronen.
Kilinghusen.
Kinnitz.

Adel und Geschlechter in Liefland bey itziger Zeit / so befindlich:

K.

Klodten von Jürgensburg.
Koskuln.
Klodten von Heidenfeld.
Klebecken.
Krüdnern.
Köhlern.
Kavern.
Kairenkorff.
von Krusen. vid. supra C.
von Koldiz.

Adel und Geschlechter in Liefland bey voriger Zeit / so ausgangen:

L.

von Liebenwalde.
von der Lage.
von Lungenhausen.
von Lude / alii von der Lude.
von Lydinghusen / genant Wolff.
von Leuenhusen.
von der Loe.
von Lentzberg.
von Laudßberg / alii Lansberg.
von Linden.
von der Laden.
von Loringhowe.
Lambßdorff.
Liven.
Lipperheide.
Lichtenhanen.
Linden.
Löbel.
Langelen.
Lepeln.
Linstven.
Lettmatten.
Leewken.
Lolßberg.
Low.

Adel und Geschlechter in Liefland bey itziger Zeit / so befindlich:

L.

von Loden.
von Löwenwolde.
von Linten.
von Lysen.
von Löwensternen.
von Liebstorffen.
Leyon.
von Lindenstern.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:

M.

von Monheim.
von der Mohl.
von Mehden.
von Mandern.
von Medſtacken.
von Maſſawen.
von Merckniçht.
von Mönnichhauſen.
von Meppen.
von Meyern von Babbus und Moiſkyl.
Meerfelden.
Möllern.
Mallinggrad.
Maſtenbach.
Medinger.
Marin.
Mumeln.
Mulholm.
Mannerſchilt.
Meisner.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:

M.

von Mengden. Baronen auff Altenwoge.
Mecken.
Maydeln.
von Meyern.
von Meyerfeld.
von Mengden / auf Maykendorff.
von Mejercrantz.
Möller von Sommerpahlen.
Müller von Linden.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:

N.

Nageln.
Nötken.
Nonhardten.
Niekercken.
Ninegall.
Neuhof. vel. de villa nova.
Nordeney.
Noll.
Nolcken.
Nerman.
Naſſaw.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:

N.

Nödingen.
Nierothen.
Niederlanden.
von Nandelſtedten.
von Neideburg.
Niebaum.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:

Q.

von Ölepe.
Orjas / alii Orjes / genant Rautenberg.
de Oſtinghauſen / alii Hoſtinghauſen. vid. H.
Offenberger.
von Ölſen.
von Ochtern.
von Overlaker.
Oudemannen.
von Oldenhuſen.
Oſten.
Orppe.
Owſteine.
Oſſendörff.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:

O.

von Örten.
von Öttingen.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:

P.

von Plettenberg.
von Poppen.
von Putenberg.
de Pernegele.
Puttekeweren.
Perſowen.
Perſthaw.
Pfeil.
Pohlman.
Pröbſting.
Peluz.
Polenczin.
Parſevallen.
Prekel.
Palckterkamp.
Palant.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:

P.

von Bahlen / alii von der Pahlen.
Patkuln.
Platern.
Platen.
Pielen.
Paykeln.
Piſtohlkors.
von Pahlen. Baronen.
von Porten.
Priaude.
Palmſtrauch.
von Palmenberg.
Puhrgolt.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:

Q.

die von Quarnen.
von Quaden.
von Quitzowen.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:

Q.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:

R.

Ropern.
von der Rope.
Rameln.
Ringmuthen.
Roſtig‑rven.
Renneman.
Renſchen.
Ranßberg.
Rieſenbach.
Reyher.
Relſchen.
Ronnewel.
Rieſebieter.
Riebenitz.
Renneberg.
Retten.
Rohren.
Reſen.
Romerin.
Roßkoten.
Rerman.
Rutenberg.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:

R.

von Reichau.
von Roſen / de Roſis.
Richter.
Rappe.
Rehbinder.
von Rennen.
von Roſenbaum.
von Roſenſtrauch.
von Roſenthal.
von Rothauſen.
von Rautenſchild.
von Rodenburg.
von Rittern.
Riegeman.
Roſenkampff.
Reuter.

Adel und Geschlechter in Liefland bey voriger Zeit/ so ausgangen:

S.

von Saltzen/ von Saltzowen.
Salyo.
Schenkingen.
Schungeln.
Schaffrad.
Schaffhesen.
von Sollbach.
Schwartzhofen.
Schwartzen.
von Schaffhausen.
Stryß.
Steinrad.
Schall de Bell/ von Schallern
Skarbecken.
Schmöling.
von Seigern.
von Simern alii Semern.
Seßwegen.
Sibergen.
Sturtz.
Schirstedten.
Sollen.
Serbin.
Spillen.
Straubitzen.
Spandkowen.
von Sacken.
Schoneicher.
Schonbeck.
Schonberg.
Schürsten.
Stromberg.
Streithorsten.
Saßendorff.
Storckman.

Adel und Geschlechter in Liefland bey itziger Zeit / so befindlich:

S.

Schultzen. Baronen.
Stakelbergen.
Sassen.
von Schlippenbach.
Scharenberg.
von Streiffen Lauenstein.
Strycken.
Szögen.
Stopiusen.
von Schwengeln.
von Schultzen zu Adiamund.
Struckmannen.
Samsonen.
Schillingen.
Stahlen von Hohlstein.
Strömfelden.
Sternhelmen.
von Steinen.
Schilten.
Sternstrahlen.
von Sternfelden.
von Schreitenfelden.
von Strahlbornen.
Segebaden von Krummenhagen.
von Stegelingen.
von Strokirch.
Seulenberg.
Steis von Görnitz.
von Swanenberg.

Adel und Geschlechter in Liefland bey voriger Zeit/ so ausgangen:

T.

von Tulen.
Tepeln.
Torcken.
Torney.
Tilen.
von Twyvel.
Trotten/ genant Treyden.
Troppen.
Tetcaw.
Teppelshever.
Tiedewicz.
Trapen.
Talckenberg.
Tyrohl.
Titver.
Tabor.
Taubenheim.
Tawe.
Tilbach.
Tauben.

Adel und Geschlechter in Liefland bey itziger Zeit/ so befindlich:

T.

von Tysenhusen. Baronen.
von Tödwen.
von Tysenhusen.
Tauben.
Tolcksen.
Thummen von Weingarten.
von Treyden.
von Trautvetter.
Transee.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo außgangen:

U.

von Uberfeld.
Virickßen.
Vieting.
Viſhußen.
Vogdten.
Uradern.
Veitz.
Viereckẽn.
Uberhuſen.
Uffler.
von Vieren.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:

U.

von Ungarn Sternberg. Baronen.
von Ungarn.
von Uxkül.
von Völckerſam.
von Vitinghof.
von Ulenbrock.
Ulrichen.
Vegeſacken.
von Vettern.
Vergin.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo außgangen:

W.

von Wallraden.
von Wallgarden.
von Wallingrad.
von Walnis.
de Walm.
von Wahlen.
Wattmannen.
Weſentaw.
Weßler.
von der Wehne.
Werninghauſen.
von der Weipte.
Wittingen.
von Witten.
Wigand.
Wittenbergen / alii Würgenbergen.
von Wolffstorff.
de Winhorſt.
Wanneken.
Walnus.
von Welle.
von Waldenburg.
von Weſterholt.
Wittmensdorff.
von Werthhuſen.
von Weichebrod.
Walſchleben.
von Wehren.
Waldenberg.
Windhuſen.
von Wiecken.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:

W.

Wrangeln. Baronen.
von Wulffen.
von Wolffenſchilden.
Wrangeln.
Walen.
von Wahdenfeldt.
Witte von Lielienau.

Adel und Geſchlechter in Liefland bey voriger Zeit / ſo ausgangen:	Adel und Geſchlechter in Liefland bey itziger Zeit / ſo befindlich:
Z.	Z.
von Zweiffeln.	von Zwilling.
von Zahnen.	Zimmerman.
von Zeilitz.	
von Ziegelheim.	

Es

Es hätte der Author gerne gewündſchet / daß / wo nicht alle der ausgegangenen alten Familien, dennoch der itzo befindlichen vorgeſetzten Liefländiſchen Edelleute Wapen hie ſo fort folgig dabey zu ſtätigem Gedächtniß abgedruckt ſtehen möchten; Allein weil ſie insgeſampt alle nicht ſo bald zu erhalten geweſen oder geſtochen werden können / ſo erbeut ſich der Drucker dieſes Werckleins / daß / wenn ihme forderſt mit dem erſten von einem jeden vom Adel ſein Adelich Wapen behandreichet werden würde / ſolches vor einen billigen Preiß noch zu bewerckſtelligen / und in kurtzem füglich zu dieſem Tractätlein ans Licht kommen zu laſſen.

Gleich-

Gleichfalls hätte auch der Author gerne gesehen / daß / laut Anno 1689. mense Majo puplicirtem Patente sich ein jeder inner Jahres frist annu hätte bey einer Edlen Ritter- und Landschaft Secretario, sonderlich von den jüngst neugeadelten / mit seinem Diplomate Nobilitatis oder gültiger Beweisung seines Adels einfinden mögen / so hätte man sie in diesem Tractätlein / wie vorgehet / mit auff-führen und in Druck ausgeben können; Weil aber solches nicht erfolget / und Jahr und Tag vorbey / kan man authori deßwegen nichts beymeßen. Es kan aber hiernechst wol geschehen / wenn nach Alter / Stande und meriten etwa der vorgesetzte Adel forderst in Classes solte vertheilet werden / daß alsdenn die / so nu nicht bey Zeiten einkommen / und dahero in diesem Tractätlein itzo nicht befindlich / mit aufgeführet und in andermaligem Druck der adelichen Familien, da die Wapen auch werden mit beyseyn / specificiret und benennet werden.

Folgen

Folgen noch einige Adeliche Geschlechter / so mit den Diplomatibus etwas zu spät eingekommen sind.

Bretholz.
Clüver.
Gutheim.
von Hagen.
Hardung.
Königsfeldt.
Lichtenberg.
Meiners.
Ritter.
Tilo von Thilau.

Errata

Errata von diesen ersten Theil.

Pag. 4. l. 17. liß für Herr. Herrn. pag. 22. l. 8. milliaribus. ibidem l. 12. meridie. ibid. l. 1. Relation. ibid. l. 17. lesche und aus. pag. 56. l. 3. publicirtem. ibid. l. 12. dem Authori,

Folgen

Folgen die Alten Verdeutschten Liefländischen PRIVILEGIEN.

Wy Sylvester von Godes und des Pawestlichen Stohles Gnaden / der Hilligen Kerken tho Rige / Ertz-Bisschoff Düedsches Ordens / tho ewigen thokümfftigen Gedächtnisse / Dhon kundt und openbar allen / de düsse Schrifft sehen / hören edder lesen / dat vor uns tho manchfoldigen Tiden gekamen syn / unse leeven getrüwen Ridderschop und Männschop unses Stichtes Rige / vorgewende / wo se beth her er Mannerecht von der Ervinge wegen nicht vorschreven gehabt hebben / daruth denne mancherley versümenisse mag edder möchte geschehen syn / edder werden uns mit vlitigen ondmodigen Beden anliggende / dat wy se / und ere Erven tho ewigen Dagen wolden gnedigliken darmede besorgen / mit beschrevenen Mannerechte tho ervende in dat vöffte Glidt tho beyder konne / und hebben uns tho wedder vergüdinge unser / unsen Nakomelingen / und unser Kercken vor sodane Begnadigunge vorheten und vorschreven eine merckliche Summe Geldes / darmede wy etz welcke unser Kercken Slott / Lande und Lüde / von mercklicker ewiger Rente / de dar beschweret syn / fryen und lösen mögen / unde andere stüwer und hülpe tho doende etlicke Jahr / tho notturfftiger Bouwunge unser Kercken Slotte / uns hebben dergelicken angelegen mit vlitigen Beedden / de gemene Ridderschop und Mannschop der Stichte / Dorpt und Ösell / und ock der Lande Harrien und Wierland und andere / de under dem Grotwerdigen Meister tho Lieflande / unde synem werdigen Orden / darsülvest geseeten syn / uppe dat see / als je geborne Mage under ein ander sien / ock eine up den andern in gelicken rechte Erven möchten / uns darby vortellende / dat Ere Herren / alse de Ehrwerdigen in Gode Vädere / tho Dörpt und Ösell Bischoppe / mit Vollbort erer Capittele / unde de Grotwerdige Meister tho

Wir Sylvester von Gottes / und des Päbstlichen Stuhls Gnaden ; der heiligen Kirchen zu Riga / Ertz-Bisschoff Deutschen Ordens / zu ewiger zukünfftiger Gedächtnüß / Thun kund und offenbahr / Allen / die diese Schrifft sehen / hören / oder lesen / daß vor uns zu mannigfaltigen Zeiten kommen seyn / unsere liebe getreue Ritter- und Mannschafft unsers Stiffts Riga / und Uns zu verstehen gegeben / wie Sie bißher ihr Mannrecht wegen Erbung nicht beschrieben gehabt hätten / daraus denn mancherley versäumnüß geschehen und erfolget / uns daher mit fleissigen Bitten demühtig angelegen / wir möchten Sie und ihre Erben / mit einem beschriebenen Mannrechte / in das fünffte Glied auff beyderley Geschlecht zu erben / zu ewigen Tagen gnädigst versehen : Sothane Begnadigung zu vergelten / wolten Sie uns / unsern Nachkommen / und unser Kirchen eine ansehnliche Sum̃e Geldes / womit wir etliche unser mitmercklichen ewigen Renten beschwerete Kirchen Schlösser / Land und Leute davon wieder befreyen und einlösen könten / erlegen / auch sonsten darüber noch zu nothdürfftigen Baue unser Kirchen Schlösser / andern Zuschub und Hülffe etliche Jahre lang zu thun / sich versprochen und verschrieben haben / und mit gleichmässigen fleissigen Bitten haben uns auch angelegen / die sämptliche Ritter und Mannschafft der Stiffte Dörpt und Ösel / wie auch der Lande Harrien und Wyrland / sampt andern mehr / die unter dem großwürdigen Meister zu Liefland / und seinen würdigen Orden daselbst gesessen seyn / und dargethan / daß gleich wie sie unter einander nahe angebohrne Blut-Freunde wären / auch so einer auff den andern erben möchten / dabey berichtende / daß ihre Herren / als die Ehrwürdigen in GOtt Väter / zu Dörpt und Ösel Bischöffe mit Vollwort ihrer Capittel / und der großwürdigen Meister zu Liefland

tho Liefland / mit seinem werdigen Orden / sodane Mannerecht der Ervinge in
dat vöffte Glidt tho beyder konne vorheeten und gegeven hebben ; Alse hebbe wy
sodhane Bede und Begehringe der unsern und der andern vorgeschrevenen Parte/
mit unsem Capittel flitigen averwegen/ und dat somlike beede vertogen beth in dat
derde Jahr tho averwegende unde betrachtende / unser/ unser Nakömelinge/
unde Kercken beste und Fromelichste/ na Gelegenheit der Tydt / und ock der un-
sen / und düsses gemenen Landes vlitige Bede umme eindrechtige Leve und
Freundschop tho mehrende / und tho bewervende / unde besondern / dat wy un-
se Kercke mit schwaren graven Schulden / und ewigen Renten beschwaret gefun-
den hebben / und dat mit sodhaner mercklichen Summe / de uns de bavenbenö-
meden Ridderschop und Mannschop vorschreven und gegeven hebben/ez welcke un-
ser Kercken/ Slott / Lande und Lüde/ van Ewiger Beswärunge der Jährlicken
Rente fryen mögen / dat nicht allene uns/ sunder allen unsen Nakomlingen
tho ewigen Tyden mercklicken Framen und Erstadinge in bringet / und ock / dat
sulcke hülpe tho Bouwinge unser Kercken Slotte / mercklicken groten Framen
und Gedeyen inbringen mag unser Kercken/ und umme ock veler merck-
licker Saken und guder vernunfftiger Betrachtinge / hebbe wy mit vollborde/
Rade/ und Willen unses Capittels / unsen vake berörden leven getruwen Ridder-
schop und Mannschop eren rechten Eheliken Erven und Nakömelingen / in un-
sen Stichte Rige geseten/ ock umme eres vlitigen getruwen Deenstes willen / den
ere Voräldern/ und Se/ unsen Vorsahren und uns / und unser Kercken ge-
truwlicken gedhan hebben / und nu verder und mehr in thokamenden Tyden
noch getruwlicken dhon sollen und willen / düsse nachgeschrevene Begnadinge
gedhan / unde doenen in Krafft düsses Breves also / dat See tho ewigen Tyden/
alle ere Güdere/ alse liggende Gründe / rede Gelt / fahrende Have / und ock alle
bewegliche Güdere erven mögen unde sollen in dat vöffte Glidt beyde Deele /

land mit seinen würdigen Orden/ solches Mannrecht zu erben
in das fünffte Glied beyderley Geschlechts / auch ihnen verheissen
und gegeben hätten ; So haben wir demnach solch bitten und be-
gehren so wohl der unsern als der andern / vorgedachten Parten mit
unserm Capittel fleissig erwogen / und biß ins dritte Jahr / was
auff solche Bitte zu thun / verschoben / in dabey Erweg- und Be-
trachtung / was nach Gelegenheit der Zeit / beydes uns / unsern
Nachkömlingen und unser Kirchen zum Besten und Frommen ge-
reichen / als auch der unsern und dieses gemeinen Landes einträch-
tige Liebe und Freundschafft / wegen solcher Bitte / vermehren und
erbreitern könte / bevorab aber dieses / daß wir unsere Kirchen mit
schweren Schulden und unauffhörlichen Renten beschweret gefun-
den / und etliche solche unsere Kirchen / Schlösser / Land und Leu-
te von solcher schweren Schulden-Last und Jährlichen Renten wie-
der zu befreyen / uns obgenante Ritter und Landschafft hiezu eine
merckliche Summe Geldes verschrieben und gegeben hat / welches
denn nicht allein uns / sondern auch allen unsern Nachkommen zu
ewigen Zeiten / mercklichen Frommen und wieder Erstattung schaf-
fen / sondern auch die Hülffe / zu Bauung unser Kirchen Schlösser /
sonderlichen grossen Nutzen und Gedeyen / bey unsern Kirchen zu
Wege bringen werde : Umb dieser und anderer viele höhern wich-
tigen Ursachen / und deren besonders vernünfftige Betrachtung /
haben Wir mit Willen und Consens unsers Capittels / unserm offt-
gedachten lieben getreuen Ritter- und Landschafft / und ihren rech-
ten Ehelichen Erben und Nachkommen die in unserm Stiffte Riga
gesessen / beydes deßwegen / also auch umb ihrer fleissigen treuen
Dienste willen / die ihre Vor-Eltern und auch Sie / unsern Vorfah-
ren und uns / und unser Kirchen treulich gethan haben / auch for-
derst mehr in folgenden Zeiten noch treulich thun sollen und wollen /
diese nachbeschriebene Begnadigung gegeben / geben sie auch noch
hiemit / und in Krafft dieses Brieffes also und dergestalt / daß sie hin-
fort zu ewigen Zeiten alle ihre Güther als liegende Gründe / baar
Geld / fahrende Haabe / sampt allen beweglichen Gütern erben
mögen / und sollen in das fünffte Glied von beyden Theilen / so

alſe Männlicke konne / und Frouwlicke konne / in düſſer nageſchrevenen Wyſe:

Int Erſte: Welck Mann verſtervet unde leth rechte Ehelicke Kinder na / ſyn idt Söhnes allene / de Söhnes ſollen Erven alle eres Vaders nagelathene Güdere / dergelicken erer Moder Güdere / ſo de verſtörvet unverandert.

Leth ock ein Mann na ſyner verſtervinge Döchter na / unde nene Söhnes / de Döchter ſollen alle eres Vaders Güdere Erven / gelick als de Söhnes / und dergelick der Moder Güdere / alſe vor berört ys / unde de Jungfrowen tho beradende mit Wetenheit unde Rade / unſem und unſer Nakömelinge / unde mit Volbort und Willen der Jungfrowen / unde erer Negeſten gebohrnen Fründe.

Verſtörve ock ein Mann / und lethe rechte Ehelicke Kinder na / als Söhne und Döchter / ys denne der Döchter welck beraden / de ſal ſick in nenerley wyſe mögen theen tho Ervende / an eres Vaders Erve und Güdere / de wile de Söhne und unberahden Dochter leven / dergelicken de unberahden Dochtere en ſollen noch mögen ſick mit nenem rechte theen / an eres Vaders Erve unde Güdere / dewile de Söhne leven / ſunder de Söhne ſollen eres Vaders Erve und Guth beholden / unde ſollen de unberahden Dochter beraden / nach eren redeliken vermögen / na rahde erer Vormunder und der Negeſten Fründe / mit Willen und Volbort der Jungfrowen.

Geſcheet ock alſo / dat ein Mann verſtörve / und lethe nene Sohnes men Döchter na / der ein deel berahden wehren / und ein deel unberahden / welcke denne von den berahden Döchtern / tho den unberaden Döchtern wedder inbringen willen / was dat gekoſtet heuet / da ſe berahden warth / an Koſt / Kledinge / Smiede und Medegave / de mag mit den unberahden Döchtern tho gelicker deelinge gahn tho ervende.

Vortmehr / aff ein Mann verſtörve / und leth ſine rechte Ehelicke Frouwe na / de nene Kinder van em hedde / de ſal na rechte egenen alle fahrende Have / Huß-Geräth / Kleynode / und alle berede Korn / was uth Have unde Güderen gefallen ys / und darinne ys / dat aber uthgeföhret ys / dat ſal by den Erven bliven / und ſal dar tho egenen ere Morgen-Gave / und

ſal

Männlichs als Fräuliches Geſchlechts in dieſer hie nach beſchriebener Weiſe:

Zum Erſten: Welcher Mann verſtirbt und läſſet rechte Eheliche Kinder nach ſich / ſind es Söhne alleine / die Söhne ſollen Erben alle ihres Vaters nachgelaſſene Güther / deßgleichen auch ihrer Mutter Güther / ſo die verſtürbe unverändert.

Lieſſe auch ein Mann nach ſeinem Tode Töchter nach / und keine Söhne / die Töchter ſollen auch alle ihres Vaters Güther erben / gleich als die Söhne / und eben ſo auch ihrer Mutter Güther / wie vorgedacht iſt / und die Jungfrauen ſollen berahten werden / mit unſerm und unſer Nachkommen Wiſſen und Raht auch mit Conſens und Willen der Jungfrauen und ihrer nächſt angebohrnen Freunde.

Verſtürbe auch ein Mann / und lieſſe Eheliche Kinder an Söhnen und Töchter nach / und wäre denn der Töchter eine berahten / die soll ſich auff keinerley weiſe unterſtehen zu erben von ihres Vaters Nachlaß und Gütern / ſo lange die Söhne und unberahtene Töchter leben; deßgleichen auch die unberathene Töchter ſollen mit keinem Rechte befugt ſeyn / ihres Vaters Güther zu erben / ſo lange die Söhne leben / ſondern die Söhne ſollen ihres Vaters Guth und Nachlaß behalten / und die unberathene Töchter verheyrahten nach ihrem redlichen vermögen / und auff rath ihrer Vormünder und der Nächſten Freunde / auch der Jungfrauen Conſens und Willen.

Geſchehe es auch / daß ein Mann verſtürbe / und lieſſe keine Söhne / ſondern nur allein Töchter nach ſich / deren ein theil berathen / und ein theil unberathen wären / ſo ſollen die berathene Töchter den unberathenen wieder einbringen / was es gekoſtet / da ſie berathen worden / an Hochzeit / Kleidung / Geſchmeide und Mitgabe / und denn mögen ſie mit den unberathenen Töchtern in der Erbſchafft zugleichen theilen gehen.

Ferner / da auch ein Mann verſtürbe / und lieſſe ſeine rechte Eheliche Frau nach ſich / mit der er keine Kinder gehabt / die ſoll rechtens nach Erben alle fahrende Haabe / Haußgeräthe / Kleinodien und alles vorhandene Korn / was vom Hofe und Güthern gefallen und noch darinnen iſt; was aber ausgeführet iſt / daß ſoll bey den

Erben

sal im Have und allen Güdern Jahr unde Dag besittende bliven / ere Kost redelicken darinne tho hebbende / averst de andere Gulde baven de Kost den Erven tho blivende / unde wenn Jahr und Dag umme gekamen ys / so sollen er de Erven de Morgen-Gave geven / de er gesetet ys; geschehe dat nicht / so sal der Frouwe an sodahnen Güdern / de er bendmet syn / ere Morgen-Gave aue soken / so lange in wehren holden unde brucken / beth dat er ere Morgen-Gave entrichtet und behalet wert / geschehe dat ock / dat der Frouwen jenige Güdere angestorven weren / na der Tydt / als ere Morgen-Gave gesettet wehre / de sal se dartho hebben / alse se ehr geervet syn / und van düsser Gerechtigkeit sal se den Erven de Heerweyde uthrichten na Wanheit unser Stichtes.

Würde ock ein Mann versterven / und lethe sine rechte Ehelicke Huß-Frouwe na / und rechte Ehelicke Kindere / unde wolde denne de Frouw by eren Kindern nicht bliven / de sal und mag na Rechte erven Kindes deel / an liggenden Gründen tho erer Lyfftucht tho hebbende / unde rede Korn im Have und in Güdern / dat dar blifft in versterwinge eres Mannes / de Frouwe allene tho beholdende / und dat Najahr im Have an Winter-Saat und an Sommer-Saat / dat im Have felt / de Frouwe allene tho beholdende. Js dar ock bebreuet Gelt / der Frouwen er andeel na Kindes-deel erfflicke daranne tho hebbende / und sal ock dartho hebben alle fahrende Have / Hußgeräth und Klenode / und den Erven der Heerweyde van tho dohnde. Sin dar ock jenige nagelatene Schulde eres Mannes / de sal se na Kindes andeel up eren parte mede beholden tho eren dagen.

Verstörve aver ein Mann sunder nagelathene Kindere / des Guth sal sin negestgebohrne Mage erven / so wol van der Frouwlicken siden als Mannlicken side / beth in dat vöffte Glied. Ock Wedewen unde Jungfrouwen de unberaden versterven / ere Güdere sollen ock Erven unde versterven up eren Negesten gebohrnen Mage / so wohl von der Mannlicken side / als von

Erben bleiben; Jhre Morgen-Gabe sol sie auch haben / im Hofe und allen Gütern / Jahr und Tag besitzen bleiben / ihr redliches auskommen an Kost darinnen haben / aber was über die Kost an Gelde einkompt / solches den Erben lassen / und wenn Jahr und Tag vorbey und umb sind / so sollen die Erben / was ihr zur Morgen-Gabe versprochen / ausgeben; geschehe daß nicht / so sol die Fraue aus denen Güthern / so ihr benennet seyn / ihre Morgen-Gabe suchen / auch sie so lange in gewehr und gebrauch behalten / biß daß Jhr ihre Morgen-Gabe entrichtet und bezahlet wird; trüge sichs auch zu / daß der Frauen nach der Zeit / als ihre Morgen-Gabe gesezet worden / einige Güther noch anstürben / soll sie dieselbe darzu haben / wie sie ihr angeerbet seyn / und von dieser ihrer Gerechtigkeit / soll sie den Erben das Heer-geweyde ausrichten nach unsers Stiffts gewohnheit.

Würde auch ein Mann versterben / und liesse seine rechte Eheliche Hauß-Frau und rechte Eheliche Kinder nach / und wolte denn die Frau bey ihren Kindern nicht bleiben / die soll und kan / Rechten nach / Kindes theil erben / so wohl an liegenden Gründen zu ihrer Leibzucht / das vorhandene Korn im Hofe und Gühtern / daß da ist bey Absterbung ihres Mannes / behält die Frau alleine / wie auch das Nach-Jahr im Hofe an Winter- und Sommer-Saat / was im Hofe fället / behält die Frau alleine; da auch verbrieffet Geld vorhanden / daran hat die Frau auch nach Erbfall ihr Kindes antheil / und soll auch noch darzu haben alle fahrende Haabe / Haußgeräthe und Kleinodien / davon aber den Erben das Heer-geweyde auskehren. Falls da auch einige nachgelassene Schulden ihres Mannes weren / die soll sie auff ihren anpart nach Kindes theil auch auff sich behalten mit zu bezahlen.

Solte auch ein Mann ohne nachgelassene Kinder versterben / dessen Guth sollen so wohl seine nechstangebohrne Bluth-Freunde / beydes von der Fräulichen als Männlichen Seiten / biß in das fünffte Glied erben: Wittwen und Jungfrauen auch / da sie unberathen versterben / sollen ihre Güther gleichfals auff die nechstangebohrne Freunde versterben und vererben / so wohl von Männlicher als

van der Frouwelicken siede / beth in dat vöffte Glied / alse vorberört ys.

Van sunderlicker Begnadunge willen wy / und setten / dat unser Kercken / Dom-Herren / de dar begevene unde geordende Lüde sien / dat de gelike aff se in der Werlt wehren / in der vorgeschrevenen wyse erven mögen / gebruckende sodahnes Erffdeeles na ordentliker gebörínge / dewiele se sien in dem leven ; So auer dejenne versterbet / dehne sodahne Erff-Güdere angestorven wehren / so sollen somlike Güdere mit alle dehme / dat darinne gefunden wert / an siene Negeste Fründe gefallen beth in dat vöffte Glied / na dehme vorgeschreven Rechte / nene gemeine edder besundere Sattinge / recht edder anders wath dat sie / sal se daranne verhindern.

Dergliken Gnade doen wy ock allen Clercken und Presterschop / in unserm Stichte Ryge beseten / unde ock in den andern Stichten / und under deme Grotwerdigen Meistere und sienen Orden / so de unsen Dom-Herren / Presterschop und Clercken mit en in gelicker wyse erven mögen : Andere Geistlicke und begavene Lüde beyder Konne / sollen in düsser Begnadunge nicht syn beslaten / und desülvigen Geistlicken de so erven werden / de söllen uns / unsen Naköme- lingen und unser Kercken / gelick som de Weltlicken Ridderschop und Mannschop alle Plicht und Deenst / dorch sick edder andere / alse ehn dat themen wert / schuldig sin tho doende unde plegen.

Wy willen ock dat alle de jenen / de dee sambde Hand hebben / dat dee in ehren Güdern / dee in dersülvigen sambden Hand sien / edder sien werden / na Lüde erer Brefe und Privliegia darauer gegeven / erven sollen / alse see beth her gedahn hebben und gewanlicken gewesen ys / sunder wat aver van andern Güders an see gefallen werden / na dehme vorgeschrevenen Mannrechte / de sollen se wedder van sick erven / na uthwiesinge dessülvigen Rechtens / und nicht na der sahmenden Hand ; Darentgegen sal en nicht helpen ere Brefe edder Previlegia / edder anders wath in keiner wyse.

Wy

als Fräulicher Linie / biß in das fünffte Glied / wie vorberührt ist.

Aus sonderlicher Begnadigung wollen / setzen und ordnen wir / daß unser Kirchen Thumb-Herren / welche Geistlichen Ordens und Standes Leute seyn / eben gleich so / als wären Sie noch in Weltlichen Stande / in der vorgeschriebenen weyse erben / und sich sothanen Erbgang rechtes ordentlicher gebühr nach / so lange Sie im leben seyn / gebrauchen mögen ; So aber ein solcher verstirbt / deme sothane Erb-Güther angestorben wären / so sollen die sämptliche Güther / mit alle deme / was darinne gefunden wird / an seine Nächste Freunde verfallen biß in das fünffte Glied / besage vorgeschriebenem Rechte / und soll sie weder das algemeine Recht / noch sonst ein besonderes Gesetz / oder was es auch seyn möge / daran verhindern oder ihnen im wege stehen.

Dergleichen Gnade bezeigen wir auch allen Cleriken und Priestern in unserm Stifft Riga / als auch in andern Stifften und denen / so unter dem Großwürdigen Meister und seinen Orden besitzlich / daß die mit unsern Thumb-Herren / Priesterschafft und Cleriken in gleichem Rechte stehen und erben mögen : Andere aber Geistlichen Standes-Leute beyderley Geschlechtes / sollen in dieser Begnadigung nicht mit begriffen seyn / sondern dieselben Geistlichen / die also erben werden / die sollen uns / unsern Nachkommen und unser Kirchen / gleich den Weltlichen von Ritter- und Landschafft / alle Pflicht und Dienste entweder durch sich selbst / oder durch andere / als ihnen oblieget / zu thun schuldig seyn.

Wir wollen auch daß alle diejenigen / so die gesambte Hand haben / daß die in ihren Güthern / die in derselbigen saamenden Hand seyn / oder darein noch kommen werden / nach laut ihrer Briffe und Privilegien / die darüber gegeben / erben sollen ; allermassen sie bißher auch gethan haben / und gewöhnlich gewesen ist ; daß aber / was von andern Güthern ihnen angefallen / sollen sie nach dem obbeschriebenen Mannrechte und nach ausweisung dessen wieder von sich erben / und nicht nach der saamenden Hand / wo wieder sie / weder ihre Briffe noch Privilegia / oder was anders auff keinerley weise schützen oder helffen sol.

Des-

Wy willen ock dat unser Kercken / Stede / Merckede / Wyckbilde und Palten mit den Güdern dartho behörende / uns unsen Nakömelingen und unser Kercken sollen bliven fry / und unbekummert van dem vorgeschreven Mannrechte.

Wy beholden ock uns / unsen Nakömelingen und unser Kercken / buten düssen bauenbeschreven Mannrechte / alle de Güdere / de unse Negeste Vorfahr in vortyden / Herre Henningius Ertz-Bischop / seel. Gedechtnüsse / van unser / und unser Kercken-Tafeln verlehnet und gegeuen heuet / alse in den tween uth einander geschnedenen Breuen eines Ludes up Pergament geschreven / und mit unsen anhangenden Seegel versegelt berört werden / und beschreven stahn; und willen dat de jehnen / dee de vorgeschreven Güdere nu ther tydt besitten / sollen se von sick erven up ere Kindere Mannes Konne allene / und nicht van den Broder up den Broder / edder Magen up Magen / denne wo Brödere verstorven ungedeelet / effte gedeelet / edder tween gedelede Bröder binnen teyn Jahren / de mögen ehne up den andern erven / und nicht anders: Wat sick van den vorgerörden uthgenamen Tafel-Güdere verstervet / dat sal wedder gefallen an unse / und unser Nakömelinge Tafele / de wy nu alsdenne / und denne als nu dartho leggen / ewig darby tho blivende / besunder so do wy besundere Gnade den jehnen / de samlicke bauengeschreven Taffel-Güdere hebben / dat se gelick wol Erveteel nehmen mögen / van eren Magen und Negesten Fründen / na dem vorgeschreven Rechte / sunder andere buten unsem Stichte Rige geseeten / de sulck Recht beth in dat vöffte Glied tho erven / tho beyder Konne nicht enthebben / und met den de unsen nicht erven möchten in vorgeschrevener wyse / de sallen ock in unsem Stichte nicht erven mögen / na dehme vaken gedachten unsem Stichtischen nyen Mannrechte.

Und nadehme denne / dat dit bauengeschreven nye Mannerecht van uns mit Rade / Willen und Vollbort unses Capitels vorgeschreven gegeven / und vorschreven ys; So beholden wy uns und unsen Nakomeling / dat wy

und

Desgleichen wollen wir auch / daß unsere Kirchen / Städte Märckte / Weichbilde und Palten / mit denen darzu gehörigen Güthern / uns unsern Nachkommen und unser Kirchen / sollen von vorgeschriebenen Mannrechte frey und unbeschweret bleiben.

Wir behalten auch Uns / unsern Nachkommen und unser Kirchen / ausser diesem obbeschriebenen Mannrechte bevor / alle die Güter / die unser Nächster Vorfahr Herr Henningius Ertz-Bischoff seel: Gedächtnüß / von unser und unser Kirchen-Tafeln verlehnet und abgegeben hat / allermassen in denen zwey aus einander geschnittenen Briefen auff Pergamen geschrieben / und mit unserm anhangenden Siegeln beglaubet / angeführet und beschrieben stehet; Und wollen / daß diejenigen / welche die darin beschriebene Güther nun zur Zeit anjetzo besitzen / sollen sie auff ihre Kinder / Männliches Geschlechts alleine von sich erben / und nicht von Bruder auff Bruder / oder Freund auff Freund / gestaltsahm da Brüder ungetheilet oder getheilet / oder zweene getheilete Brüder innerhalb zehen Jahren versterben / solche mögen einer auff den andern erben / und nicht anders. Was nun von den vorberührten ausbenommenen Tafel-Güthern verleediget / daß sol wieder an uns / und an unser Nachkommen Tafel verfallen / wie wir sie denn nun alsdann / und dann als nun ewig dabey zu bleiben / wieder darzu legen / insonderheit aber thun wir besondere Gnade denenjenigen / die solche ob / mehrgedachte Tafel-Güther haben / daß sie gleichwol Erbzahl nehmen mögen von ihren Nächsten / so wohl Mannes als Frauens Freunden / nach vorbeschriebenen Rechte; aber andere so ausser unserm Stiffte gesessen / und solch Recht biß in das fünffte Glied auff beyderley Geschlecht zu erben nicht haben / und mit denen die unserigen in vorbeschriebener weise auch nicht erben können / daß dieselbe auch in unsere Stiffte nicht erben mögen / Krafft deß von Uns offtgedachten gegebenen Stifftischen neuen Mannrechts.

Demnach denn nun diß obbeschriebene Neue Mannrecht von Uns mit Rath / Willen und Consens unsers Capittels abgefasset / gegeben und verschrieben ist; So behalten wir Uns und unsern Nach-

kommen

und se allen twivel alle Uthlegginge / und alle Gebreken / düsser vorgeschreven Gnade / vor de möchten hernamahls erstahn / gefallen edder gefunden werden / mit Rade / Willen und Vollbort des Capittels und unser Mannschop / de der Saken nicht parte sien / uth tho leggen / und tho entscheden und tho vervüllen / und wat wy edder unse Nakömelinge in vorgeschrevener wyse werden uthleagen / entscheden edder ervüllen / darby sall ydt bliven / und vorder an keinen Enden gefürdert edder gesocht werden.

Wy willen ock uns / unsen Nakömelingen und Kercken nenen Vorfang dohn / edder gedahn hebven / mit düsser vorberörden verschrivinge / anders de vorgeschreven ys / in allen andern Plichten / Deensten und Geböringen / sunder de sollen alle geplegen und gedahn werden / uns / unsen Nakömelingen und Kercken na gebörlicker und gewönlicker wyse / alse bey unsen Vorfahren und Kercken / dat und de hergekommen seyen und geplegen werden.

Des thor Orkunde und umme mehrer Sekerheit willen / hebbe Wy **Sylvester** / Ertz-Bischope vorgenömet unse Insegel / und wy Prawest / Deken / und gantze Capittel der wolbenömeten hilligen Kercken tho Rige / ock unsers Capittels Ingesegel mit rechten wethen anhangen laten an düssen Breve. De gegeven und geschreven ys up unser Kercken-Slotte Ronnenborg / am Dage Sunte Dorotheeñ der hilligen Jungfrowen / im Jahr Christi unses Herren / dusendt veer hundert darna im söven und viefftigsten. Hieraver unde daby sien gewesen / der werdigen Ehrsamen und Geistlicken Manne und Herren Theodoricus Nagel Prowest / Johannes Treppe, Deken der vorbenömbde unser Kercken / und de Ehrbarn Strengen und Woldechtigen Manne / Herr **Conrad Ürxkul** Ritter / und **Claas Ürxkul** / Manne der Kercken tho Ösel / Otto von Dahlen und Diedrich von Tiesenhausen / Manne der Kercken tho Dörpte / Herr Andreas Peper / Deken der

kommen bevor / daß allen zweiffel alle Ausdeutung und alle Mängel / so in dieser vorbeschriebenen Gnade etwa forderst entstehen / vorfallen und befunden werden möchten / Wir mit Rath / Willen und Consens des Capittels / und unserer Ritterschafft die darin unpartheyisch / solche auszudeuten / zu entscheiden und zu ersetzen gehalten seyn wollen / und was wir oder unsern Nachkommen vorgeschriebener massen werden darin ausdeuten / entscheiden oder ersetzen / dabey soll es verbleiben / und forderst an keinem andern Orthe mehr gesuchet oder erfordert werden.

Mit dieser obberührten Beschreibung wollen wir auch uns / unsern Nachkommen und Kirchen nichts zum Vorfang thun noch gethan haben / anders denn obbeschrieben stehet / ausser Abgang aller andern Pflichten und gebührenden Diensten / sondern sollen selbe alle / wie bißher uns und unsern Nachkommen / und Kirchen gebührlich gethan und geleistet worden / noch ferner gethan und geleistet werden / allermassen bey uns / unsern Vorfahren und Kirchen / nach altem herkommen gewöhnlich und gebräuchlich gewesen.

Zu Beuhrkundung dessen allen / und umb mehrer Sicherheit willen / haben Wir **Sylvester** / Ertz-Bischoff / obbenant unser Insiegel / und wir Probst / Decan, und gantze Capittel der wohlbenahmeten heiligen Kirchen zu Riga / auch unsers Capittels Insiegel / rechtes wissens / an diesen Brieff anhangen lassen / der gegeben und geschrieben ist auff unserm Kirchen-Schlosse Ronnenburg / am Tage Dorotheæ der heiligen Jungfrauen / im Jahr Christi unsers HErrn / tausend vier hundert und sieben und fünffzig. Hierüber und dabey sein gewesen / die würdigen Ehrsahmen Männer und Herren Theodorus Nagel Probst / Johannes Treppe, Decan der vorbenahmten unser Kirchen / und die Ehrbahren Gestrenge und Wohl-veste Männer / Herr Conrad Ürxkül Ritter / und Claus Urxkül / Mann der Kirchen auff Ösel / Otto von Dahlen und Dieterich von Tiesenhausen / Männer der Kirchen zu Dörpt /

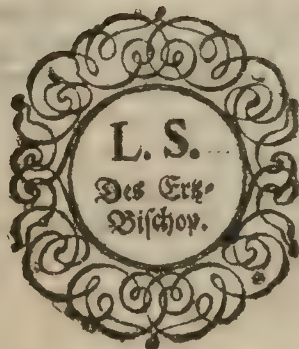
der Kercken tho Becken / unser Official und Cantzeler / und Herr Martinus Unge unse Schriver / und vele andere truwürdige Lüde.

Sigillum Archiepiscopi pensile

Sigillum Capituli pensile

Ad mandatum Reverendissimi Patris Rigens. Eccl. Archiepis.

MARTINUS UNGE.
Notarius.





Sigis-

Dörpt / Herr Andreas Pfeffer / Decan der Kirchen zu Bechen / unser Official und Cantzler / und Herr Martinus Unge unser Schreiber / und viele andere treuwürdige Leute.

Auff Befehl des Hochwürdigsten Vaters der Kirchen zu Riga Ertz-Bischoffs.

MARTINUS UNGE.
Notarius.





(c) Wir



Igismundus III. Dei Gratia Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, Livoniæque, &c. &c. Nec non Suecorum, Gothorum, Vandalorumque hæreditarius Rex. Significamus præsentibus Literis nostris, quorum interest, Universis & singulis, citatum fuisse ad Nos Judiciumque nostrum Literis Citationis nostræ Nobilem *Georgium à Mengden*, bonorum *Maikendorff* & *Roperbek*, in districtu Ubenormensi sitorum, aliorumque tam mobilium quàm immobilium morte olim Nobilis *Georgii Uxkel* derelictorum, prætextu cujusdam Privilegii, prædicto Citato super eadem bona à Nobis concessi, occupatorem seu quovis modo possessorem, nec non Nobilem *Magdalenam à Vitinghoff*, primarum olim Nobilis *Johannis Uxkel* relictam, ad præsens verò secundarum Nuptiarum prædicti Nobilis *Georgii à Mengden* consortem, jus quoddam ad memorata bona se habere prætendentem de eisdem bonis ac juribus illorum prætensis, tum & Privilegio præfato, uti indebitè obtento, ac possessione quovis prætextu usurpatâ, ac de aliis quibusvis bonis illorum maritum quidem per se, prædictam verò *Magdalenam à Vitinghoff* cum assistentiâ Mariti ipsius præfati, ad instantiam Nobilis *Henrici Uxkel* Stipatoris nostri, à priori Citatione suâ super præfatum Maritum solummodo editâ, tum & processu, si quis eo nomine in judicio nostro contra eundem obtentus est, non tamen à causa recedentis, occasione occupationis & receptionis, afferto quodam, nullo autem ad id legitimo habito jure, bonorum præfatorum *Maikendorff* & *Roperbek*, ac aliorum eò servientium, nec non rerum expeditoriarum, pecorum, pecudum, suppellectilis domesticæ & generaliter Universæ hæreditatis, tam in bonis mobilibus, auro, argento, clenodiis, fru-

menti



Wir Sigismundus III. von Gottes Gnaden / König in Pohlen / Groß-Fürst in Littawen / Reussen / Preussen / Masuren / Samaiten und Liefland / rc. rc. Wie auch der Schweden / Gotthen und Wenden Erb-König. Thun mit diesem unsern gegenwärtigem Briefe allen und jeden / denen daran gelegen / kund und zu wissen / was massen vor uns und unserm Gerichte / durch unsern Vorladungs-Brieff citirt worden / der Edle Georg von Mengden, der Güter Maikendorff und Roperbeek, im Ubenormischen district belegen / wie auch anderer seel: Georg Uxkels hinterlassenen beweg- und unbeweglichen Gütern innehaber / und unter dem Vorwand eines über selbe Gühter besagtem Citato ertheilten Privilegii, itziger Zeit / was gestalt es seyn möge / besitzern / wie auch die Edle Magdalena von Vietinghoff, seel: Johan Uxkels erster Ehe hinterlassenen / itzo aber nach andermahliger Beheurahtung / obberührten Georg von Mengdens Haußfrauen / welche ein Recht zu eben selben Gütern zu haben vorwendet / so wol wegen selbe Güther / und deren vermeinten Rechte / als auch wegen obgedachten mit unfug obtinirten und erhaltenen Privilegii, und unter etwa einem Vorwand genossener Besitzung / als auch deren dergleichen Güther / da der Ehemann zwar vor sich / obgedachte Magdalena von Vietinghoff aber mit Vertretung und Assistentz ihres vorerwehnten Ehemanns / auff anhalten unsers Leib-Dieners / des Edlen Henrich Uxkels, welcher von seiner ersten an obgedachten Ehemann alleine ergangenen Citation, als auch Procefs, dafern einiger deßwegen bey unserm Gerichte gewonnen / abgehet / nicht aber von seiner Sache / wegen einnehmung und zu sich ziehung / unter einem vermeinten / aber mit nichten zu beweisen gehabten Rechte / obberührten Güter Maikendorff und Roperbeek, und andern dazu Behörigkeiten / als auch Heergeweide / klein und grossen Viehes / Haußgeraths / und der gantzen Erbschafft / so wol in beweglichen Güthern / Gold / Silber / Klei-

mentis, aliisque reditibus ac summis pecuniariis, partim paratis, partim in Obligationibus quibusvis apud certos debitiores consistentibus, quàm immobilibus morte & obitu olim prædicti *Georgii Uxkel* Consanguinei Actoris moderni relictæ, ad actorem verò jure hæreditario & successionis spectantis, fructuumque & emolumentorum inde perceptionis, prout Citatio præfata taxam decem millium aureorum Ungaricorum totidemque damni in se continens latius de præmissis testatur. In quo termino & eadem Citatione incidenti, partibus præfatis personaliter coram judicio nostro comparentibus, cum Citata pars ab Actore titulum ad bona controversa sibi deduci affectaret, intercessit decretum judicii nostri, quo eo attento, quo Actor jure sanguinis & cognationis bona & res in Citatione expressas à Citatis vindicet, injunctum erat citatis, ut ulterius procederent: Citatis porro Testamentum militare prædicti *Georgii Uxkel*, quo ea bona Fratribus suis uterinis legavit, tum & Privilegium nostrum producentibus & bonâ fide eadem bona ad se pervenisse affirmantibus; Assessores Judicii nostri, eo attento, quod de jure Magdeburgensi, quo Provincia Livoniæ in defectu juris Municipalis utitur, bona immobilia Testamento alienari non possunt, & Testamentum non in expeditione bellicâ, neque officiosè, nec servatis solemnitatibus requisitis, conditum est, Privilegium quoque super bonis allodialibus hæreditariis obtineri non potuit, decreverant, ut Citati responderent. A quo decreto Citati ad Nos appellaverunt. In termino itaque hodierno judicii relationum nostrarum propriarum ex eadem appellatione incidenti, & hucusque continuato, partibus præfatis personaliter coram nobis comparentibus, eumque terminum attentantibus, atque de decreto præfato respondendi disceptantibus. Nos cum Consiliariis nostris lateri nostro assidentibus, auditâ diligenterque examinatâ partium controversiâ, Sententiam præfatam Assessorum Judicii nostri approbantis,

de-

Kleinodien/ Korn und anderen Einkünfften und Geldsummen/ so theils baar/ theils aber bey gewissen Schuldenern laut Obligationen ausstehen/ als auch unbeweglichen/ so nach Absterbung vorberühr-ten Georg Uxkels, itzigen Klägers anverwandten hinterlassen wor-den / und Klägern mit Erb-und Succesion-Recht zuständig/ sampt Frucht und Nutzbarkeits Geniessung/ gestaltsahm obgedachte Citation die Taxa von 10000. Ungrischen Gülden und eben so viel Unko-stens in sich begreiffende/ von vorgehendem allen breiter belehret; In welchem termino, da vorerwehnte Parten, vermittelst vorgedach-ter ergangenen Citation, sich vor unserm Gerichte Persöhnlich sistiret, und citirtes theil von Kläger den Titul/ wegen der streitigen Güter/ ausführlich zu machen begehrte/ verabscheidete unser Gericht/ das gleicher gestalt/ wie Kläger/ vermittelst der Natürlichen und Ver-wandschaffts Rechte/ die in Citatione benandte Güther und Sachen von Beklagten fordert/ ebenfals auch Beklagte gehalten seyn müssen weiter zu procediren; Als aber Beklagter ferner obbesagten Georg Uxkels militairisches Testament/ krafft welchen Er seinen Stieff-Brüdern solche Güther vermachet/ auch zugleich unser Privilegium aufgezeiget/ und daß sie solche Güther bona fide bekommen/ bekräff-tet/ haben unsere Gerichts-Assessores, in Betrachtung daß laut des Magdeburgischen Rechtes/ dessen sich die Provintz Liefland in er-mangelung ihres Land-Rechts gebrauchet/ und krafft welchen keine unbewegliche Güther durch ein Testament veralieniret werden kön-nen/ und das Testament nicht im Feldzuge/ noch gebürlich oder auch mit nötigen Solemnitäten gemachet ist/ und das Privilegium auch über allodial-Erbgüther nicht hat erhalten werden können/ verabscheidet/ daß Beklagte antworten solten/ von welchem decret Beklagte an uns appelliret. In heutigem einfallendem und bißher werendem termino, da vor uns unsere eigene Relationes ergehen/ und vorgemelte parten Persöhnlich vor uns erschienen/ und denselben termin attendiret, und auff das decret zu antworten stritten / als haben wir nebst un-sern/ uns an der seiten sitzenden Räthen/ nach fleissiger hör- und ver-nehmung der parten Zwistigkeit/ obberührtes Urtheil unsers so be-kräfftenden Gerichts-Assessoren verabscheiden und sprechen wollen/

(c iij) daß

decernendam duximus, decrevimusque, quatenus Citati coram nobis respondeant. In responsione itaque citata pars produxit, rescriptum Privilegii à Reverendissimo olim Sylvestro Archiepiscopo Rigensi, de dato in Arce Ronnebork die Sanctæ Dorotheæ Virginis, Anno Domini M. CD. LVII. Nobilibus Rigensis Diocœseos dati, Successionum regulas & leges in se continentis, quo inter cætera cautum est, ut si mortuo marito nolit relicta mulier apud liberos manere, bonis immobilibus capiat æqualem partem hæreditatis cum liberis, unde dotalitium suum habeat, parata item Frumenta in curiâ & in bonis, ut fuerunt tempore mortis mariti: ipsa retineat, fructus quoque proximè sequentis anni ex Satione brumali & æstivali provenientis sola obtineat ac sortiatur. Et si Pecuniæ ex Obligationibus repetendæ extent, ipsa portionem suam hæreditario jure ex iisdem pro ratâ capiat. Omnia item Mobilia bona, supellectilem & Clenodia retineat; Heredibus verò res expeditorias extradat. Si quæ etiam debita defuncti mariti sint exsolvenda, illorum quoque partem cum liberis æqualem uxor superstes in se recipiat. Atque ita usu & consuetudine receptum esse, similibus multorum Provinciæ Livoniæ Procerum & Nobilium attestationibus, divisionibus & successionibus comprobabat, sibique de præscripto ejusdem juris & usu hactenus observato, medietatem (extante tantùm unico hærede) bonorum mariti sui defuncti competere allegabat, ac circa eam se conservari petebat. Quod verò attinet alteram medietatem dictorum bonorum, Citati, eam non modicis summis sibi obstrictam esse, contendebant, expensas se non mediocres in defunctum olim *Georgium Uxkel*, dum adhuc minorennis esset, tempore belli Livonici fecisse, sumptus etiam apud exteras nationes studiorum causâ commoranti, & postea domum reverso, more aliorum Nobilium viventi, atque olim apud exteros militanti, non exiguos suppeditasse, ad vindicanda item bona

con-

daß Beklagte vor uns antworten sollen; da denn citirtes theil/ in ihrer Beantwortung/ ein rescript eines Privilegii, von dem Weil. HochEhrwürdigen Sylvestro, Ertz-Bischoffe zu Riga/ de dato auf dem Schlosse Ronneburg am Tage St. Dorotheæ der Jungfrauen im Jahr Christi 1457. aufgezeiget/ so dem Adel im Stifft Riga ertheilet worden/ Succession und Erbschaffts Reguln und Gesetze in sich haltende/ darin unter andern versehen/ daß/ da eine hinterlassene Frau/ nach tödtlichen Abgang ihres Ehemannes/ nicht wolte bey den Kindern bleiben/ sie alsdenn mit den Kindern zu gleicher Theilung der Erbschaft/ wegen ihres dotalitii, so weit dieselbe in unbeweglichen Güthern bestehet/ schreiten sol; Ebenfalls auch das fertige Korn/ so auff den Höfen und Güthern/ bleibet ihr/ gleich wie zur Zeit des Todes ihres seel: Mannes. Desgleichen sol sie auch die Früchte und nachfolgenden Jahres Sommer und Winter Korn alleine fähig werden und behalten. Es sol auch/ da laut Obligationen was noch zu fordern ausstünde/ sie/ vermittelst Erbrechts/ ihre portion davon nach zufälligem antheil/ nehmen/ alle Mobilien/ Haußgeräth und Kleinodien behalten/ den Erben aber das Heergewerde ausgeben/ da aber einige Schulden des verstorbenen Mannes auszuzahlen wären/ sol die hinterlassene Frau/ gleich so viel als die Kinder/ auff sich nehmen zu bezahlen. Welches alles also im Gebrauch und Gewohnheit zu seyn/ und gehalten wurde/ sie mit den vornehmsten des Landes/ und aus dem Adel der Provintz Liefland Attesten, Theilungen/ und Successionen erwiese und darthat/ dabey anziehende/ daß ihr nach Ausweisung solchen Rechtes/ und zeithero observirten Gebrauchs/ die helfte (weil nur ein eintziger Erbe da wäre) ihres verstorbenen Mannes Güther zukäme/ und sie dabey zu erhalten anhielte; Was aber die ander helffte vorbesagter Güther betrifft/ so stünden Beklagte darauff/ daß ihnen selbe zukäme/ wegen nicht geringer Unkosten/ so sie auff den seel: Georg Uxkel, als er noch Jugendlich gewesen/ und sich zeit Liefländischen Krieges in Frembden Ländern/ wegen seiner Studien auf halten müssen/ und nachmahls/ als er wieder nach Hause gelanget/ und anderen Edelleuten gleich leben wollen/ wenden müssen/ und ihm/ als er in frembden Ländern in Krieges-

Diensten

controverſa à diverſis Perſonis plurimum expoſuiſſe & erogaſſe, ſummasque & ſumptus & impenſas prædictas ad quinque millia centum ac viginti Florenorum excurrere contendebant, id ipſumque ſe juramento confirmaturos offerebant, atque adeò hanc ſummam ex alterâ medietate ſibi adjudicari petebant. Nos cum conſiliariis lateri noſtro aſſidentibus, quod attinet priorem medietatem bonorum controverſorum, morte olim *Georgii* relictorum, eo conſiderato, quod ex prædicto Privilegio Sylveſtri Archiepiſcopi Rigenſis, uſu & conſuetudine Nobilitatis Livonicæ approbato, manifeſtè apparet, hæreditatem & bona defuncti Mariti, uxori ſuperſtiti, loco dotalitii æquis portionibus unà cum liberis competere, tum & Frumenta, tempore mortis Mariti, in prædiis extantia, penes ſolam conjugem remanere, ſimiliter proximè ſubſequentis anni Fructus, qui exſatione brumali & æſtivâ proveniunt, illam ſolam percipere, ſi etiam Pecuniæ ex Obligationibus repetendæ extent, portionem ſuam jure hæreditario ex iisdem pro ratâ capere, omnia item mobilia bona, ſupellectilem & clenodia retinere, hæredibus verò res expeditorias extradere. Si quæ etiam debita defuncti mariti ſint exſolvenda, illorum quoque partem cum liberis æqualem uxorem ſuperſtitem in ſe recipere debere, defunctus verò *Johann Uxkel* unicum duntaxat Filium *Georgium*, cujus hæreditatem Actor modernus vindicat, reliquit, atque ita in Stirpes prædicti *Johannis Uxkelii* hæreditas dividenda veniat, ideo prædictam *Magdalenam* citatam matrem olim *Georgii Uxkelii*, circa medietatem præfatorum bonorum omnium juxta præſcriptum ejusdem Privilegii conſervandam eſſe duximus, conſervamusque eidemque Frumenta, quæ tempore mortis Mariti in prædiis remanſerunt, ſimiliter proximè ſubſequentis anni Fructus ex ſatione brumali & æſtivâ provenientes & præterea bona omnia mobilia, ſuppellectilem & clenodia ipſi ſoli conjugi adjudicamus; Si etiam Pecuniæ ex Obligationibus

repetendæ

Dienſten geweſen/ vorſtrecken müſſen/ zudem auch/ da dieſe ſtreitige Güther von andern unterſchiedlichen wieder Gerichtlich zu ſuchen/ groſſe Ausgaben und Unkoſten gehabt/ und daß ſich ſolche auff 5120. Gülden belieffen/ beſtritten/ welches ſie mit einem Eyde zu beſtärcken ſich erbohten/ und dahero ſolche Summa aus der andern helffte zuzuſprechen bittlich anſuchten. Wir nebſt unſern uns an der ſeiten ſitzenden Räthen/ was die erſte helffte der Zwiſtigen Güther betrifft/ ſo durch des Georgii Todesfall nachgelaſſen/ in Betrachtung deſſen/ was aus vorbeſagtem des Ertz-Biſchoffes zu Riga Sylveſtri Privilegio, als auch Liefländiſchen Ritterſchafft bewerthem Gebrauch und Gewohnheit gar offenbahr erhellet/ daß die Erbſchafft und Güther des verſtorbenen Ehemanns der nachgelaſſenen Frauen an ſtatt des dodalitii ſol ein gleiches Theil wie den Kindern zuſtehen/ und das zur Zeit des Ehemannes tödlichen abganges auff den Höfen vorhandene Korn/ ihr allein verbleiben/ auch des nechſtkommenden Jahres-Früchte/ ſo viel an Sommer- und Winter-Korn erbauet werden mag/ ſie allein genieſſen/ und da vermittelſt Obligationen an ausſtehendem Gelde was einzufodern ſtünde/ nach Erbrechte davon ihre portion, nach antheil/ nehmen/ imgleichen alle bewegliche Güther/ Haußgerath und Clenodien behalten/ den Erben aber das Heergeweide ausgeben; da auch einige Schulden des verſtorbenen Mannes zu bezahlen wären/ die hinterlaſſene Frau gleich den Kindern mit bezahlen zu helffen gehalten ſeyn. Es hat aber der verſtorbene Joan Uxkel nur allein einen Sohn/ nemlich Georgium, deſſen Erbſchafft itziger Kläger ſuchet/ hinterlaſſen/ dahero obbeſagten Joan Uxkels Erbſchaffe in ſtirpes zu theilen kommet/ da wir den vorbenandte Magdalenam Uxkel, citirten ſeel: Georg Uxkels Mutter bey der helffte vorbenandten Güther/ vermöge innehalt deſſelben Privilegii zu conſerviren befinden/ wie wir ſie denn auch hiemit dabey conſerviren, und derſelben das Korn/ ſo zur Zeit ihres Mannes ſeel: hintrits auff den Höfen hinterblieben/ hiemit zu legen/ desgleichen ihr auch des darauf folgenden Jahres-Früchte und intraden an Sommer und Winter-Korn auch alle Mobilien/ Haußgerath und Clenodien ihr allein zuſprechen. So auch einige Gelder aus Obligationen

repetendæ extent, eam ad medietatem illarum pro rata ipsius jure hæreditario admittimus; ita tamen ut eadem Citata cum marito suo res expeditorias hæredi Actori extradat, & si quæ debita defuncti Mariti sint exsolvenda, illorum quoque medietatem cum Actore hærede in se recipiat & exsolvat. Quod verò alteram medietatem bonorum controversorum concernit, eo animadverso, quod Citati regestris & rationibus deduxerunt, se summam præfatam quinque millium Centum & viginti Florenorum Polonicorum pro necessitate, pro expeditione bellicâ & vindicatione bonorum defuncti *Georgii Uxkel* exposuisse, idque se juramento comprobaturos submiserunt, ideo decernimus, quatenus iidem citati, juxta submissionem suam circa regestra ac documenta sua juramentum Corporale coram Nobis instanti præstent, quod nimirum eandem summam quinque millium centum & viginti Florenorum Polonicorum, verè, realiter ac fideliter in necessitatem defuncti *Georgii Uxkel* & in onera tollenda ac bona vindicanda exposuerunt: Sic eos DEUS adjuvet & Sanctum DEI Evangelium. Cum itaque idem Citatus suo & Conjugis suæ nomine Juramentum præstare paratus esset, eique Actor illud indulsisset, decrevimus, prout decernimus, ut idem Actor, prout sese coram Nobis submisit, ex alterâ hac medietate summam supra recensitam videlicet quinque millium & centum viginti Florenorum Polonicorum coram Officio Commissarii Generalis Livoniæ in octo Septimanis parti Citatæ solvat, reponat & integrè adnumeret. Citata verò de eâdem perceptâ quietet & de medietate prædictorum bonorum condescendat, præsentis decreti nostri vigore, pro cujus executione remittimus partes præfatas ad eundem Commissarium Generalem Livoniæ, vel ejus locum tenentem in termino, uti præmissum est, octo Septimanarum peremptorio. In cujus rei fidem Sigilla Regni & Magni Ducatûs Lithuaniæ præsentibus sunt appressa.

tionen einzufordern/ so wollen wir/ das sie die helfte derselben pro ratâ vermöge Erbrechts haben sol; doch dergestalt/ das Beklagtinn nebst ihrem Manne dem Kläger/ als Erben das Heergewelde ausgebe/ und da auch einige Schulden ihres seel: Mannes auszuzahlen wären/ sol sie nebst Klägern/ als Erben die helffte auff sich nehmen und bezahlen; was aber die ander helffte der streitigen Güther anlanget/ in Betrachtung dessen/ da Beklagte mit Rechnungen und Verzeichnüssen erwiesen/ daß sie nemblich 5120. Pohlnischer Gülden erforderten Nothwendigkeit halber/ demselben zum Krieges-wesen und vindicirung des verstorbenen Georg Uxkels Güther vorgestrecket und ausgeleget habe/ auch solches mit einem Eyde zu bekräfftigen sich erbothen; so erkennen und sprechen wir demnach/ daß wenn Beklagte ihrem Erbiethen nach/ auf ihre Rechnungen und Verzeichnüsse einen Córperlichen Eyd für uns stehende leisten/ das sie nemlich selbe Summe der 5120. Polnischer Gülden wahrhafftig/ in der That und redlich zur Nothwendigkeit des seel: Georg Uxkels, und dessen Schwerigkeiten zu heben/ und die Güther wieder zu vindiciren ausgeleget/ So wahr ihnen GOTT helffe/ und sein heiliges Evangelium. Als nu Beklagter solchen Eyd in seinen und seiner Frauen Nahmen zu leisten bereit; ihme aber Kläger solches nachgegeben/ haben wir erkand/ gleich wie wir hiemit erkennen/ daß Kläger dessen/ wessen er sich für uns erbothen/ von dieser andern helffte oberwehnte Summam/ nemblich 5120. Pohlnischer Gülden vor unserm Commissiorialischen Gerichte in Liefland/ innerhalb acht Wochen beklagtem auszahle und zustelle/ und Beklagtinn nach dessen empfang ihme quitire und die helffte vorberührter Güther abtrete/ Krafft dieses unsern gegenwertigen decrets und Urtheils. Zu dessen Execution und Werckstellung verweisen wir obbenante parten an den General-Commissarium in Liefland/ oder der an seiner stelle sitzet/ in dem/ wie vorgesetzet/ auff acht Wochen gesetzten peremptorischen Termino. Zu Bekräfftigung dieses/ sind hieran des Reichs und Groß-Fürstenthums Littawen Siegel gegenwertigem Brieffe beygedrucket.

Datum Warsoviæ Sabbato infra octavas Sacratissimi Corporis Christi, Anno Domini 1615. Regnorum nostrorum Polonici vigesimo octavo, Suecici verò vigesimo secundo Anno.

Felix Krisky in Drobrin Cancell. Regni.

Relatio Illustris Magnifici Domini Felicis Krisky in Drobrin Regni Poloniæ Supremi Cancellarii, Geredecensis Koviliensisque Capitanei.





JOHAN OCTAVIANUS ZBACLAVOWIZ.

Gegeben zu Warschau / den Sonnabend nach Fronleich: im Jahr Christi 1615. im 28sten Jahre unsers Pohlnischen / Schwedischen Regirung aber 22sten Jahre.

Felix Krisky in Dobrin Reichs Cantzler.

Relation des Erleuchteten und Wolgebohrnen Herrn Felix Krisky in Dobrin, des Königreichs Pohlen Ober-Cantzlern / Geredischen und Kowilischen Capitanei.





JOHAN OCTAVIANUS ZBACLAVOWITZ.

SIGISMUNDUS AUGUSTUS, DEI GRATIA, REX POLONIÆ, Magnus Dux Lithuaniæ, Rusſiæ, Prusſiæ, Maſoviæ, Samogitiæ, Livoniæque Dominus & Hæres. Significamus præſentibus Literis noſtris, Univerſis & Singulis, quorum intereſt, cum terra Livoniæ nobis, ex parte Magni Ducatus noſtri Lithuaniæ, & Vicinitate, & multis, partim antiquis, partim novis pactis & fœderibus devincta & conſociata, iam ab aliquot annis immanisſimi hoſtis Moſchi crudelibus armis, incendiis & vaſtationibus propemodum funditus everſa ac deſolata eſſet, ita ut extrema quæque illi imminerent, nec quicquam certius eſſet, quam quod ad primam quamque incurſionem illius præpotentis hoſtis, illud, quod reliquum, tam in Dioëceſi Rigenſi, quàm in terris Magiſtri Ordinis Teutonici fuerat, ſimilibus cladibus exſcinderetur, & in durisſimam ſervitutem hoſtilem veniret, quemadmodum iam magna pars, propter multarum Civitatum, arcium, propugnaculorum amisſionem venerat, & ob maximam in omnes partes depopulationem, vaſtitatemque ferro atque igni in eâ allatam & propter quotidianas incurſiones, magnumque hoſtis ad ejus reliquias occupandas apparatum, ad eam anguſtiam & difficultatem Ordines illius redacti eſſent, ut nequaquam opibus, viribusque propriis ſtatum ſuum defendere, atq [illegible] vitute & crudelitate hoſtili tueri ac vindicare poſſent.

Ideo Illuſtrisſimus & Magnificus Dominus *Gothardus*, Equeſtris Ordinis Teutonici in Livoniâ Magiſter, Nobilitas, Civitates, ſtatusque & ordines illius Univerſi, dum & omnia domeſtica conſilia

ſua

Wir Sigiſmundus Auguſtus von GOttes Gnaden/ König in Pohlen/ Groß-Fürſt in Littawen/ Reuſſen/ Preuſſen/ Maſuren/ Samaiten und Lieflandes Herr und Erbe. Thun kund und fügen zu wiſſen/ durch dieſen unſern gegenwärtigen Brieff/ allen und jeden/ denen ſolches zu wiſſen von nöthen. Demnach Liefland/ ſo von wegen des Groß-Fürſtenthumbs Littawen uns mit Nachbarſchafft/ und vielfältigen zum theil alten/ zum theil neuen aufgerichteten verträgen verbunden und zugethan/ nun etzliche Jahr von dem grauſahmen Feinde dem Moſcowiter/ durch greulichen Krieg/ Brennen/ Plünderung und Verheerung ſchier gantz verwüſtet worden/ alſo/ daß die höchſte Noth und euſerſte Gefahr über ihm ſchwebte/ und nichts gewiſſers war/ als daß auff den erſten Einfall dieſes mächtigen Feindes/ dasjenige/ ſo noch übrig und hinterſtellig/ beydes im Ertz-Stifft Riga/ ſo wohl auch in des Herr Meiſters des Deutſchen Ordens Lande und Gebiet/ durch gleiches Jammer und Elende erobert/ und in die härteſte und elendeſte Dienſtbarkeit des Feindes kähme und gebracht würde/ in maſſen dann albereit ein groſſer antheil durch Verlierung vieler Städte/ Schlöſſer und Feſtungen kommen/ alſo/ daß ſie von wegen der grauſahmen Verwüſtung und Verheerung durchs Schwerdt und Feuer/ und täglichen Einfall/ ja auch der Feind ſich je länger je mehr gerüſtet und geſtärcket/ das hinterſtellige vollend einzunehmen/ und die Stände alſo in ſolche Dranckſeeligkeit und höchſte Beſchwerung gerathen/ daß ſie mit nichten durch ihre eigene Kräffte und Vermögen ihren Stand erhalten und vertheidigen/ oder ſich von ſolcher Dienſtbarkeit und greulichen Tyranney des Feindes retten oder ſchützen können.

Und derowegen der Durchleuchtigſte und Hochwürdige Herr Gothardus, Herr Meiſter des Deutſchen Ritter-Ordens in Liefland/ die von der Ritterſchafft/ Städte/ und alle andere Stände ſämptlich

und

sua convulsa, & se ab aliorum præsidiis, præsertim Sacræ Cæsareæ Majestatis & statuum Romani Imperii destitutos animadverterent, à vicino etiam Rege Sueciæ terrâ, marique peterentur, tam suo, quam civitatum aliorumque Ordinum Livoniæ, ad dictum Magistrum & gravissimum periculum nobis crebris internunciis & Literis præsentem calamitatem & gravissimum periculum nobis exposuissent, multisque precibus opem & auxilium nostrum implorassent.

Nos & commiseratione afflictissimæ Provinciæ & amore totius Reipublicæ adducti, & ne Barbarus hostis latius pro sua libidine in populo grassaretur, dedimus negotium Illustrissimo Principi Domino *Nicolao Radzivvil*, Duci in *Olika* & *Nisebevvitz* Palatino Vilnensi, &c. ut iterum in Livoniam properaret, & primò quoque Rigam peteret, ibique tam cum ipso Magistro, quàm cum illius Ordinibus ac Civitatibus, de memoratæ Provinciæ defensionis ratione tractaret. Cumque in illis tractatibus ab omnibus perspiceretur, nisi communibus viribus tam Polonorum quam Lithuanorum defensio suscipiatur, non posse potentiam hostilem reprimi: Polonorum verò auxilia, nisi deditio quoque ad Regnum Poloniæ, non solum Magnum Ducatum Lithuaniæ fiat, nequaquam adduci posse.

Tandem

und sonderlich / dieweil ihnen alle ihre einheimische Rathschläge zu nichte worden / sie sich auch sonsten keiner Hülffe oder Entsetzung zu getrösten / und sonderlich aber sahen / daß sie von der Keyserlichen Majestät und den Ständen des Römischen Reiches hülfloß gelassen / und über das auch noch von ihrem Nachbarn dem Könige in Schweden zu Wasser und Lande angegriffen und bekriegt wurden: Als haben sie beydes vor sich / so wol auch von wegen und im Namen der Städte / und aller andern Stände in Liefland / so dem Herr-Meister zugehören / durch vielfältige Abgesandten und Schreiben / uns solchen ihren obliegenden Jammer / Elend / und höchste Gefahr vermeldet und zu erkennen gegeben / und durch stetiges embsiges bitten und anhalten / uns umb Schutz / Hülffe und Beystand angeruffen.

Als seind wir durch hertzliches Mitleiden und Erbarmung über die hochbedrängte Provintz / und aus sonderlicher Liebe gegen die allgemeine Wolfarth bewogen worden / damit dieser Barbarische Feind nicht noch weiter und ferner seines Gefallens und Muthwillens unter diesen Völckern tyrannisirte: Daß wir dem Durchleuchtigsten Fürsten / Herrn Nicolas Radzevvil, Hertzogen zu Olika und Nischevvitz, Woywoden zur Wilde / rc. befohlen und aufferlegt / sich abermahls in Liefland zu begeben / und auffs erst / es müglich / gen Riga zu verfügen / und daselbst beydes mit dem Herr-Meister selbst / als auch mit desselbigen Landständen und Städten / von der Arth und weise die gedachte Provintz und Landschafft Liefland zu schützen und zu erhalten / Handlung zu pflegen. Und demnach in solcher gepflogener Handlung männiglichen Augenscheinlich gewesen / daß / woferne sie nicht durch einhellige Macht und Gewalt der Pohlen und Littawen in Schutz genommen / solcher grossen Gewalt und Tyranney des Feindes nicht Wiederstand geschehen oder gedämpffet werden könte: Und aber die Pohlen nicht haben können dahin gebracht noch überredet werden / ihnen die gesuchte Hülffe und Beystand zu leisten / es wäre dann / daß die Ergebung des gantzen Lieflandes nicht allein dem Groß-Fürstenthum Littawen / sondern auch zugleich dem Königreich Pohlen geschehe.

Als

Tandem ad hunc extremum caſum, ita ut fit in rebus deſperatis & præſenti periculo expoſitis, deventum eſt, ut de faciendâ deditione ſtatuerent, eoque nomine communis profectio, tam ab ipſo Principe prænominato, quàm ab Ordinum ac Civitatum nunciis, ad Nos ſuſciperetur.

Sed quia prædicto Principe, aliorumque Ordinum ac Civitatum nunciis ad nos Vilnam venientibus, & Subjectionem certis conditionibus Nobis, Regno Poloniæ, Magno Ducatui Lithuaniæ, Ruſſiæ, Pruſſiæ, Maſoviæ, Samogitiæque cæterisque deditionibus noſtris profitentibus, Senatus Poloniæ copiam tunc non habebamus, ſine quo ſubjecto ipſa, ex parte Regni, ritè atque commodè peragi non poſſit, neceſſariò hujus rei tractationem in noſtram in Poloniam profectionem, ex parte Regni rejicere Nos oportuit.

Ne verò intereâ, dum hæc ad Senatores & Ordines Regni noſtri perferuntur, atque ibi ab eisdem Omnibus approbantur, multis modis afflicta Livonia, vel in ſpe dubiâ vel ancipiti ſtatu rerum ſuarum, vel etiam ope deſtituta & extremæ depopulationi hoſtili expoſita relinquatur; indeque mutatâ voluntate, vel ſervitutem Tyrannicam, vel alias quantumuis iniquas conditiones ſubire cogatur, ſed ut & illi de

Als ſeind derowegen die Sachen auff ſolchen euſerſten Nothfall/ wie dann in ſolchen Dingen/ da alle Hoffnung aus/ und die euſerſte Noth und Gefahr überm Haupte ſchwebt/ zu geſchehen pfleget/ auch endlich dahin kommen/ daß ſie ſich auff vorgedachte maß und weiſe zu ergeben/ entſchloſſen/ wie denn auch der Urſachen halben/ und in dem Namen/ beydes der vorgemelte Fürſt/ ſo wohl auch der Land-Stände und Städte abgeſandte Legaten, eine allgemeine Reiſe zu uns angeſtellet und auff ſich genommen.

Dieweil aber dazumahl/ als wohlgedachter Fürſt und der andern Stände und Städte Legaten zu uns gen Wilde kahmen/ und ihre Unterthänigkeit auff etliche gewiſſe Conditiones und Mittel Uns/ dem Königreich Pohlen/ Groß-Fürſtenthumb Littawen/ Reuſſen/ Preuſſen/ Maſuren/ Samaiten und andern unſern Ländern und Herrſchafften antrugen/ wir den allgemeinen Reichs-Rath nicht haben zur Handhaben und deſſelbigen mächtig ſeyn können/ ohne welchen ſolche Untergebung von des Reichs Pohlen wegen/ füglicher Weiſe und Recht nicht hat verrichtet werden können/ haben wir von Nothwegen ſolche Handlung biß auff unſere Reiſe in Pohlen/ ſo viel das Reich belanget/ auffziehen und verſchieben müſſen.

Damit aber mitler Zeit/ biß dieſe Sache an den Rath und Stände des Reichs gebracht/ und alda von denſelbigen itztgedachten Reichs-Ständen approbiret und bewilligt werde/ das wolgeplagte Liefland/ entweder in ungewiſſer Hofnung/ oder zweiffelhafftigen Zuſtande/ oder auch gantz hülfloß in ſolcher euſerſten Verheerung und Verderbung der Feinde gelaſſen würde/ und derowegen auff einen andern Vorſatz zu gerathen/ und des Feindes grauſahme und Tyranniſche Dienſtbarkeit oder andere gantz unbilliche Conditiones und Vorſchläge einzugehen/ nicht gezwungen werde/ ſondern auff das beydes ſie/ wegen unſer gewiſſen und ungezweiffelten Hülffe und Schutz/ und wir hinwiederumb ihrer Stand-

indubitatâ ope & præsidio nostro, & Nos vicissim de constanti fide & voluntate eorum certi simus.

Ita tandem post varios multosque tractatus hoc tempore inter Nos & prædictum Principem aliorumque Ordinum ac Civitatum nuncios conuentum est, ut ipsa Livonia ex nunc Nobis, ut Regi Poloniæ, Magno Duci Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, Domino ac hæredi subjecta sit, & maneat, dum certi aliquid de approbatione procerum Regni retulerimus.

Quando quidem verò hoc negocium ad Regni conuentum proximè in Masoviâ futurum, & ad Status & Ordines Regni reiecimus: In eo quidem conuentu sanctè promisimus & Authoritate harum literarum promittimus, ut à Senatoribus cæterisque ordinibus Regni nostri in Poloniâ, professa subjectio tam Principis prædicti, quam subjectorum suorum in commune seu conjunctim, cum Regno Ducatu Lithuaniæ & cæteris dominijs recipiatur & approbetur, juxta tractatus hic nobiscum initos, utque intereà Livonia à nobis totis viribus Regni, Magni Ducatus Lithuaniæ, cum omnibus adjunctis ditionibus nostris, tam adversus Moschos, quàm adversus omnes alios hostile aliquid illi mollientes defendatur & propugnetur, & Civitates arcesque amissæ armis repetantur. Si verò præter spem nostram, status Regni nostri Poloniæ in subjectionem istam

hafftigen Uhntertänigkeit / treue und gehorsahms vergewissert und versichert seyn möchten.

So ist endlich nach vieler und mancherley gepflogener Handlung iziger Zeit / zwischen uns und dem vorgenanten Fürsten und der andern Stände und Städte Abgesandten diese Vergleichung geschehen / daß das gantze Liefland von izt an / Uns / als dem König in Pohlen / und Groß-Fürsten in Littawen / Reussen / Preussen / Masuren / Samaiten / Herrn und Erben / Unterthänig seyn und bleiben soll / biß wir einen gewissen Bericht von der Approbation und Einwilligung des Reichs-Raths überkommen werden.

Dieweil wir aber diesen Handel auff den Reichs-Tag / so nechstkünfftig in Masuren sol gehalten werden / und zu dem Reichs-Rath und Ständen verschoben: So haben wir hoch und theuer gelobt und zugesagt / gereden und geloben auch / Krafft dieser unserer Briefe und Siegel / daß auf demselbigen Reichs-Tage / von den Reichs-Räthen und den andern Ständen unsers Königreichs Pohlen / die angetragene und volzogene Unterwerffung / beydes des Herr-Meisters und seiner Unterthanen / sämptlich und sonderlich mit dem Reiche / Groß-Fürstenthumb Littawen und den andern unsern Herrschafften und Gebiethen sol auf und angenommen / und approbiret werden / nach laut und inhalt dieses Vertrages und Vergleiches / so sie mit uns alhie getroffen und auffgerichtet; und daß mitler Zeit Liefland von uns mit aller Macht und Gewalt unsers Königreichs / Groß-Hertzogthumbs Littawen / und aller anderer uns zugethanen und verwandten Länder / nicht allein wieder die Moscowiter / sondern auch wieder alle andere / so sich als Feinde im geringsten etwas wieder Liefland unterstehen möchten / sol geschützt und vertreten / und die verlohrne Städte und Schlösser durch Krieg wiederumb gewonnen und eingenommen werden. Im fall aber / dessen wir uns doch nicht versehen / die Stände unser Crohn Pohlen in solche Unterwerffung der Liefländer nicht bewilli-

consentire, & ita Livoniam, conjunctis viribus, prout ditiones prænominatæ ferant, defendere nollent, Livonia verò à solis Proceribus Lithuaniæ ad modum præscriptum defensa fuerit, ex tunc, prout & nunc, Magno huic Lithuaniæ Ducatui incorporata, illique unita esse censeatur.

Conditiones Subjectionis. I. *Ne mutatio Dominii Livonis damno sit apud Cæsar. & Imper.*

Cum autem in Conditionibus Subjectionis illud inter cætera contineatur, quòd tam prædictus Princeps quàm subditi & Civitates sibi à Nobis caveri postulârint: Ne deditio & Subjectio illa, quam Nobis, ut Regi Poloniæ, Magno Ducatui Lithuaniæ, aliarumque ditionum nostrarum, extremis casibus & periculis adducti obtulerunt, apud Cæsaream Majestatem aliosque Imperii Ordines Germaniæ illis damno & fraudi sit; bonâ fide spondemus & recipimus, Nos interea, donec cum Senatoribus quoque Regni de Livoniâ in fidem & Subjectionem recipiendâ acturi sumus, omnem curam & diligentam ad hibituros, ut vel per inter-nuncios, vel per Literas nostras, Cæsareæ Majestatis aliorumque Imperii Ordinum, imprimis verò Magistri Ordinis Teutonici per Germaniam animi & voluntates ad probandam hujus facti necessitatem inducantur & flectantur. Quodsi id planè confici non poterit, huc tamen totis viribus incumbemus, ne vel Princeps, vel subditi ullum detrimentum tam in honore & famâ, quàm in bonis & fortunis, ex hac necessariâ deditione patiantur, nec ullam Imperii proscriptionem, aliave Gravamina hoc nomine incurrant,

vel

gen / und also Liefland mit einhelliger Macht und Gewalt / wie solches die vorgemeldte Conditiones mit sich bringen / nicht in Schutz nehmen und vertheidigen wolten / sondern Liefland allein von denen Littawischen Ständen nach der vorgeschriebenen Maaß geschützt würde / so sol es von dem an / wie auch nun dem Groß-Fürstenthumb Littawen incorporirt und einverleibt seyn und bleiben.

Conditines der Subjection. I.

Dieweil aber in den Conditionibus der Unterwerffung / unter andern auch das mit begriffen / daß beydes der vorgemelte Fürst / so wohl auch / als seine Unterthanen und Städte von Uns begehret / versichert zu seyn: Daß nicht diese ihre Ergebung und Unterwerffung / so sie Uns als dem Könige in Pohlen / Groß-Fürstenthum Littawen und anderer unser Länder und Herrschafften / darzu sie dann auffm eusersten Nothfall und durch höchste Gefahr gedrungen / angetragen / ihnen bey der Röm. Käyserl. Maytt. und denen andern Ständen Deutscher Nation zu Schaden und Nachtheil gelangen möchte / so gereden und geloben wir / auff guten Glauben / daß wir unter deß / weil wir mit den Reichs-Räthen wegen der Liefländer in unsren Schutz und Botmässigkeit auffzunehmen / handeln werden / auch allen fleiß anwenden wollen / daß entweder durch abgesandte Legaten, oder durch unsere Schreiben der Käys. Maytt. und denen andern Ständen des Reichs / sonderlich aber des Herr Meisters / des Deutschen Ordens in Deutschland Gemüther und Hertzen / die unvermeidliche Noth dieses Handels zu behertzigen / und derowegen ihren Willen darein zu geben / sollen gebracht und bewegt werden. Und im fall solches gar nicht könte erhalten werden / so wollen wir doch mit allem fleiß darauff bedacht / und uns angelegen seyn lassen / daß weder dem Fürsten oder Unterthanen einiger Schade oder Nachtheil / weder an ihren Ehren und guten Namen / oder auch an ihren Haab und Güthern / aus dieser nothwendigen und unvermeidlichen Unterwerffung erfolgen / noch auch in die Reichs-Acht oder andere Beschwerungen

von

vel si incurrerint, nos tamen providebimus, ne hoc cuique publicè vel privatim fraudi sit.

II. *Religio Confessionis Augustan. libera.* Dedimus prætereà fidem, sicut & præsentibus Literis sanctè damus, recipimus atque promittimus, Nos tam Principi ipsi, quam Civitatibus aliis, vel subditis suis, cujuscunque Ordinis vel status fuerint, liberum usum Religionis, cultusque divini, & receptorum rituum, secundùm Augustanam Confessionem, in suis Ecclesiis, totiusque rei Ecclesiasticæ integram administrationem, sicut eam hactenus habuerunt, liberè permisimus, nec in eà ullam mutationem facturos, neque ut ab aliis fiat, permissuros.

III. *Privilegia Nobilium.* Omnia etiam eorum Jura, Beneficia, Privilegia secularia & Ecclesiastica, præsertim Nobilium, tam simultaneæ investituræ jus, quàm & libertatem gratiæ in succesfione hæreditariâ ad utrumque sexum, superioritates, præeminentias, dignitates, IV. *Jurisdictio.* poslesfiones, Libertates, transactiones & plebliscita, immunitatesque confirmaturos esse; denique & Jurisdictionem totalem, juxta leges & consuetudines moresque antiquos.

V. *Appellatio.* Cum provocatione tamen eorum, qui tam ex Nobilibus, quàm Civitatibus immediatè imperio nostro, vigore præsentis cum ejus Illustritate transactionis adiiciuntur, ad Vicegerentem nostrum per Livoniam, vel Senatum, Senatores, Judices nostros, per Nos in Civitate Rigensi constituendos, eligendos communibus Equestris Ordinis, hoc est, tam ipsorum membrorum Teutonici Ordinis, quàm Nobilitatis Livonicæ suffragiis; idque non ex aliis, quàm indigenis & bene possesfionatis illius Provinciæ incolis, nempe ex nobilibus, Vasallis & Civitatum

Sena-

von deßwegen gerathen sollen/ und im fall sie darein gerathen würden/ so wollen wir doch die Verfügung thun/ daß Niemande solches nachtheilig seyn sol.

Wir haben auch über das zugesaget/ inmassen wir dann auch Krafft dieses Briefes zusagen/ gereden und geloben/ daß wir beydes den Fürsten selbst/ so wol auch desselbigen Städte und Unterthanen/ was Würden oder Standes die seynd/ den freyen gebrauch der Religion und Gottes-Dienste/ und gewöhnlichen Ceremonien, vermöge der Augspurgischen Confession, in ihren Kirchen/ und die gantze volkommliche administration und Verwaltung der Kirchen/ wie sie dieselbige bißher gehabt/ frey und ungehindert geruhiglich wollen bleiben lassen/ und in derselbigen keine Veränderung fürnehmen/ noch auch jemands vorzunehmen gestatten. II. *Augspurgische Confession.*

Wir wollen auch alle ihre Gerechtigkeiten/ Lehen und Privilegien, Weltliche und Geistliche/ sonderlich derer vom Adel sämptliche Belehnung und aus Gnaden gegönnete Erbliche Succesfion, beydes Mannes und Frauen Geschlechtes/ alle Superiorität/ Vorzug/ Würden/ Besitz/ Freyheit/ Verträge/ Wilkür und Immuniten: Endlich auch die gantze Jurisdiction nach den alten Gesetzen und Gewohnheiten confirmiren und bestätigen. III. IV.

Doch daß die Appellation denen vom Adel und Städten/ so uns ohne Mittel/ vermöge dieser unser mit Seiner Fürstl. Durchläuchtigkeit auffgerichteten Vergleichung zugeeignet werden/ an unsern Stadthalter in Liefland oder den Rath/ unser Räthe und Richter durch uns in der Stadt Riga zu verordnen/ erläubet und zugelassen sey. Es sollen aber solche Richter durch allgemeine des Ritterlichen Ordens; das ist/ beydes der Gliedmassen des Deutschen Ordens so wohl auch des Liefländischen Adels einhellige Stimme erwehlet werden/ und solches aus keinen andern als einländischen und besitzlichen Einwohnern derselbigen Landschaft/ als nemlich/ aus den Vasallen und Lehn-Leuten/ derer vom Adel und Bür- V. *Appellation.*

(f) gern

Senatoribus, membrorum etiam Ordinis, qui mutato statu totos se huic Provinciæ dederint: Ita tamen, ut eisdem subditis nostris Equestris & civilis conditionis indifferens sit appellatio prout cuiq; appellanti provocare visum fuerit. Nempe immediatè ad Nos, vel mediatè ad vices gerentem, vel ad Senatum nostrum præfatum. Illi verò, qui dicti Principis Magistri Jurisdictioni subjecti, & ratione Dominicorũ ejus subditi erunt & manebunt, ad suum tantum Principem provocabunt. In causis tamen gravibus & maximi momenti, licebit Equestri Ordini à Principe suo ad Concilientum provincialem terrarum Livoniæ juxta veterem consuetudinem provocare.

VI. *Magistratus Germanicus.*

Præterea recepimus, prout præsentibus recipimus, subditos Provinciæ illius penes Magistratum suum Germanicum relicturos esse, proinde Officia, Præfecturas, Præsidiatus, Judicatus, Burgrabiatus, & id genus, non aliis, quàm Nationis ac linguæ Germanicæ hominibus ac adeò indigenis collaturos esse, quemadmodum in terris Prusiæ conferre soliti sumus.

Et quicquid publicè vel privatim universis & singulis de jure & æquitate competere videtur, vel videbitur, in posterum nostris literis & diplomatibus confirmaturos & approbaturos, nec ullam in prædictis rebus dimnutionem, sed potius pro Regiâ nostrâ gratiâ & beneficentiâ augmentum & accessionem facturos, quemadmodum ex nunc reipsâ, vigore præsentium diplomatũ, confirmamus, approbamus, augemus, ratificamus, attestamur & comprobamus, confirmareque & comprobare quibusvis hominibus, privatim & publicè, nunc & inposterum, quocunque tempore benignè super eâ re compellati fuerimus, debebimus; ac ad eundem modum in reliquis Civitatibus Livoniæ, Imperio nostro sub-

jectis

gern frey stehe/ ob sie ohne Mittel an uns/ oder aber an unser Stadthalter und itzgemelten Rath appelliren wollen. Diejenigen aber/ so deß gedachten Fürsten Jurisdiction unterworffen/ und seine Unterthanen seyn und bleiben werden/ die sollen nur an ihren Fürsten appelliren. Doch in schweren hochwichtigen Sachen und Fällen/ sol denen von der Ritterschafft frey stehen und zugelassen seyn von ihrem Fürsten/ auff einem allgemeinen Land-Tage oder Versamlung aller Stände in Liefland altem Gebrauch und Gewohnheit nach zu appelliren.

VI. Deutsche Bediente.

Uber das haben wir gelobt und zugesagt/ gereden und geloben auch/ Krafft dieses Brieffes/ daß wir die Unterthanen dieses Landes bey ihrer Deutschen Obrigkeit wollen bleiben lassen. Und wollen derhalben die Aempter/ die Hauptleute/ Stadthalter/ Richter/ Burggrafen und dergleichen/ keiner andern Nation als Deutschen und Einländischen auftragen und wiederfahren lassen/ allermassen wir dann auch im Lande Preussen zu thun pflegen.

Wir wollen auch alles dasjenige/ was entweder ins gemein oder insonderheit allen und jeden von Rechts und Billigkeit keit wegen gebühret und zustehet/ oder zu gebühren scheinet/ mit unsern Brieffen und Königlichen Bullen confirmiren und bestetigen und in allen diesen vorgemelten Puncten und Articuln nicht schmälern oder geringern; sondern vielmehr aus Königl Gnade und Mildigkeit vermehren und verbessern/ inmassen/ wir dann dieselbigen von izt an im Werck und mit der That/ Krafft dieses unsers gegenwertigen übergebenen Brieffes bestetigen/ approbiren, vermehren/ bekräfftigen/ bezeugen und bewilligen/ und zu confirmiren, zu vermehren/ zu bekräftigen Männiglichen insonderheit und öffentlich in gemein/ itzund und in künftiger Zeit/ zu welcher Zeit wir derentwegen ersucht und angelanget werden/ uns allergnädigst verpflichten. Und dergestalt wollen wir auch in den andern Städten in Liefland/ so unser Gewalt und Botmäßigkeit

unter-

jectis, officiales nostros constituemus; durante tamen tumultu bellico, reliquas arces hosti vicinas & periculo expositas indifferenter per cujusvis Nationis & Linguæ Officiales Administrabimus, quorum Nobis virtus, fides integritasque fuerit spectata; ita tamen, ut illi nihil attentent, faciant, jubeant atque mandent, quàm quæ pro defensione Civitatum ac arcium facere videbuntur, nisi fortè in nostrum & Republicæ damnum vergere, quid isti animadverterint, tum ad Nos eâ de re referant, & pro virili satagant, ne quid detrimenti ad Nos & Rempublicam redundet. Jus autem, Justitiam & potestatem gladii exerceant tam in Cives quàm Nobiles, Magistratus Civitatum atque arcium præfecti. Sepositis armis & optatâ pace recuperatâ non aliis quàm indigenis Natione & Linguâ Germanis præfecturas in totâ Provinciâ concedemus.

VII. Magister Dux Creatur.

Illustri Domino Magistro Livoniæ, porrò cum ad Equestris Ordinis consilium & nostram approbationem Statum mutaverit, & per conjunctionem affinitatis ad Principium virorum penetrarit amicitiam, quo vicinorum regum & Principum amicitiâ suffultus, contra hujus Provinciæ hostes eò sólidior firmiorque compareat, Ducalem titulum, ad instar Illustris Domini Ducis in Prusfiâ, cum omni dignitate, insignibus & Privilegiis duca-

libus

unterworffen / unsere Ampts-Bediente bestellen: Doch in schwebendem und stehendem Kriegs-tumult / wollen wir die Schlösser / so mit dem Feinde gräntzen / und wegen der Nachbarschaffe / allerley Gefährligkeit gewärtig seyn / und täglich ausstehen müssen / ohne unterscheid durch Officirer / waserley Nation und Sprachen die auch seyn / bestellen und verwalten / derer Mannliche Tugend / Treu und Auffrichtigkeit wir erkandt und befunden haben: Doch also / und dergestalt / daß sie nichts fürnehmen / thun / befehlen oder gebieten sollen / als was zu Beschützung und Erhaltung der Städte und Schlösser nützlich und dienstlich scheinet / es were dann / daß sie etwas / so Uns und dem gemeinen Nutz schädlich / vermerckten / solche Sachen sollen sie an Uns bringen und gelangen lassen / und mit höchstem fleiß und vermögen dran seyn / daß Uns und der allgemeinen Wolfart des Landes kein Schade oder Nachtheil entstehe. Gerichte und Gerechtigkeit aber / und die Gewalt des Schwerds sollen sie gebrauchen / beydes unter den Bürgern / so wol auch unter denen vom Adel. Wann aber der Krieg hingelegt / und der gewünschte Friede wiederumb erlanget und bestetiget ist / so wollen wir die Aempter in den Städten / so wol auch die Hauptmannschaffte in den Schlössern keinem andern / denn Einländischen Deutscher Nation und Sprache im gantzen Lande aufftragen und wiederfahren lassen.

VII. Der Herr Meister wird zum Hertzoge gemacht.

Ferner wollen wir den Herr Meister in Liefland / damit derselbige / wenn er auf Rath und Gutdüncken des Deutschen Ordens / und mit unserer Einwilligung seinen Stand verändert / und ihm durch Schwägerschafft / Verwandniß der Benachtbarten Könige und Freundschafft der Fürsten desto grössern Anhang und Beystand machen wird / wieder dieses Landes Feinde desto mächtiger und stärcker erscheine / mit dem Titul eines Hertzogen / gleich dem Durchläuchtigen Fürsten und Herrn dem Hertzogen in Preussen / mit allen darzu gehörigen dignitäten / Wapen und andern Fürstlichen Privilegien

be-

libus tribuemus, ita ut Vaſallus noſter, feudatariusque Princeps ſit, quemadmodum ex nunc Illuſtritatem ejus pro Vaſallo noſtro Principe ſuſcepimus, habebimus atque habemus.

VIII. *Ditiones certæ novo Duci attributæ.* Ac quò vicisſim Illuſtritas ejus certa ſit, quàm primum voluntatem Regni noſtri Senatorum exploraverimus, aut illi cum Senatu noſtri Magni Ducatus Lithuaniæ ſuper eâ re convenerint, quotam Livoniæ partem à Nobis & Succeſſoribus noſtris in feudum habere, tenereque debeat Illuſtritas ſua cum poſteris ſuis ex lineâ maſculinâ deſcendentibus; has arces ſubſequentes, diſtrictus atque præſidiatus cum jure ſuæ Illuſtritati conceſſimus in feudum atque concedimus &c. (non obſtante, licet ipſa infeudatio titulique inſignium & honorum ſolennis attributio nunc concedi nequeat; quæ omnia ad noſtrum ex Poloniâ reditum differenda eſſe duximus) poſſesſionem illorum omnium Illuſtritati ſuæ asſignavimus, contulimus.

Limites Ducatus. Atque conferimus primum totum illum tractum Curlandiæ & Semigalliæ incipiendo à ſalſo mari ſurſum, ſequendo Fluvium Hilgæ, aſcendendo ad antiquos limites, per Radzivilum in ceptos & diſpoſitos inter Samogitiam, Lithuaniam & Rusſiam; & Rusſiam ab unâ & Livoniam ab alterâ partibus, verſus diſtrictum Poloceſem ad Dunam Fluvium, deſcendente verò Duna usque in mare ſalſum: Adeò ut quicquid in iſtis terminis cis Dunam verſus Lithuaniam continetur & ad Ordinem Livoniæ ſpectabat, nunc & in perpetuum apud Illuſtritatem ſuam & ejus hæredes maſculos permaneat, Curias videlicet, bona & Nobilitatem quæ ad arcem Duneburgenſem ex hac parte Fluminis Dunæ verſus Lithuaniam ſpectarunt.

Arcem

begnaden und begaben / alſo / daß er unſer Vaſall und Lehnfürſt ſey / inmaſſen wir dann ſeine Durchleuchtigkeit von izt an für unſern Vaſaln und Lehnfürſten auff und annehmen / und dafür haben und halten wollen.

Und damit ſeine Fürſtliche Durchleuchtigkeit dißfals vergewiſſert ſey / ſo ſollen ihm / alsbald wir uns unſerer Reichs-Räthe Gemuth und Meinung erkündiget / oder dieſelbigen ſich mit dem Rathe unſers Groß-Herzogthumbs Littawen dieſer Sachen halben verglichen haben / wie viel und welchen Antheil von Liefland er von uns / und unſerm Nachkommen zu Lehen haben / und für ſich und ſeine Männliche Leibes-Erben in niederſteigender Linien beſizen ſol: Dieſe nach verzeichnete Schlöſſer mit aller Verwaltung und Gerechtigkeit ſeiner Fürſtlichen Durchleuchtigkeit eingeräumet und zur Lehen gegeben / und (ungeacht und ungehindert / ob die gebührliche und gewöhnliche infeudation und würckliche Belehnung und Ubergebung des Tituls / Wapens und anderer dignitäten iziger Zeit nicht geſchehen kan: welches wir alles biß auff unſere wiederkunfft in Pohlen auffzuſchieben / für gut angeſehen) die wirckliche poſſeſs und aller derſelbigen eigenthümbliche Beſizung ſeiner Fürſtlichen Durchleuchtigkeit / übereignet und auffgetragen ſeyn und bleiben. VIII. Gewiſſe Lande dem neuen Herzoge zugeleget.

Und übergeben ihm erſtlich den ganzen Strich Curland und Semgallen / anfangende vom geſalzenen Meer-werts / und folgends biß an den Fluß Hilga hinauffſteigende biß an die alten Gränzmahl / wie dieſelbe durch Radziwil zwiſchen Samaiten / Littawen und Rußland geſezet ſeyn: und Rußland auff der einen / und Liefland auff der andern ſeiten / gegen den Polozischen Kräyß an den Fluß Düna / herunterwerts aber von der Düna biß ins geſalzene Meer. Alſo das / was in denſelbigen terminis diſſeit der Düna gegen Littawenwerts begriffen / und dem Liefländiſchen Orden und Ständen angehörig / izund in alle Ewigkeit bey Seiner Fürſtliche Durchl. und deſſelben Mänlichen Erben ſeyn und bleiben ſol. Grentzen des Herzogthumb.

Als

Nomina arcium & præfecturarum.

Arcem Selburgam cum toto diſtrictu; Curias item Nobilitatem, & omne id, quod videlicet ex hâc parte ad arcem Aſcherat ſpectavit: Arcem Bausko, Neugut, cum iis quæ ad arcem Kirchholm pertinebant; arces Mitau, Tuckum, Neuburg, Doblen, Kandau, Alswangen, Schrunden, Frauenburg, Zabel: tum & illas arces, quæ nobis oppigneratæ ſunt: Goldingen, Haſenpoth, Durben, Windau, in ſumma octuaginta millium. Arcem verò Grobin in quinquaginta millibus Illuſtrisſimo Principi, Domino Alberto, Marchioni Brandenburgenſi in Pruſſiâ Duci, itidem oppignoratam, & illas quidem ſummas Illuſtritati ejus remittimus. Arcem verò Grobin ære noſtro apud ipſum Illuſtrisſimum Dominum in Pruſſiâ Ducem eliberabimus, ac dabimus operam, ut ab ipſâ oppignoratione primò quoque tempore eliberetur atque in poſſesſione Illuſtritati ſuæ tradatur. Ad eundem modum & Arcem Bausko expoſſesſione & uſu fructu Reverendisſimi & Illuſtrisſimi Principis Domini Archiepiſcopi Rigenſis eliberabimus, & ut ejus poſſesſio ad Feſtum Paſchæ Illuſtritati ejus tradatur, curaturi ſumus; Ex alterâ verò parte Dunæ ſolam arcem Dunemundam Illuſtritati ejus, ad tempora vitæ, concedimus.

Transdunana Provincia Regis Poloniæ trib.

Pro Nobis verò & Serenisſimus Succeſſoribus noſtris, ratione ſuſceptæ defenſionis & aditorum, ac etiam nunc adeundorum multorum periculorum & certaminum, quæ Nobis pro Livoniâ propemodum jam deſperatis rebus ſumpſimus, totum tractum & omnem reliquam Provinciam ultra Dunam,

vigore

Namen der Schlösser und Ampter.

Als nemblich die Häuſer und alle Güter ſampt dem Adel/ ſo zum Schloſſe Düneburg an der ſeiten der Düne gegen Littawen gehörig. Das Schloß Selburg mit ſeinem gantzen Ampte. Desgleichen auch die Häuſer/ Adel und alles dasjenige/ ſo nemblich auff dieſer ſeiten zum Schloſſe Aſcherad gehöret hat: Das Schloß Bausko/ Neugut/ ſampt dem jenigen/ ſo zum Schloß Kircholm gehört/ die Schlöſſer Mitau/ Tuckum/ Neuburg/ Doblehn/ Kandow/ Alswangen/ Schrunden/ Frauenburg/ Sabel: über das auch die Schlöſſer/ welche uns verſetzt ſeyn: Goldingen/ Haſenpoth/ Durben/ Windau/ für achtzig tauſend Gülden. Das Schloß Grobin aber/ ſo vor funffzig tauſend Gülden dem Durchl. Fürſten/ Herrn Alberto Marggrafen zu Brandenburg/ Hertzogen in Preuſſen/ gleicher geſtalt verpfändet/ und dieſelbigen Summen erlaſſen wir Seiner Fürſtl. Durchleuchtigkeit/ das Schloß Grobin aber wollen wir bey dem Durchl. Fürſten und Herrn/ Herrn Alberto, Hertzogen in Preuſſen/ mit unſern eignen Gelde wiederumb löſen/ und wollen fleiß anwenden/ daß daſſelbige Schloß von ſolcher Verpfändung aufs allererſte abgelöſet/ und Seiner Fürſtl Durchl. überantwortet werde. Gleicher geſtalt wollen wir auch das Schloß Bausko auff des Hochwürdigen und Durchleuchtigen Fürſten und Herrn Ertz-Biſchofs zu Riga/ Beſitz und Gebrauch ablöſen und verſchaffen/ daß daſſelbige auf nechſtkünfftigen Oſtern Seiner Fürſtl. Durchl. überantwortet werde. Auf der andern ſeiten aber der Düne räumen wir Seiner Fürſtlichen Durchl. das Schloß Dünemunde auff ſeine Lebens-zeit ein.

Vor uns aber/ und unſere künfftige Succeſſores und Nachkommen/ nehmen wir aus und behalten uns zuvor von wegen des Schutzes/ und der vielfältigen Gefahr und Kriegs-Beſchwerung/ ſo wir für Liefland in ihrer euſerſten Noth auff uns genommen/ und mit groſſer Gefahr noch ausſtehen und gewärtig ſeyn müſſen/ den gantzen Strich und übrigen Theil des Landes über der Düna/ Krafft dieſes mit Seiner

Fürſt-

vigore præsentis contractus cum Illustritate ejus initi reservamus.

RIGA. Primùm, & ante omnia, arcem & Civitatem Rigensem, cum omni quod in eâ antiquitus obtinuit in re, dominio & proprietate, meroque & mixto Imperio, apud Imperatores Romanos obtento, de quo Nobis Illustritas ejus condescendit, illudque Nobis resignavit, prout præsentibus resignat, cedit & condescendit & ab Homagio, quo Civitas illa Rigensis Illustritati suæ tenebatur, absolvit, absolvereque & renunciare coram Legato nostro in Civitatem Rigensem, per Nos ablegando publicè, tum & Patentibus literis suis; etiamsi Civitas illa ei rei adversari velit, aut quomodo reclamet, & ab ipso Homagio liberos facere; nec non omnia diplomata, ab Imperatoribus Romanis super eâ re obtenta, Nobis tradere tenebitur, eamque sicut & reliqua omnia, quæ sequuntur, potestati meroque & mixto dominio nostro permittere, sicut jam ex nunc harum literarum vigore permisit ac permittit, tanquam scilicet eam Civitatem, cujus salute & conservatione salus & conservatio reliquæ Provinciæ nititur: Ex amissione verò extremum illi Provinciæ excidium, vicinis autem dominiis nostris præsens, certissimum & indubitatum periculum impendeat. In eâ tamen Civitate Rigensi & arce, non peregrinum aliquem alienigenam & adventitium ad gerendum Magistratum, & alia officia præficiemus, sed ex indigenis Germanicæ Livonicæque linguæ & nationis. Et alterum quidem officialem arcis, qui rei militari & præsidiis nostris; alterum verò, qui rebus Urbanis Burgrabius

præ-

Fürstlichen Durchleuchtigkeit auffgerichteten Contracts und Vergleichung.

Erstlich und für allen Dingen das Schloß und die Stadt Riga mit aller Gerechtigkeit/ so Er vor alters darin gehabt/ Herrschafft/ Eigenthum und Botmässigkeit/ so sie bey den Römischen Keysern erlanget/ welches uns allenthalben Seine Fürstl. Durchl. abgetreten/ resigniret und übereignet hat/ und resignirt und übergibt Uns solches in Krafft gegenwertigen Brieffes. Er erläst auch die Stadt Riga des Eydes/ damit sie Seiner Fürstl. Durchl. verpflicht gewesen/ hiemit Krafft dieses/ und spricht sie davon loß/ inmassen Er denn auch dieselbige für unserm Abgesandten/ den wir in die Stadt Riga abfertigen und senden wollen/ offentlich/ so wol auch durch ein offen Patent/ wann gleich die Stadt Riga sich in dieser Sachen wiedersetzig erzeigen wolte/ ihrer Eydespflicht loß zu zehlen/ so wol auch alle diplomata und Brieffe/ so er von den Römischen Käysern hierüber erlanget/ auszuantworten und uns zuzustellen/ schuldig seyn/ und uns dieselbige Stadt/ wie auch die andern alle/ so hernacher folgen/ unter unsere Gewalt und Botmässigkeit übergeben sol/ inmassen er uns dieselbige von izt an/ Krafft dieses Brieffes übergeben hat und übergibt/ als eine solche Stadt/ auff welcher Wohlfart und Erhaltung/ die Wohlfart und Schutz des gantzen Landes stehet: Aus derselbigen Verlust aber/ des gantzen Landes eusserster verderb/ unsern umbliegenden und benachbarten Gebieter aber eine ungezweiffelte gewisse grosse Gefahr obliegen und vorstehen würde. Doch wollen wir in derselbigen Stadt Riga und Schlosse/ nicht einen Frembden oder Ausländischen zum Regiment und andern Aemptern setzen oder verordnen; sondern aus Einländischen/ Liefländischer und Deutscher Nation und Sprache/ und wollen den einen Officialen oder Befehlhaber über das Schloß/ die Kriegs-Sachen und Besatzung zu versorgen; den andern aber das Regiment in der Stadt zu führen/ zum

(G ij) Burg-

præsit, ex Senatorio Civitatis illius ordine per illos deligendo, per Nos autem confirmando ad exemplum Civitatis Gedanensis, constituemus, qui tam Nobis Regi Poloniæ, quam Magno Ducatui Lithuaniæ speciali jure jurando obstricti sint.

Arces Regi remanentes,

Sequentes verò Civitates & arces, præsidiatus, præfecturæ, tractus, pro Nobis cesserunt, tam videlicet illæ, quæ adhuc in potestate Ordinis permanserant, ut sunt arces Kircholmia, Ascherad, Duneburg ad ripas Dunæ sitæ, Rositen, Lutzen, Trikaten, Ermis, Helmet, Karkus, Weisenstein cum totâ Jerviâ arx & Civitas nova Parnovia, Sahra, Rugia, Burtneck, & arx & Civitas Wolmaria, Wendena, Wolfardt, Arries, Segevvalt, Schuien, Jurgenburg, Nithovv, Lemborgh, Rodenpeus, Neumöle. Dein & illæ, quæ jam in Potestatem hostis pervenerunt, & armis nostris recuperandæ Nobis sunt; Videlicet Ducatus Esthoniæ, Episcopatus Dorpatensis, quantum in eo sua Illustritas interesse habet, cum omnibus illarum Nobilibus, Vasallis, Curiis, Fundis & universis bonis ad eas spectantibus, de quibus omnibus certis personis, quæ adhuc ex ordine Teutonico restant, nec non consiliariis & aliis honestis viris de Republicâ Livoniensi benè meritis, pro judicio & arbitrio nostro, servato delectu adhibitâque in personis proportione Geometricâ, concedemus providebimusque. Munitionibus tamen interim omnibus in nostrâ & successorum nostrorum potestate reservatis.

Locum tenens, Archiepiscopatus Rigens.

De personâ tamen Illustrissimi Domini Magistri secus statuimus, tanquam de eâ, quæ in Nos singulari fide & observantiâ semper propendit, præ cæterisque Regni nostri se observa-

Burggrafen aus des Raths Mittel/ welcher durch sie erwehlet/ durch uns aber confirmirt und bestetigt werden sol/ nach dem Exempel der Stadt Dantzig setzen und verordnen/ welche beydes Uns dem König in Pohlen/ so wol auch dem Groß-Hertzogthum Littawen mit Eyde sollen verpflichtet seyn.

Die nachfolgenden Städte aber und Schlösser/ Festungen/ Aempter und Striche seynd vor uns verordnet und abgetreten worden: als nehmlich/ erstlich die/ so noch unter des Ordens Gewalt geblieben sind/ als Kircholm/ Ascherad/ Dunaburg an der Düna gelegen/ Rositen/ Lutzen/ Trikaten/ Ermiß/ Helmet/ Karkus/ Weissenstein mit gantz Jervenland/ das Schloß und Stadt neue Parnou/ Sahra/ Ruyen/ Burtneck/ und das Schloß und Stadt Wolmar/ Wenden/ Wolfart/ Arries/ Segewald/ Schuien/ Jürgensburg/ Nitow/ Lemburg/ Rodenpois/ Neumühle: Darnach auch die/ welche nunmehr in der Feinde Gewalt kommen seynd/ und wir durch Krieg mit dem Schwerd wiederumb gewinnen und an uns bringen müssen/ als nehmlich das Hertzogthum Ehstland/ das Bischoffthum Dörpt/ so viel Seine Fürstl. Durchl. Interesse daran haben/ mit alle derselbigen vom Adel/ Vasallen, Lehnleuten/ Häusern/ liegenden Gründen/ und allen und jeden Gütern/ so zu denselbigen gehören/ mit welchen allen wir gewisse Persohnen/ so noch aus dem Deutschen Orden vorhanden/ so wol auch unsere Räthe und andere/ so sich umb Liefland und desselben gemeinen Nutz wol verdient haben/ nach unserm Gutdüncken und Gefallen/ doch nach Gelegenheit und Unterscheid der Persohnen/ und nachdem es die Persohnen würdig/ versehen und begnaden wollen. Doch wollen wir alle Festungen in unser und unserer Nachkommen Macht und Gewalt behalten.

Von der Persohn aber des Herrn Hert Meisters/ setzen und ordnen wir anders/ als der sich gegen uns je und allewege für andern in sonderlicher Treue und Ehrerbietung erzeiget und ver- *Locum tenens, oder Stadthalter des Ertzstiffts Riga.*

servatissimam præbuit; Ideò parem gratiam & benevolentiam nostram illi referre volentes, dignam existimavimus, cui Locum tenentiæ titulum & prærogativam in arce & Civitate Rigensi concederemus, prout præsentibus concedimus, ut in eâ resideat, jus & justitiam cum aliis officialibus nostris administret, quam ad rem certum stipendium annuum illi suo tempore concedimus assignabimusque.

Episcopatus Curoniæ. Præterea inter cætera & hoc inter Nos & Illustritatem suam convenit, ut permutatione Episcopatus Curoniensis pro Soneburga arce, & Curiis Leal & Hapsel Illustrissimus Holsatiæ Dux, Magnus contentetur, quam ad rem nostram illi recipimus operam ut cum reliquâ Curoniâ, Episcopatu quoque Curoniensi Illustritas ejus potiatur.

Neve etiam limitum indiscussorum cum Vicinis Illustritas ejus controversiam aut difficultatem habeat, pro Regiâ nostrâ authoritate curabimus, ut primò quoque tempore fines ad præscriptum pactorum Potzuolensium & posteriorum Vilnensium regantur & certi constituantur in totâ illâ viciniâ limites. Interea verò neutra pars alteri damnum inferat, aut litem & difficultatem moveat.

Medietas Dunæ Fluvii. Cumque tractus Dunæ sursum atque deorsum limites inter Nos & Illustritatem ejus constituat, æquitatis ratio postulat, ut medietate Fluvii in piscando & aliis commoditatibus ejus Illustritas perpetuò gaudeat, quæque Insulæ sive mediamnes alteri parti viciniores sunt, apud eandem partem maneant.

Et

verhalten. Deswegen damit wir unsere Gnade in gebührlicher Danckbarkeit beweisen/ als achten wir ihn würdig/ daß wir ihm den Titul/ vor Zug und dignität eines Königl. Locum tenentis oder Stadthalter billich aufftragen und befehlen/ daß er daselbst residire, und Gericht und Gerechtigkeit neben andern unsern Amptleuten administrire, dagegen wir ihme denn eine gewisse Jährliche Besoldung zu gebührlicher Zeit machen und ordnen wollen.

Uber das ist auch unter andern zwischen Uns und Seiner Fürstl. Durchl. diese Vergleichung geschehen/ daß durch ein Wechsel und Tausch des Ertz-Bischoffsthums Curland für das Schloß Sonneburg/ und die Häuser Leal und Hapsel/ Herr Magnus zu Holstein contentirt und zu frieden gestellet werde/ darzu wir uns dann mit allem fleiß behülflich und beförderlich zu seyn erbieten/ damit Seine Fürstl. Durchl. neben dem andern Curland auch des Stiffts mächtig werde. *Bischoffthum in Curland.*

Damit auch Seine Fürstl. Gnade/ der Gräntzmahlen halben/ mit den Benachbarten keinen Streit oder Mühe haben dürffe; so wollen wir aus Königlicher Macht und Gewalt die Verordnung thun/ daß auffs erste es müglich/ die Gräntzmahl nach Anweisung des Pozwolischen/ und letzteren Wildischen Vertrages gerichtet und geordnet/ und gewisse Gräntzmahl und Mahlzeichen in derselbigen gantzen umbliegenden Nachbarschafft gesetzet werden. Mitler Zeit aber sol kein Theil dem andern einigen Schaden zufügen/ oder dißfals Zanck oder andere Ungelegenheit erregen.

Und dieweil der Strich an der Düna hinauffwerts und herunterwerts/ gleich das Gräntzmahl ist Uns und Seiner Fürstlichen Durchleuchtigkeit/ so ists billich/ daß sich auch Seine Fürstliche Durchleuchtigkeit des halben Theils der Düna mit dem Fischfang/ und andern Nutzbarkeiten/ fort und fort zu erfreuen habe: Und welche Jnsuln den andern Theil am nechsten seynd/ die sollen auch demselbigen Theil bleiben. *halbe Theil der Düna.*

Die

Immunitas à bello. Et cum hoc sexennali bello suæ Illustritatis quàm etiam Nobilitatis Coroniensis præcipue verò eorum districtuum, qui penes Nos manebunt, vires exhaustæ sint, relaxatam Illustritatem suam & Nobilitatem ab oneribus hujus belli, aut saltem ut hoc præstent, aut nitantur, quæ commodè pro modulo suo possunt, volumus: Alio autem tempore eadem sit ratio, quæ Illustritatis Domini Ducis Prusiæ.

Debita. Neve etiam à Gedanensibus & Rigensibus ob æs alienum contractum sua Illustritas molestetur, Regiâ nostrâ intercessione studebimus, ut aut in gratiam nostram sua Illustritas pecunia liberetur aut non prius, quàm commodè solvi possit, repetatur, quemadmodum & Vendensibus, Wolmariensibus, Pernoviensibus ex merâ nostrâ gratiâ & beneficentiâ Regiâ in solvendis eorum debitis aliquid opis per subministrationem rei frumentariæ & alterius generis commeatus adferemus.

Moneta. Monetæ etiam cudendæ facultatem Illustri Domino Magistro concedimus ad pondus & valorem Lithuanicæ, & ut ejus promiscuus & indifferens usus sit, tam in Lithuaniâ quàm in Livoniâ. Volumus attamen, ut eâ unâ parte nostra effigies vel insignia Regni & Magni Ducatus Lithuaniæ, in altera Illustritatis ejus exprimantur.

Oppignoratio præfecturarum. Si quid porrò Illustritati suæ vendendum impignorandum, permutandumve fuerit, super hoc Illustritati ejus Libertatem facultatemque concedimus; ita tamen ut ad Nos & Serenissimos Successores nostros de eo primo loco referatur, Nobisque optio

detur,

Dieweil auch in diesem sechsjährigen Kriege Seiner Fürstl. Durchl. so wol auch des Adels in Curland / fürnehmlich aber derer Oerter / so uns bleiben / Kräffte und Vermögen fast erschöpfft seynd / so wollen wir / daß Seine Fürstl. Durchl. so wol auch der Adel in diesem Kriege verschonet / und der Beschwerungen desselbigen befreyet / oder doch zum wenigsten nur das dabey thun und leisten / was sie nach ihrem vermögen wol thun können oder mögen. Zur andern Zeit aber sol er sich eben also / wie der Hertzog in Preussen verhalten. *Frey vom Roßdienst.*

Damit auch Seiner Fürstl. Durchl. von denen zu Dantzig und Riga / wegen der auffgenommenen Schulden nicht verdrieß oder bedrängniß zugefügt werde / so wollen wir durch unsere Königl. Intercession und Unterhandlung fleiß anwenden / daß Seine Fürstl. Durchl. umb unsernt Willen / und auff unsere Intercession und Vorbitte solche Schulden erlassen / oder doch ja nicht ehe / als wann sie mit guter Gelegenheit abgelegt werden können / gefordert und gemahnet werden. Insmassen wir dann auch denen zu Wenden / Wolmar und Pernau / aus lauter Königl. Gnade und Mildigkeit / zu Ablegung ihrer Schulden / mit Getreidig und anderer Nohtdurfft / zu Hülff und Steur kommen wollen. *Schulden.*

Es soll auch Seine Fürstl. Durchl. Macht und Gerechtigkeit haben zu müntzen / nach dem Littawischen Werth und Gewichte / und sol dieselbige zugleich durchaus ohne einigen Unterscheid gang und gebe seyn / in Littawen so wol als in Liefland / doch begehren und wollen wir / daß auff der einen seiten / unser Bildniß oder des Reichs und Groß-Fürstenthums Littawen Wapen / auff der andern Seiner Fürstl. Durchl. Bildniß oder Wapen gepreget werde. *Müntze.*

Im fall auch Seine Fürstl. Durchl. etwas verkauffen / verpfänden oder vertauschen wolte / darüber sol Seine Fürstl. Durchl. auch hiermit von Uns Macht gegeben seyn; doch also / daß solches Uns und unsern löblichen Nachkommen zu erst angetragen und angebothen werde / ob wir solche Ver- *Verpfändung der Aempter.*

 pfändung

detur, si talem oppignorationem ipsi acceptare voluerimus: sin minus, tum Illustritati ejus liceat, cui volet.

Revalia. Dabimus etiam operam, quando Ducatus Estoniæ cum Civitate Revaliensi vel transactione aliquâ justâ, & nomini nostro honorificâ, vel per belli rationes recuperatur, ut Illustritati suæ æqua portio vel in bonis vel pecuniâ concedatur; sumtibus belli, si hoc nomine, contra Serenissimum Sueciæ Regem insumendi erunt, ante omnia Nobis refusis.

Tormenta item bellica, quæ Nobis ad præsens in cessione arcium & Civitatum relinquuntur, bello confecto, pro ratione quantitatis qualitatisve à Nobis restituantur.

Judæis verò nulla per totam Livoniam commercia, Vectigalia teloniave ullo unquam tempore concedemus.

Curabimus etiam, ut intereà temporis, dum à Magno Ducatu nostro Lithuaniæ absumus, & negotium subjectionis in Poloniâ ex parte Regni tractamus, Livonia necessariis copiis militaribus, tam ad præsidia castrorum & Civitatum, quæ id à Nobis postulaverint, quibusve id necesse fuerit, quàm ad arcendam subitaneam incursionem hostilem in futurum eventum instruatur & firmetur.

Hæc omnia & singula Nos prædicto Principi aliorumque ordinum ac Civitatum nunciis sacrosanctè & religiosè servaturos, Nos jure jurando spopondimus. Ipse autem Princeps pro se & suis subditis

pfändung selbst annehmen wollen / wo aber nicht / so mag es Seine Fürstl. Durchl. einem andern ihres Gefallens zukommen lassen.

Wir wollen auch fleiß anwenden / wann das Hertzogthum Ehstland mit der Stadt Reval / entweder durch einen Vertrag / so der Billigkeit gemäß und unserm Königl. Namen und Würde nicht schimpflich / oder auch durch Krieg wiederumb erlanget und erobert würde / daß Seiner Fürstlichen Durchl. ihr gleichmässiger Antheil entweder an Gütern oder an Gelde zukomme und gefolget werde / doch daß die Kriegs-kosten / so von deßwegen wieder den König in Schweden aufgiengen / für allen Dingen Uns wiederum erstattet werden.

Gleicher gestalt sol auch das Geschütze und Kriegsrüstung / welche Uns itzo in übergebung der Schlösser und Städte gelassen / nach vollendetem Kriege / nach Gelegenheit der grösse und Güte / von Uns wiederumb überantwortet werden.

Den Jüden aber sol hiemit durch gantz Liefland keine Handtierung / Zoll oder Tribut zu einiger Zeit vergönt oder gestattet werden.

Wir wollen auch die gnädige Verfügung thun / daß / dieweil wir von unserm Groß-Hertzogthum Littawen abwesend seynd / und der Huldigung halben in Pohlen von des Reichswegen zu thun und zu handeln haben / daß Liefland mit nothwendigem Kriegs-Volck / beydes zur Besatzung der Schlösser und Städte / welche solches von Uns begehren / oder denen es von nöthen seyn wird: und auch einen plötzlichen und unversehenen Einfall der Feinde zu erwehren / und zurück zu treiben / auff künfftigen Fall bestelt und versehen werde.

Dieses alles und jedes haben wir dem mehrgedachten Fürsten / so wol auch der andern Stände und Städte abgesandten stät und unverbrüchlich zu halten / vermittelst unsers Ey- Eyde so ein Theil dem andern gethan.

ſubditis, cæterorumque Ordinum, utpote univerſæ Nobilitatis & Civitatum nuncii viciſſim fidem ſuam ſacroſanctè, præſtito ſolenni jure jurando, obſtrinxerunt, ſicut & præſentibus obſtringunt, quòd ab hoc tempore & inpoſterum in eâ fide, voluntate & obſequentiâ, quam Nobis ſemel detulerunt, conſtanter permanſuri & firmiter perſeveraturi ſint, tanquam Fidelem Vaſallum & ſubditos decet Imperio & poteſtati noſtræ ſubjectos. Nos verò pari ratione Principem ipſum benevolentiâ & favoribus, Subditos verò illius & noſtros clementiâ & benignitate noſtrâ Regiâ proſequuturos, ornaturos, & aucturos Nos recepimus, & præſentibus interuentu juris jurandi noſtri Regii recipimus, harum teſtimonio Literarum, quibus in fidem Sigillum noſtrum præſentibus eſt ſubappenſum. Datum Vilnæ XXVIII. Menſis Novembris. Anno Domini M.D.LXI. Regni verò noſtri XXXII.



des gelobt und zugeſagt. Er aber der Fürſt vor ſich und ſeine Unterthanen/ ſo wol auch der andern Stände/ als des gantzen Adels/ und der Städte Abgeſandten haben gleicher geſtalt hinwiederumb durch gewöhnliche Huldigung und Eydesleiſtung ſich gegen uns verpflichtet/ inmaſſen ſie ſich dann auch Krafft dieſes Brieffes verpflichten/ daß ſie von der Zeit an/ und hinforder in ſolcher Pflicht/ Unterthänigkeit/ Treu und Gehorſam/ damit ſie ſich einmahl gegen uns erzeiget und eingelaſſen/ beſtändig verharren und fort und fort bleiben wollen/ als getreuen Vaſallen und Unterthanen/ ſo unſer Botmäſſigkeit und Gewalt unterworffen/ eignet und gebühret. Wir aber haben gleicher geſtalt geſagt/ daß wir Uns gegen wolgedachten Fürſten/ in gebürlichen/ freundlichen und geneigten günſtigen Willen/ ſo wol auch gegen Seine und Unſere Unterthanen in allen Gnaden erzeigen/ und ihre Wolfarth vermehren und befordern wollen/ wie wir dann ſolche zuſage nochmahls Krafft dieſes Brieffes/ und vermittelſt unſers Königl. Juraments bekräfftigt haben wollen Zu mehrer Verſicherung haben wir unſer Siegel wiſſentlich zu Ende dieſes Brieffes anhängen laſſen. Gegeben zur Wilda/ den 28ſten Tag des Monats Novembris. Im Jahr nach Chriſti Geburt 1561./ unſers Königreichs aber im 32ſten Jahre.





IGISMUNDUS AUGUSTUS, DEI GRATIA, REX POLONIÆ, Magnus Dux Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Masoviæ, Samogitiæ, Livoniæque &c. Dominus & Hæres. Notum facimus per præsentes literas, quorum interest, aut in posterum quoquo modo intererit universis; Cum Livonia Provincia gravi ac diuturno Moschico bello, multisque cladibus afflicta, vastata atque magnâ ex parte in potestatem hostium redacta esset; cumque & propter multarum Civitatum, arciumque & propugnaculorum amissionem, & ob maximam in omnes partes depopulationem vastitatemque ferro atque igni in eo allatam, & propter quotidianas incursiones, magnumque hostis ad ejus reliquias occupandas apparatum, ad eam angustiam ac difficultatem Ordines illius redacti essent, ut nequaquam opibus viribusque propriis statum suum defendere, atque se à servitute crudelitateque hostili tueri ac vendicare possent.

Illustrissimus ac Reverendissimus Dominus *Gwilhelmus* Archiepiscopus Rigensis, Marchio Brandenburgensis, Stetini Pomeraniæ, Cassubiorum & Vandalorum Dux, Rugiæ Princeps, Burggrabius Norinbergensis, ac Illustrissimus Dominus *Gothardus Ketlerus*, Equestris Ordinis Teutonici in Livoniâ Magister, statusque & ordines Livoniarum universi & Civitatum nuntii, dum & omnia domestica præsidia sua convulsa & se ab aliorum præsidiis destitutos animadverterent, magnam autem spem in

nostro



IGISMUNDUS AUGUSTUS, von GOttes Gnaden / König zu Pohlen / Groß-Fürst in Littawen / Reussen / Preussen / Masuren / Samaiten und Liefland / Herr und Erbe. Fügen durch gegenwärtigen Brieff allen und jeden / denen daran gelegen / oder ins künfftige auf einige weise daran gelegen seyn möchte / zu wissen; Nachdem die Provintz Liefland durch den schweren und langwierigen Moscowitischen Krieg / und darinnen erlittene viele niederlagen sehr hart bedränget / verwüstet und der gröste Theil dessen in der Feinde Hände und Gewalt gerathen / bevorab wegen Verlust vieler Städte / Schlösser und Vestungen / auch allerwegen durch Schwerdt und Feuer zugefügten Verheerung / täglicher Feindlichen Berennungen und mehrer Zubereitung grausamer Feindseligkeiten / was von denselben noch übrig / gleichfals als den rest vollends zu überwältigen / und dessen sich zu bemächtigen / Feindliche Anstalt gemacht / dahero die Landstände dessen dermassen beängstiget / und in solche Schwürigkeiten gesetzet / daß sie ihren Staat durch eigene Kräffte / Vermögen und Mittel nicht defendiren, noch sich vor des Feindes Sclaverey und Grim̃ schützen und rächen könten.

Haben der Durchleuchtige und Hochwürdigste Herr Wilhelm Ertz-Bischoff zu Riga / Marckgraff zu Brandenburg / Hertzog zu Stettin Pommern der Cassuben und Wenden / Fürst zu Rügen / Burggraff zu Nürnberg ꝛc. und der Durchlauchtige Herr Gothard Ketler, des Teutschen Ritter-Ordens in Liefland Herr Meister / wie auch alle Liefländische Land-Stände und Deputirten der Städte da sie befunden / daß alle ihre eigene Schutz-mittel abgenom̃en und zerfallen / auch von andern keines entsatzes mehr zu gewarten / sondern verlassen / Also auff unsere und unser Reiche Macht und Hülffe / grosse

Hoffnung

nostro ditionum nostrarum auxilio deponerent: Maturâ deliberatione habitâ, publicoque & concordi omnium consensu se Provinciamque suam in fidem & potestatem nostram tradiderunt, ac in perpetuum ditionibus dominiisque nostris adinstar terrarum Prussiæ adjunxerunt & incorporarunt.

Itaque Nos & fœderibus & vicinitate conjunctæ Nobis Provinciæ, periculo, clade, vastitate & servitute permoti, & pro Christiani Principis officio pertinere ad fidem nostram intelligentes, ut homines, Provinciamque Christiani nominis à cœde, populatione, Servitute barbari ac crudelis hostis prohibeamus, eosdem in fidem & ditionem nostram accepimus. Quâ quidem fide ac necessitate, in jure, libertate, fortunis omnibusque commodis cæterorum subditorum ac dominiorum nostrorum conservandis & tuendis obstrictos esse Nos devincimus & obstringimus.

Cum autem inter reliquos status ejusdem Provinciæ Livoniæ, qui ad profitendam & recognoscendam subjectionem suam apud Nos comparuerunt, Universus Equestris Ordo totius illius Provinciæ, nempe ipsa Nobilitas, indigenæ tam ultra citraque Dunam habitantes, per certos nuncios & plenipotentes suos, Videlicet, Nobiles, *Rempertum Gilzenium*, Juris Doctorem *Gregorium Francken*, *Fabianum à Borck*, *Henricum* & *Johannem de Mehdem* cum sufficienti plenipotentiæ suæ Mandato Sigillis multorum nobilium ex totâ Provinciâ Livoniâ consignato, apud Nos comparuissent, Nosque suo ac totius Nobilitatis Livoniæ nomine de confirmatione Jurium, Libertatum, Privilegiorum & Immunitatum suarum humiliter atque suppliciter compellassent.

Hoffnung und Zuversicht gesetzt; dannenhero nach gepflogenen reiffen Rath/ und offentlicher auch einmühtiger aller Stände Einwilligung/ sich und ihre Provintz Liefland unter unsern Schutz und Schirm ergeben/ und auff ewige Zeiten unserm Reiche/ Provincien/ und Herrschafften nach Art des Landes Preussen einverleibet.

Derhalben wir durch solcher Uns/ beydes durch Bündniß als Nachbarschafft Zugethanen und Verwandten Provintz hohe Gefahr/ Niederlage/ Verwüstung und Dienstbarkeit bewogen dieselbe in unsern Schirm und Schutz auffgenommen: wol wissende/ daß es Uns als einem Christlichen Fürsten/ unserer pflicht nach oblieg/ Leute und Land/ so Christlichen Glaubens und Bekäntniß/ vor Mord/ Verwüstung und ewiger Dienstbarkeit eines Barbarischen und grausamen Feindes zu schützen; In welcher gesuchter Treue und hohen Angelegenheiten/ daß wir sie an ihren Rechten/ Freyheiten und allen dero Gedeyligkeiten/ gleich unsern andern Unterthanen und Landen/ zu conserviren und zu schützen gehalten seyn wollen/ verpflichten und verbinden wir Uns hiemit.

Demnach aber bey Erscheinung unter andern Ständen der Provintz Liefland/ so sich zur Subjection erkläret und verstanden/ auch der gesampte Orden und Ritterstand solcher gantzen Provintz/ nemblich der Adel vor sich selbst/ und alle Landsassen/ so wol dies- als jenseit der Düna wohnende/ durch ihre gewisse Gesandte und Vollmächtige/ als die Edle/ Rempertum Gilzenium, der Rechten Doctorem Gregorium Francken, Fabian von Borck, Hinrich und Johann von Mehden, mit genugsamer durch viele von Adel aus der gantzen Provintz Liefland versiegelter Vollmacht und Instruction bey Uns sich eingefunden/ und Uns in ihrem und der gantzen Liefländischen Ritterschafft Namen umb Confirmation ihrer Rechte/ Freyheiten und Privilegien unterthänigst und demütigst angelanget.

Obtulerunt Nobis in scriptis certa capita seu articulos, quos à Nobis in omnibus eorum punctis, clausulis & conditionibus confirmari, approbari & ratificari, debitâ cum instantiâ supplicaverunt. Quorum quidem capitum seu articulorum tenor de verbo ad verbum sequitur, & est talis.

I. *Religio Augustanæ Confessionis.* Primùm & ante omnia Sacræ & Serenissimæ Majestati Vestræ Domino nostro clementissimo; & tum Libertatis nostræ, vindici, cum & liberatori, in quo omnem spem & fiduciam liberationis nostræ concepimus, debitâ quâ par est humilitate, nostro totius Nobilitatis Livoniæ nomine supplicamus, ut sacrosancta nobis & inviolabilis maneat Religio, quam juxta Evangelica Apostolicaque scripta purioris Ecclesiæ, Nicenæ Synodi, Augustanamque Confessionem hactenus servavimus; neve unquam ullis sive Ecclesiasticorum, sive secularium præscriptis censuris & adinventionibus gravemur, turbemurque quovis modo. I. *Religio inviolabilis maneat.* Quodsi præter spem acciderit; Nos tamen juxta sacrosanctæ scripturæ normam, quâ præcipitur, plus DEO quàm hominibus obtemperandum esse, nostram retineamus Religionem consuetasque Ceremonias, neque nos in ullâ ratione ab hac avelli sinemus. Si verò errores, quorum malus ille Dæmon author est, in illâ suboriri contingant, ut hisce dirimendis tollendisque Evangelici Apostolicique Doctores purioris Ecclesiæ Augustanæ Confessionis adhibeantur.

II. *Ecclesiæ conserventur collapsæ restituantur.* Proximum est, ut Ecclesiæ conserventur, collapsæ restituantur: & quæ ministris puri Evangelii, Doctoribus sive concionatoribus, & istorum honestâ sustentatione non provisæ, ut

Dabey Uns auch einige gewisse Capita oder Articul, schrifftlich offeriret und angetragen/ welche/ daß sie in allen deren Puncten, Clausulen und Conditionen von Uns confirmiret, approbiret und ratificiret werden möchten/ mit inständigstem anhalten an Uns unterthänigst Suppliciret; deren Capittel, oder Articul-Jnhalt von Worte zu Worte alhie gesetzet/ wie folget/ lautend:

Erstlich und vor allem/ ersuchen Jhro Königl. Majest. unsern Allergnädigsten Herrn/ und so wol Erhaltern unser Freyheit/ als Erlöser/ auff welchen wir alle Hoffnung und Zuversicht unserer Rettung gesetzet/ wir in schüldigster Unterthänigkeit in unserm und der gantzen Liefländischen Ritterschafft Nahmen demütigst/ daß wir bey der Heiligen Religion ungeendert/ und ungehindert mögen gelassen werden/ wie wir solche nach den Evangelischen und Apostolischen/ Schrifften/ auch dem Nicenischen Synodo, und der Augspurgischen Confession bißhero gehalten/ und das wir keines weges zu ewigen Zeiten durch einige Geist/ oder Weltliche præscripta, censuren und Menschensatzung beschweret/ oder auff einige weise darinnen turbiret werden mögen. So auch über verhoffen sich was begeben solte/ wir dennoch nach der Richtschnur oder Regul der Heil. Schrifft/ worinnen gebothen wird/ daß man GOtt mehr dann dem Menschen gehorchen solle/ unsere Religion und gewöhnliche Kirchen-Ceremonien behalten/ und uns in keine Wege davon abwendig machen lassen sollen/ so es sich aber zutrüge/ daß Jrrungen oder Spaltungen/ deren der Böse Geist ein anstiffter ist/ in derselbigen entstehen solten/ daß solche zu entscheiden und zuheben/ Evangelische und Apostolische Doctores der reinen Lehre/ und Augspurgischen Confessions-Verwandte zugezogen werden mögen.

Diesem folget am Nechsten/ daß die Kirchen erhalten/ und die verfallene wieder gebessert und erbauet/ und welche mit Gottes Dienern und Lehrern des rechten Glaubens/ oder

ut hisce ex liberalitate Sacræ Regiæ Majestatis provideatur, & si quis census, fundique hisce ademti vel suppresſi fuerint, ut illi vel restituantur, vel æquivalente pretio compensentur.

III. Tertium, ne pauperes negligantur: Illorum enim juxta atque Religionis rationem habendam esse censemus. Cum nobis porrò constet, quanta sit calamitas pauperum, qui hac bellorum clade, ex divitibus pauperes facti sumus; suppliciter petimus, ut collapsa hospitalia, bonaque illis olim consecrata restituantur, & in quibus ante locis antiquitus erecta nulla fuerint, ut erigantur, & tam à Sacrâ vestrâ Regiâ Majestate, quàm à Principe nostro, pro Regiâ munificentiâ & liberalitate dotentur. Quo facto Christus (qui hæc in se collata reputabit) Vestræ Regiæ Majestati Regnorum ditionumque suarum faciliorem splendidioremque faciet gubernationem. Ac cum hoc bello (proh Dolor!) afflictisſimæ, maritis, parentibusque cœsis, multæ viduæ, orbæ parentibus virgines, in eam egestatem redactæ sint, ut, quo vitam tolerent, vix habeant, obnixè oramus, ut imprimis de Collegiis cælibum virginum ita constituatur, ut afflictisſimæ & miserrimæ viduæ, virginesque maritis, parentibusque orbatæ in hæcce recipiantur, necesſarioque victu, amictuque prospiciantur, donec vel cælibem optent vitam, vel sanctum petant matrimonium;

Collegia virginum.

Predigern und deren nothdürfftigen Unterhalt nicht versehen/ daß solche aus Munificentz (Freygebigkeit) Ihro Königl. Majest. versorget/ und so einige Einkünffte oder Gründe/ denselben abgenommen/ oder untergeschlagen/ ihnen entweder restituiret, oder durch ein æquivalens pretium, (gleichwerthe Gegenlage) wieder ersetzet/ und compensiret werden mögen.

Das dritte ist/ damit die Armen nicht vergessen/ oder hindan gesetzet werden/ dann wir erachten/ das deren eben als der Religion acht zu haben sey; Weil uns denn ferner wissend/ was es für eine elende Beschaffenheit und Zustand mit den Armen habe/ die wir bey diesen schweren Krieges niederlagen/ aus Reichen arm worden seynd; bitten wir demüthigst/ das die zerfallene hospital Häuser wieder erbauet/ und die Vorzeiten darzugeleget/ und gewiedmete Güter ihnen restituiret, und auch an denen Orten/ wovon alters her keine hospital oder Armen-Häuser auffgerichtet gewesen/ neue erbauet/ und so wol von Ihro Königl. Majest. als auch von unserm Fürsten aus Königl. Munificentz und Liberalität begabet und versorget werden mögen. Wann solches geschehen/ wird Christus/ (welcher solches/ als wenn es auff ihn gewandt/ annimt) Ew. Königl. Majest. die Verwaltung und Regierung dero Reiche und Länder leichter und herzlicher machen. Und nachdem durch diesen Krieg (leider Gottes!) viel höchstbetrübte Wittwen und arme verlassene Elterlose Wäysen und Jungfrauen/ deren theils Männer/ theils Eltern/ erschlagen/ in solch Elend und Armuth gerathen/ daß sie ihr leben zu erhalten keine Mittel wissen/ bitten wir unterthänigst/ daß vornemlich wegen der Jungfrauen Klöster solche Anstalt gemachet werde/ damit dergleichen hochbetrübte und elende Wittwen und Jungfrawen/ so ihrer Ehegatten und Eltern beraubet/ darinnen auffgenommen/ und mit nothdürfftiger Nahrung und Kleidung versehen werden mögen/ biß sie entweder darinnen unbefreyet Todes verfahren/ oder daraus in den H. Ehestand treten/ und muß hierinnen nicht auf der unbefreyeten

monium; neque enim in hoc vel Cælibum virginum, quarum numerus non ita magnus eſt, vel præfectorum earundem privatum commodum ſed commune potius bonum ſpectandum eſt.

Monaſteria. Utque idem cum cœnobiis Monachorum ſi illa Sacræ Regiæ Majeſtati veſtræ aliquando ex manibus hoſtium reſtituta fuerint, conſtituatur propter miſeros exanimatos ſenes, & pupillos parentibus orbos, paterniſque bonis deſtitutos, qui in iisdem ali, educari & humanioribus literis erudiri poterunt, cum maximo Reipublicæ commodo. Ita enim ex cœnobiis præfatis vetus Collegiorum forma reſtituetur, ex quibus honorifica Eccleſiæ & Reipublicæ organa, quandocunque neceſſarium, fuerit depromi poterunt.

IV. Cum nihil Reſpublicas magis quaſſare atque concutere ſoleat, quàm legum, conſuetudinis atque morum mutatio, Sacra Regia Majeſtas veſtra bene conſtitutas Reſpublicas hac ratione non modò ſervandas, ſed collapſas reſtituendas prudentisſimo atque verè divino conſilio cenſuit, quod per Illuſtrisſimum & Magnificum Principem ac Dominum *Nicolaum Radzivil*

IV. *Magiſtratus Germanicus.* in *Olika*, & *Niſchewitz* Ducem, Palatinum Vilnenſem, Dominum noſtrum clementisſimum, Principibus, Nobilibus, Civitatibus atque ſtatibus Livoniæ, ſub ipſius Sacræ Regiæ Majeſtatis plenæ poteſtatis mandatique propoſito Scripto promiſerit nobis non ſolùm Germanicum Magiſtratum ſed & jura Germanorum propria atque conſueta permiſſuram, conceſſuram atque confirmaturam ſe eſſe, quod & ad præſentis ſtatûs conſervationem, & collapſi erectionem reſtitutionemque facit plurimum.

Jus Provinciale commune. Ut autem certum atque commune aliquod Provinciale jus, quo omnes Provinciales teneantur, è conſuetudinibus, Privilegiis latisque Sententiis, authoritate Veſtræ Sacræ Regiæ Majeſtatis

ſtatis

freyeten Jungfrauen / ſo an der Zahl nicht ſo gar viel / noch derer Vorſtehern privat-Nutz / ſondern vielmehr auff das gemeine Beſte geſehen werden. Daß auch eben ſolche Anſtalt mit den Münch-Klöſtern / wann Ihro Königl. Majeſt. ſelbige dermaleins aus Feindes Händen wieder erhalten / gemachet werden / der elenden Lebloſen alten Leute / und Vaterloſen auch dero Väterlichen Gütern entſetzten Wäyſen halber / ſo in denſelbigen erhalten / erzogen / und in freyen Künſten zu groſſen Nutzen des gemeinen Weſens unterrichtet werden können / dann ſolcher geſtalt / wird vorgedachten Klöſtern ihre alte Geſtalt der Collegien reſtituret werden / aus denen man anſehnliche und rühmliche Werckzeuge der Kirchen / und des gemeinen Weſens / wann es die Nothdurfft erfordert / wird hervorziehen können.

Weil nichts die Republiquen mehr zu zerrütten und zerſchüttern pflegen / als die Veränderung der Rechten / Gewohnheiten und Sitten / haben Ew. Königl. Maj. nicht nur, wolbeſtalte Republiquen auf ſolche Art zu erhalten / ſondern auch die zerfallene wieder in auffnehmen zu bringen / aus Hochweiſen und warlich von GOtt eingegebenen Rathe vor gut befunden / wie ſie uns durch den Erleuchten und Hochwürdigen Fürſten und Herrn Nicolaum Radzivvil, Hertzogen in Olika, und Niſchevvierz, Woywoden zur Wilda / unſern gnädigen Herrn / den Fürſten / Ritterſchafft / Städten und Ständen Lieflandes / unter Ew. Königl. Majeſt. völligen Gewalt / und uns vorgelegten Befehlſchreiben uns verſprochen haben / nicht nur Teutſche Magiſtrat / ſondern auch die eigene und gewöhnliche Deutſche Rechte zulaſſen / zu verhengen und zu confirmiren, welches auch beydes zu Erhaltung des gegenwertigen / und wiederauffrichtung und Erſetzung des zerfallenen Staats / höchſterſprießlich und zuträglich.

Damit aber ein gewiſſes und allgemeines Landrecht / woran alle Landſaſſen gehalten / aus den Gewöhnheiten / Privilegien und gefälleten Urtheln oder abſcheiden / durch Ew. Königl.

nigl.

ſtatis conſtituatur, etiam atque etiam rogamus, ut ad eam rem certi homines in Jurisprudentiâ verſati ex authoritate Majeſtatis veſtræ deſignentur, qui talem formulam Juris Provincialis concipiant, componant & communibus Reipublicæ Livoniæ Ordinibus conſentientibus ad recognoſcendum, confirmandum & promulgandum veſtræ Sacræ Regiæ Majeſtati offerant.

V. *Indigenæ Officiis publicis præficiantur.*

V. Ut ſolis indigenis & bene poſſesſionatis, dignitatis officia & Capitaneatus ad inſtar terrarum Pruſſiæ conferre dignetur, prout nobis Regiæ Majeſtatis nomine promiſſum eſt, atque præſcribantur nobis dignitatis officia & Capitaneatus, & quando & quibusquisque præficietur.

VI. *Appellatio.*

VI. Quamvis inficias ire non poſſumus, Appellationis remedium ad Tribunal Regium, ſuperioritatem Sacræ Regiæ Majeſtatis maximè reſpicere, neque noſtri inſtituti ſit, illam attenuare velle: tamen putamus Sacram Regiam Majeſtatem propter commodum & provectum provincialium, aliam viam & eam quidem compendioſiorem, & ex conſenſus communis arbitrio & veſtræ Sacræ Regiæ Majeſtatis approbatione invenire conſtituereque poſſe, ne vel propter itinerum difficultatem, locique intervallum, ſumptusque, vel propter miſerorum inopiam, plures ter capedinem maximam vel propter miſerorum inopiam, plures cauſæ in Judicia delatum deſerere, & divitibus, improbis, malevolisque hominibus inſolentiæ materiam præberi contingat. Conſultum itaque nobis videtur, ut Sacra Regia Majeſtatas veſtra in Civitate Rigenſi, tanquam totius Provinciæ metropoli,

nigl. Majeſt. Authorität verfaſſet und geſetzet werde; bitten wir zum allerfleiſſigſten / daß zu ſolchem Ende gewiſſe in Rechten wolerfahrene Männer aus Ew. Königl. Authorität verordnet werden / die eine dergeſtalte Formul des Landrechtes abfaſſen / auffſetzen und mit Bewilligung der allgemeinen Stände Lieflandes zur recognition, confirmation und promulgation Ewer Königlichen Majeſtät offeriren mögen.

Daß Jhro Königl. Majeſt. die Dignitäten / Aempter und Hauptmannſchaften nur allein den Einheimiſchen und Wolbeſitzlichen im Lande / wie in Preuſſen ſolches geſchiehet / zuzulegen und zu conferiren geruhen wolle / maſſen ſolches im Nahmen Jhrer Königl. Majeſt. uns verſprochen / und daß uns ſolche Dignitäten / Aempter und Hauptmannſchafften benennet oder beſchrieben / und wann / und wie ein jeder darzu gezogen / und ſelbigen vorgeſetzet werden ſolle.

Ob wir zwar nicht in abrede ſeyn können / daß das remedium Appellationis an Jhre Königl. Majeſt. vornemlich auf die Königl. Hoheit ein abſehen habe / und wir auch ſolche zu ſchwächen nicht gemeinet / dennoch erachten Wir / daß Jhre Königl. Majeſt. zum auffnehmen und beſten der Landſaſſen / und zwar gar bequem / wir wir ſolches durch einhellige Beliebung verwillküret / und es nur auff Ew. Königl. Majeſt. Approbation beruhet / einen andern Weg oder Mittel treffen und verordenen / oder conſtituiren könne / damit nicht entweder wegen der beſchwerlichen Reiſen und gar weiten Entlegenheit des Ortes / oder auch wegen Dürfftigkeit der Armen / die meiſten gerichtlich anhängig gemachte Sachen ins ſtecken gerathen / oder deſeriret werden / und hingegen den Vermögenen / Gottloſen und übelgearteten Leuten anlaß zu vielen Inſolentien gegeben und gelaſſen werden möge. Dauchte Uns dannenhero Rathſam zu ſeyn / daß Ew. Königl. Majeſt. in der Stadt Riga / als Hauptſtadt der gantzen Provintz / dero gewiſſe Richter oder Räthe und zwar

certos Judices seu Senatores suos constituat, idque ex indigenis per nostrum Equestrem Ordinem delectos, per Majestatem verò vestram confirmandos, qui semel bisve in anno Rigam statis temporibus unâ conveniant, & causas appellationum ex autoritate Majestatis Vestræ decidant: ab illo verò Senatûs Majestatis Vestræ Judicio, in causis gravibus & maximi momenti ad Tribunal Majestatis Vestræ non minùs ex Archidiœcesi, quàm ex Majestatis Vestræ, & Illustrisimi Domini Magistri ditionibus, hoc est, ex totâ Provincia ad Majestatem Vestram, tanquam ad supremum & hæreditarium Dominum nostrum appelletur. Ita tamen ut temerariæ & frivolæ appellationes præcidantur, statuatur expressa pœna in temerariè appellantes & extrahentes litem sine justâ, legitimâ & probabili ratione; & ut taliter delinquentes condemnentur in decimam partem causæ, cujus dimidia pars Fisco Majestatis Vestræ, altera dimidia pars appellato dependatur.

VII. *Confirmatio prædiorum & jurium Nobilitatis.*

VII. Cum hoc proprium Regium decus sit, atque ipsa Majestas, quæ neminem vel minimâ læsione offendere, unicuique quod suum est, tribuere, quod uniuscujusque est, ex amplitudine munificentiæ suæ adaugere consuevit, liberalisimè Vestræ Sacræ Regiæ Majestatis nomine promissum est nobis omnibus atque singulis, de quorum nomine missi sumus, quod Nobis atque Ipsis, beneficiorum, feudorum à Principibus & Prædecessoribus suis acceptorum diplomata, consignatas literas, possessiones, consuetudines, Privilegia ac libertates, & quæcunque longis-

simo

dieselben aus Eingesessenen des Landes / so von unser Ritterschafft zu erwehlen / von Ew. Königl. Majest. aber zu confirmiren, verordnen / so da ein- oder zweymahl im Jahre auff gesetzte gewisse Zeiten in Riga zusammen kommen / und die Appellations-Sachen im Namen Ew. Königl. Maj. entscheiden können / von solchem aber Ew. Königl. Maj. verordnetem Gerichts-Rathe / soll in schweren und hochwichtigen oder hoch importanten Sachen / die Appellation an Ihro Königl. Majest. nicht weniger aus dem Ertz-Stifft als Ew. Königl. Majest. und des Durchläuchtigen Herr-Meisters Gebiethen / das ist / aus der gantzen Provintz / an Ew. Königl Majest. als unsern Ober- und Erbherrn devolviret werden / dennoch solcher gestalt / daß zu Verhütung und Abschneidung unnöthiger / frevelhaffter und liederlicher Appellationen, eine gewisse Straffe auf diejenigen / so temere appelliren, und den Procefs ohne rechtmässige und erweißliche rationes oder Gründe ins weite Feld spielen und extrahiren, gesetzet und exprimiret werde / und das die so hie wieder handeln / auff den zehenden Theil / so hoch die Sache sich beläufft / verdammet / und die helffte dessen dem Königlichen Fisco die andere helffte dem Appellato zu erlegen angehalten werden.

Weil dieses der rechte eigentliche Kön. Glantz und Zierath / und die Majestät selbst ist / daß sie Niemanden durch die geringste Verletzung zu beleidigen einem jeden was sein ist / zuzueignen / und was eines jedwede ist / aus hoher Kön. Munificentz, vielmehr zu vermehren pfleget / ist auff Ew. Königl. Majest. Namen ingesampt uns allen / und einem jeden / insonderheit / in derer Nahmen wir anhero abgefertiget seyn / gantz mildiglich versprochen / daß uns / und ihnen / die von unsern vorigen Fürsten / und Ew. Königl. Majest. Vorfahren erhaltene Lehn-Güter / darüber empfangene Diplomata, Siegel und Brieffe / Proffefs, alte Gewohnheiten / Privilegia und Freyheiten / und so wir durch langer Zeiten-Gebrauch

 erwor-

ſimo temporum uſu acquiſiviſſent obtinuiſſentque, inviolabiliter ſervari & confirmari. Sed ſi quæ majora ipſis omnibus atque ſingulis ex uſu eſſe poſſent, quòd ea quoque ex Regiâ liberalitate de novo, concedi deberent. Quam Regiam facilitatem, clementiam & benignitatem ut obſervanti pectore animorum noſtrorum proſequimur: Ita eam fortunis noſtris omnibus, vitâ ſaluteque ipſâ demereri ſedulò parati erimus. Proinde petimus, qua decet humilimâ obſervantiâ, ut non modò quæ antea dicta ſunt, præſtentur nobis, verùm cum plures ſint in Livoniâ, qui cum conſanguineis ſuis atque aliis familiis, Jus ſimultaneæ ſive conjunctæ manûs contrahendi facultatem olim nacti ſunt, ut hoc ipſum Privilegium à veſtrâ Sacrâ Regiâ Majeſtate cæteris quoque omnibus, videlicet univerſæ Nobilitati, æque illis, qui ſub dominio Domini Magiſtri, cæterorumque Principum manſuri, ac illis, qui Sacræ Regiæ Majeſtati veſtræ immediatè ſubditi futuri ſunt, noſtriſque perſonis ex liberali favore, pro Regio veſtro ſplendore atque amplitudine, gratioſiſſimè concedatur, in omnibus illorum bonis feudalibus, quæmodo obtinent quæ in futurum quovis modo, ſive ſpeciali gratiâ, ſive contractu licito obtinere poterunt, non modò cum conſanguineis, affinibus; ſed aliis quoque exteris familiis atque ſociis tale Jus ſimultaneæ ſive conjunctæ manûs coire atque contrahere. Hoc eſt, ut habeamus liberam & omnimodam poteſtatem, de bonis noſtris diſponendi, dandi, donandi, vendendi, alienandi, & in uſus beneplacitos, non requiſito Majeſtatis veſtræ conſenſu & alterius cujusvis ſuperioris, convertendi.

erworben und erhalten / unverbrüchlich ſolten gelaſſen und confirmiret werden: Wie auch da etwas gröſſers und mehrers ihnen allen und jeden zum Beſten und Nutzen gereichen könte / daß ſolches ihnen ebenmäſſig aus Königl. Freygebigkeit von neuen gegeben / und concediret werden ſolte. Welche Königl Zuneigung / Huld und Gnade / wie wir ſie mit allerſchuldigſter Hertzens-obſervantz erkennen und uns zu Gemüthe fuhren; Alſo wollen wir ſolche mit Leib / Gut und Blut zu verdienen / ſtets parat und gefliſſen ſeyn. Bitten demnach in gebührender allerdemüthigſter obſervantz, daß wir nicht allein obgedachten gewehret / ſondern auch / weil ihrer viele in Liefland / ſo mit ihren Bluts-Verwandten / auch andern Familien, zu dem Jure ſimultaneæ, ſive conjunctæ manus oder der geſampten Hand vorlengſt ſchon berechtiget / daß ſolches Privilegium von Ew. Königl Majeſt. auch uns andern allen / nemlich der gantzen Ritterſchafft / ſo wol denen / ſo unter der Herrſchafft des Herr-Meiſters und der andern Fürſten verbleiben / als denen / ſo Ew. Königl. Majeſt. immediatè ſubject ſeyn werden / und unſern Perſohnen aus Milde und Hulde Ew. Königl Majeſt. hohen Glantze / und groſſen Hochmögenheit nach / allergnädigſt zugelegt und nachgegeben werde / über alle ihre Lehn-Güter / ſo ſie inne haben / oder ins künfftige / es geſchehe auf was Art und Weiſe es wolle / entweder aus ſonderer Gnade / oder zuläſſigen Contracten erhalten möchten / nicht nur mit ihren Bluts-Verwandten / Beſchwägerten / ſondern auch andern Ausländiſchen Familien und Bundsgenoſſen dergleichen Recht der geſampten Hand / einzugehen und zu contrahiren, das iſt / daß wir frey / vollkommen und gänzlich bemächtiget ſeyn mögen / mit unſern Gütern nach belieben zu diſponiren, dieſelbigen zu vergeben / zu verſchencken / zu verkauffen / zu veräuſern / und nach eigenem nutzen und gefallen / unerſuchet Ew. Königl. Majeſt. oder ſonſt eines andern Ober-Herrn Conſens, mit ſelben zu thun und zu laſſen.

VIII. *Amissa Privilegia hoc bello renoventur.*

VIII. Si fortè in hâc belli calamitate, deprædatione, igneve vel alio casu, cujusque diplomata, monumenta Privilegiorum, libertatum, aliarumque concesfionum atque obligationum amissa, absumta, perditaque essent, ut illa à Sacrâ Vestrâ Regiâ Majestate novis diplomatis, non modò innoventur, si de bonorum hæreditatione tranquillâ, atque continuâ possessione constiterit: Verùm ut etiam obligatoriarum literarum, quæ hoc tumultu bellico perditæ sint, fructu ii non careant, qui duorum vel trium testium authoritate obfirmare possint, tales literas penes ipsos fuisse, & ex adverso de soluto, numerato vel Satisfacto per alia literarum argumenta nil constet.

IX. *Libertates Nobilium.*

IX. Ut Sacra ipsius Regia Majestats Nobiles atque Proceres Livoniæ omnium bonorum, dignitatum, Jurium, libertatum atque prærogativarum, quibus hactenus tam Ecclesiastici, quàm seculares Barones atque Nobiles Domini Regni Polonici utuntur & fruuntur, juxta formam atque modum, quibus Prutheni sub Sacrâ ipsius Regiâ Majestate positi ab ipsa obtinuerunt, participes facere dignetur.

X. *Libertas Gratiæ in Successionibus.*

X. Ut Nobis libertatem gratiæ (ut vulgò nostri appellant) pro Regiâ benignitate concedat, quemadmodum in Successione feudorum subditi Ducatûs Estoniæ, Harriæ, Wironiæ ac diæcesis Rigensis, olim à Regibus Danorum singulari beneficio usque in hunc diem obtinuerunt, ut eodem modo nos ejusdem Privilegii fructum, ex Vestræ Sacræ Regiæ Majestatis ampliore augustioreque munificentiâ capescere, atque cum perpetuâ Augusti nominis celebratione posteris nostris relinquere possimus;

hoc

So etwa bey diesen höchstschädlichen Krieges-zeiten/ durch Raub/ Brand/ oder etwa andern Fall/ jemand seiner Diplomaten oder Königl. Brieffen/ Privilegien, Siegel und Brieffe/ Concessionen und Obligationen verlustig worden/ drumkommen oder ihme verdorben/ daß solche von Ew. Kön. Maj. durch neue Diplomata nicht nur erneuert werden/ bevorab wo deren ruhiger und steter continuirlicher Erb-Possess notorisch oder öffentlich kund und wissend seyn wird/ sondern daß auch denjenigen/ so ihre schriftliche Obligationes bey diesem Krieges-tumult verlohren/ sothaner Verlust an ihrem Rechte keines weges schädlich seyn möge/ wann nemlich sie durch zweyer oder dreyer Zeugen authorität behaupten können/ daß sie solche Brieffe oder Verschreibungen gehabt/ und vom Gegentheil die Zahlung oder Vergnügung durch andere Brieflichen Uhrkunden nicht kan erwiesen werden.

Das Jhro Königl. Majest. den Adel und Vornehmsten der Provintz Liefland aller Güter/ Würden/ Rechten/ Freyheiten und Prærogativen, derer bißhero so wol die Geistliche als Weltliche/ Freyherrn und Ritterstandes des Königreichs Pohlen geniessen/ nutzen und gebrauchen/ auff Art und weise/ wie die Preussen/ als sie unter Ew. Königl. Maj. kommen/ von deroselben erhalten/ auch fähig und theilhaffte zu machen/ gnädigst geruhen wolle.

Daß Ew. Königl. Majest. uns aus Königlicher Milde das Gnadenrecht (wie es die unserigen in gemein nennen) zulasse/ gleich wie solches in Succession der Lehn-Güter die Unterthanen des Hertzogthums Ehstland/ Harrien/ Wirrien/ und des Rigischen Stiffts/ vor diesem aus sonderer Benefiirung der Könige von Dennemarck/ biß auff diesen Tag gehabt/ daß eben solcher gestalt sothanen Privilegii-Frucht/ wir aus Ew. Königlichen Majestät hoher/ und milder Munificentz fähig werden/ und zu ewigwehrenden celebrirung Ew. Königl. Majest. hochpreißlichen Namens unsern Nachkommen solches hinterlassen mögen/ das ist/ daß wir

mögen

hoc est, ut habeamus potestatem succedendi, non modò in descendenti, sed etiam in collaterali lineâ utriusque sexûs: Ita tamen, ut præferatur masculinum, & fæmellæ pro modo facultatum dotentur; masculis verò non existentibus, fæmellæ in omnibus succedant, Salvo tamen Majestatis Regiæ jure Fisci seu jure caduco.

XI. *Ne Subjectio Polonis facta Livonis damno sit apud Cæsarem & Imperium.*

XI. Cum Nos Sacræ Regiæ Majestati vestræ, illiusque Regno, Magno Ducatui Lithuaniæ ac ditionibus, inevitabili necesſiate in hisce nostris angustiis, quibus propter barbari hostis insolentiam ad extremum cum Principe nostro redacti, & ab Imperio Romano deserti, nos vitamque nostram, parentes, uxores & liberos tueri non possimus, sed medius fidius in hostis crudelissimi potestatem venire oportuerit, priusquam ab Imperio defenderemur, in subjectione consenserimus; Sacra ipsius Regia Majestas efficiat, quemadmodum cautum est, ut propter hanc Principis nostri deditionem, nosque subditos apud Invictissimum Imperatorem, Electores Principes ac status Romani Imperii tueri honorem, substantiamque nostram, ne censurâ Imperii publicâ aliâque infami notâ vexemur, damnove afficiamur, quin potius indemnes conservemur.

mögen bemächtiget seyn / nicht nur in descendenti (herabsteigender) sondern auch collaterali, (seiten oder von der seiten Linie beyderley Geschlechtes) zu erben und zu Succediren, dennoch dergestalt / daß das Männliche Geschlecht vorgehe / und das Weibliche nach Beschaffenheit des Vermögens oder Werth der Güter ausgesteuret / oder ihnen die Mitgabe daraus gegeben werde: So aber keine Männliche Lehnsfolger vorhanden / das auff solchen Fall / die Töchter oder Weibliche Geschlecht in allen Succediren und erben / vorbehältlich dennoch Ew. Königlichen Majestät das jus Fisci, oder Caduc rechte.

Weil wir Ew. Königlichen Majestät / dero Reiche / Groß-Fürstenthumb Littawen und Herrschafften / aus unvermeidlicher und hoher unumbgänglicher Noth in diesen unsern Trangsahlen und Beklemmungen / wodurch wir / benebenst unsern Fürsten / wegen des Barbarischen Feindes übermuth / in die euserste Noth gebracht / und vom Römischen Reiche verlassen / uns / unser Leben / Eltern / Weib und Kinder nicht beschützen können / sondern wahrhefftig in des allergrausamsten Feindes Gewalt hätten gerathen müssen / ehe denn wir vom Römischen Reiche hätten Schutz erlangen / und defendiret werden mögen / Uns unterwürffig gemachet: Als wolle Ew. Königliche Majestät dero uns gethanen Versicherung nach / es dergestalt vermitteln / daß wegen dieser unsers Fürsten Ergebung / und auch uns als den Unterthanen / bey dem unüberwindlichstem Käyser / denen Churfürsten / Fürsten und Ständen des Römischen Reichs / unser Ehre und Gut vertreten und gehandhabet werde / damit wir nicht etwa in öffentliche Reichs acht erkläret / oder sonst mit andern Ehrenmackeln beschmitzet / oder schädlich gefähret / sondern vielmehr allerdings Schadloß gehalten / und erhalten werden.

XII. *Prædâ hostili, non Sanguine sociorum miles alatur.*

XII. Ut nos in posterum à Sacrâ Regiâ Majestate non solùm contra Moschum, sed quoscunque hostes nostros, conjunctis Regni Poloniæ omniumque ditionum suarum viribus, de facto defendamur, hostem in propriis ditionibus integrâ belli mole, quamprimùm adoriamur, ne vel hostilibus, vel sociis armis, sociorum terris graviora majoraque damna inferatur. Melius etenim est, ex hostium sanguine æstuare, quàm nostri sociorumque deprædatione perditioneque saginari.

XIII. *Agrorum Limites.*

XIII. Ut nemo in suis granitiebus, atque constitutis limitibus prædiorum suorum, qui ex certis monumentis liquent, perturbetur; sed in possessione illorum à Sacra ejus Reg. Maj. tueatur. Si verò quidam limites temporum vetustate corrupti amissive essent, ut illi sive per delegatos, sive per arbitros, prout æquitatis postulaverit ratio, innoventur restituanturque. Ubi verò in terris Livoniæ dispersi inter se Nobilium, item rusticorum agri habentur &, ut germanicè appellantur Streulande und Hakenlandt/ isti secundum consuetam mensuram unicuique integri, absque ullâ diminutione læsionevè permittantur, ut scilicet juxta veterem præscriptam formam quilibet uncus aut mancus agri, quem vulgò Haken nominamus, sexaginta sex funes, sive ut dicitur, bastas, quarum bastarum quælibet sexaginta sex Faden contineat. Quæ verò ex vastis nemoribus, multo longoque sudore acquisita, primi occupantis juxta juris communis ordinationem manebunt; nisi prior occupans illa deinceps pro derelicto habuisset, ac alius ea abunde possedisset, legitimèque

præ-

Daß Ew. Königl. Majest. ins künfftige uns nicht allein wieder den Moscowiter / sondern alle unsere Feinde mit Vereinigter des Reichs Pohlen / und aller dero daizu gehöriger Herrschafften Macht / in der That würcklich defendire, und dem Feinde in seinem eigenen Lande die gantze Krieges-Last / auffs erste übern Hals geführet werde / damit weder durch des Feindes / noch unsere selbst eigene Waffen / unsern Landen mehr und grösser Schade zustehen möge; Sintemahlen es besser ist / daß wir uns mit ihrem / als daß sie sich mit unserm Schweiß und Blute zu des Landes höchstem verderben und ruïn, sätigen.

Daß Niemand in seinen gesetzten Mahlen und Gräntzen seiner Güter / so aus gewissen schrifftlichen Uhrkunden erhellen / verunruhiget / und turbiret, sondern bey deren possess von Ew. Königl. Majest. geschützet werde; So aber einige Gräntzmahlen durch Veraltung / und länge der Zeiten verdorben / verfälschet / oder gantz verlohren / das selbige entweder durch Commissarien, oder selbsterkohrne Schiedsmänner / wie es die Billigkeit etwa erfordern dürffte / erneuret und wieder ersetzet werden mögen. Wo aber in Liefland an einigen Oertern derer von Adel / wie auch der Bauren Äcker oder Felder untereinander zerstreuet liegen / welche zu Deutsch Streulande und Hackenland genennet werden / sollen selbige / nach gewöhnlicher Abmeßung / einem jeden völlig / ohne einige Verringerung oder Verkürtzung / gelassen werden / dergestalt / daß nemblich nach der alten verschriebenen Form einjeder Hake oder Morgenlandes / so wir ins gemein / einen Haken nennen / sechs und sechzig Stricke / oder wie man saget Basse / deren Basten aber einjeder sechs und sechzig Faden halte; Was aber in grossen Wildnissen / durch lange und grosse Arbeit gerödet / oder zu Lande gemacht / soll solches deme / so es am ersten in Besitz genommen / nach Ordnung oder Satzung gemeiner Rechten verbleiben / es sey denn / das der erste Inhaber dessen / solches abgestanden / und vor

ver-

præscripsisset, ut is quoque in tali possessione retineatur tueaturque.

XIV. *Immunitas à teloneis.* XIV. Ut Nobilibus Livoniæ integrum atque liberum sit per Regnum Poloniæ, Magnum Ducatum Lithuaniæ aliasque suæ Regiæ Majestatis ditiones, Regalibus viis, & ubicunque ipsis negotium fuerit, absque ullâ remoratione telonii, aliarumque datiarum impositione, vel requisitione libere ire atque transire, mercatoribus exceptis, idque tam terrâ quàm mari, cæterisque Fluminibus cum omni immunitate permittatur. Etsi aliquem istorum in præfato Regno, Magnoque Ducatu Lithuaniæ aliisque ditionibus quidquam deponere contingat, ut idem sine ullâ molestiâ, ulloque telonii & quarumvis aliarum datiarum gravamine, inde revocari & reduci, quandocunque visum fuerit, integrum liberumque maneat.

XV. *Viæ Regales.* XV. Ut confecto hoc bello in Livonia, veteres Regales & communes Stratæ restituantur in pristinum statum, serventurque; reliquæ verò ab usu communi alienæ præcludantur, propter varia incommoda, quæ ultro citroque dominiis vicinis eorumque subditis inde suboriri possunt.

XVI. *Capti ab hostibus.* XVI. Ab hostibus pro defensione communis Patriæ, capti & postliminii jure & redemptionis beneficio, per Vestram Sacram Regiam Majestatem fruantur atque gaudeant: Ut, etsi servitutis

cala-

verlassen gehalten / und einander selbiges durch einen langen Besitz rechtmässig verjähret hätte / daß alsdann dieser / bey sothanen Possess, erhalten und geschützet werde.

Daß die von Adel aus Liefland frey und volkommene Macht haben mögen / durchs Königreich Pohlen / Groß-Fürstenthum Littawen / und andere Ihr Königl. Majest. Herrschafften auff offener Heerstrasse / und wo sie was zu expediren oder zu schaffen haben / ohne einigen auffenthalt von Zoll oder andern Auflagen und Anfordrungen frey hin und wieder zu reisen / (die Krämer oder Kaufleute hievon ausgenommen) und daß solches so wol zu Lande / als über Meer und andern Ströhmen zu thun / ihnen mit aller Freyheit und Immunität zugelassen seyn möge; Und so es sich auch begebe / daß einer oder der ander in obgedachtem Reiche / Groß-Fürstenthum Littawen / und andern Herrschafften etwas niederlegen und da stehen liesse / daß selbiges ohne einige Molestie / Zoll oder allen andern Auflage beschweren / von dannen wieder abzufordern und abzuführen / wenn es ihnen bequem und zuträglich / ihnen unverwehret freystehen möge.

Daß nach geendigtem diesen Kriege in Liefland / die alten Königlichen freye Landstrassen wieder in vorigen gange gebracht / und beybehalten / die andern aber zum gemeinen besten nicht dienlich / und selbigem zuwieder / wegen vielen Schadens und Nachtheils / so hin und wieder den Benachbarten Herrschafften / und deren Unterthanen dahero zuwachsen kan / zu reisen benommen und verschlossen werden mögen.

Daß die / so vor das allgemeine Vaterland gestritten / und vom Feinde gefangen / beydes des Juris postliminii, wie auch der rantzionirung von Ew. Königlichen Majestät zu geniessen und sich zu erfreuen haben / damit / ob sie gleich wegen der Dienstbahren Gefängniß vor Todt geachtet / dennoch durch die Hoffnung ihre alte Freyheit wieder zu

 erlan-

calamitate mortui censeantur, tamen spe recuperandæ libertatis vivere videantur.

XVII. *Servitia bellica.* Roß-dienst.

XVII. Quamvis major pars Nobilitatis per hostem partim bonis suis feudalibus spoliata, partim diuturnitate belli fortunis exhausta, ut uxorum atque liberorum sustentationis plerisque planè nihil, aliis vel minimum supersit, tamen illos singularis erga Sacram Vestram Regiam Majestatem observantia, item fortunarum, libertatum, dignitatis, vitæ etiam atque salutis propriæ respectus eò impellunt (quæ ipsis partim beneficio Vestræ Sacræ Majestatis hactenus utcunque servata sunt, partim DEI beneficio servata atque restituta iri sperant) ut non modò ipsam omni honore venerentur, sed vitâ atque salute ipsâ illud libenter contestabuntur. Et cum plurimi nostrorum nihil reliquum habeamus, præter vitam, hanc parati sumus quoquo tempore apud Sacram Regiam Majestatem Vestram exponere: reliqui verò, etiamsi & ipsi belli quinquennalibus sumtibus exesi, tamen se illi offerunt, & nos unà cum eis offerimus ad omnia, quæ possibilia esse poterunt: speramusque Vestram Sacram Regiam Majestatem, si ad expeditionem bellicam eò, quò consueveramus, equitatu propter exhaustas vires prodire non poterimus, illud non tam ulli neglectui aut protervitati, sed impossibilitati imputaturam esse. Postulamus itaque ut unusquisque secundùm restantes facultates bellicam expeditionem Sacræ Regiæ Majestati Vestræ serviat, non autem secundùm eas, quas ante rebus integris stantibus obtinuit, & ut eòdem planè modo si qui extra numerum sui debiti ac soliti equitatus, aut servitii, in honorem atque commodum Sacræ Regiæ Majestatis Vestræ,

plures

erlangen/ als wie immerlebend/ geschätzet werden mögen.

Ob zwar der mehrertheil der Ritterschafft durch den Feind theils ihrer Lehn-Güter beraubet/ theils durch die Langwürigkeit des Krieges dermassen an Vermögen erschöpffet/ daß die meisten ihre Weiber und Kinder zu erhalten gar nichts/ oder ja gar wenig übrig haben/ dennoch treibet sie ihre sonderbahre Observantz gegen Jhro Königl. Majest./ wie auch das absehen oder der respect zu ihre Güter/ Freyheiten/ Würden/ so auch zu ihren eigenen Leben und Wolfarth (so ihnen zum theil durch Ew. Königl. Majest. so viel es hat seyn können/ erhalten worden/ zum theil durch die Gnade GOttes selbige wieder zu erhalten und zu erlangen in Hoffnung stehen) dahin/ daß sie nicht allein die Königlichen Majest. mit allerschuldigster Ehrerbietung veneriren, sondern auch solches mit ihrem Leben und aller zeitlichen Wolfarth/ gerne bezeugen werden: Und weil die meisten unter uns/ nichts ausser dem Leben übrig haben/ sind wir solches jederzeit bey Ew. Königlichen Majest. willig zuzusetzen bereit/ die andern aber/ ob sie auch gleich durch die fünffjährige Krieges-kosten gantz verzehret/ erbieten sie sich dennoch und wir nebenst ihnen zu allem/ was möglich wird seyn können/ und hoffen/ daß/ so wir zur Krieges-expedition nicht mit gewöhnlicher Reuterey/ oder Roßdiensten/ wie vorhin/ wegen erschöpfften Vermögens/ werden zu Felde ziehen können/ Ew. Königl. Majest. solches nicht so sehr unserm Ungehorsam oder Halßstarrigkeit/ als einzig und allein der Unmüglichkeit beymessen wolle. Bitten demnach/ das ein jeglicher nach seinem übrigbehaltenen Vermögen bey dieser Kriegs-expedition Jhrer Königl. Majest. den Roßdienst leisten/ nicht aber darnach/ wie es bey vorigem Wolstande mit ihm gestanden/ und Er thun können/ und daß auch auff solche weise/ im fall etliche über die Zahl ihres schuldigen Roßdienstes zu Ew. Königlichen Majestät besten und

ehre/

plures equites atque milites educere possent ac vellent, stipendia conferantur, quemadmodum cæteris Sacræ Vestræ Regiæ Majestatis Regni & Magni Ducatus Lithaniæ incolis numerari atque conferri consueverunt; utque id tam in præsenti, quàm futuris belli temporibus perpetuò servetur.

XVIII. *Nequis sine causæ cognitione spolietur.*

XVIII. Cum digna vox Majestate regnantis sit fateri, Imperium subjectum esse legibus, ne deinceps ullus Princeps, ullus Magistratus, sive superior sive inferior, vel quis alius extra cognitionem causæ, Nobiles Vasallos, vel quosvis alios possessionibus temere exuat, destituat, spolietvè; sed siquid juris in alium habere quisquam putarit, hoc ipsum coram judicio ordinario Senatorum Majestatis Vestræ Regiæ, vel provinciali conventu experiatur. Non enim æquum est, ut in propriâ causâ quis ipse sit Judex. Sicut enim Jus oritur ex facto, ita de uniuscujusque facto aut culpâ non nisi mediante jure, lege, & sanctione per Judicem decidi debet. Nemo itaque in posterum causâ indictâ non convictus, neque legitimo Juris processu damnatus, fortunis aut facultatibus suis exuatur, quemadmodum antea exuti sunt nonnulli honesti, & in suos Principes & Magistratus obedientes, fideles & officiosi cives. Et ut in tali facto liceat oppresso ad Tribunal Sacræ Regiæ Majestatis Vestræ Regium, extra-ordinariè coram Notario instrumento gravaminis & de Salvo conductu ad cognitionem causæ Sacræ Regiæ Majestatis Vestræ supplicare.

XIX. Ut

ehre / mehr Reuter ins Feld führen könten oder wolten / selben ihre Besoldung darzu gereichet werde / gleich wie den andern Ew. Königl. Majest. des Reichs und Groß-Fürstenthums Littawen untersassen gezahlet / und gereichet zu werden pfleget / und solches so wol in diesen als künfftigen Kriegeszeiten / stets also gehalten werde.

Weil das recht eine Stimme eines Majestätischen Beherrschers seyn soll / selbst bekennen / das ein Reich Gesetzen und Rechten unterworffen sey; daß dahero nach diesem kein Fürst / keine weder Unter noch Hohe Obrigkeit / oder sonst jemand / ohne Verhörung und Erkändtniß der Sachen / die Lehn-Leute / so aus Adelichem Geblüt entsprossen / oder jemand anders ihres Besitzes entsetze und davon verstosse / oder dessen beraube / sondern so jemand meinet einiges Recht wieder einen andern zu haben / solches vor dem ordinar-Gerichte Ihrer Königl. Majest. verordneten Räthen / oder auff dem Landtage ausführe; denn es nicht billig / daß jemand in eigener Sache sein Richter sey. Denn gleich wie das Recht aus der geschehenen Begebenheit entspringet; Also soll über eines jeglichen Thun oder Verschulden anders nicht / dann vermittelst Rechte / Gesetze / und Satzungen durch den Richter verabscheidet werden: Daß demnach ins künfftige Niemand ungehörter Sachen / ehe denn er noch überwunden / oder durch rechtmässigen Rechtens process verurtheilet / seiner Haab und Güter entsetzet werde / wie vor diesem einigen guten ehrlichen / und gegen ihre Fürsten und Obrigkeit gehorsahmen / treuen und dienstverpflichtesten Unterthanen wiederfahren ist / und daß bey sothanem gewaltsahmen proceduren dem bedrengten an Ew. Königl. Majest. Tribunal-Gerichte / extraordinariè vom Notario, durch ein verfertiges Instrument seiner beschwereen / und erhaltenen Salvum Conductum zu der Sachen erkäntniß vor Ihro Königlichen Majestät zu Suppliciren vergönt seyn möge.

 Daß

XIX. *Violatæ pacis & stupri pœna.*

XIX. Ut nullus, cujuscunque eminentiæ aut conditionis existat, personis, castris, domibus, aut possessionibus alicujus, ullam violentiam inferre, incursiones facere, in publicis Stratis insidiis ponere præsumat. Qui autem super his convictus, ut juxta leges capitis pœnâ plectatur.

Simili modo hi, qui honestas matronas, virginesque raperent, vel per vim stuprarent, comprimerentve, cum aliàs ipsis omnis debeatur honos atque reverentia ac meritò, ut eodem capitis supplicio puniantur.

XX. *Mercatores in pagis.*

XX. Cum etiam mercatores, præsertim peregrini sive exotici homines, in Nobilitatis ac Civitatum injuriam, pelles, frumenta, lupulum & alia mercium genera, in villis ac pagis clam & publicè coëmere, negotiationesque illicitas exercere soleant, ut illud Vestræ Sacræ Regiæ Majest. authoritate caveatur prohibeaturque, ne id de cætero fiat. Ut autem ratio Dominorum Nobilitatisque habeatur, cum pellibus ferarum & bestiolarum Sacra Regia Majestas Vestra providebit.

XXI. *Ususfructus Sylvarum.*

XXI. Quemadmodum antiquitus omnibus Livoniæ Proceribus, Nobilibus, Equitibus, Vasallisque libera in universum huc usque ferarum lustra atque meatus fuerunt, ipsaque venatio liberrima; ita Sylvarum, nemorum, pascuorum, pratorum actuumque liberrimum habuerunt usum fructum, quod ex feris bestiolisque Sylvestribus pelles, quos vulgò **Wildwerck** nominant; ex nemoribus Sylvisque omnium lignorum usum qualemcunque meliore fructu habere obtinereque potuerunt, quod **Waldwerck** dicimus, in omnibus speciebus ejusdem in cinerum sive liquoris

picei

Daß Niemand/ was Hoheit oder Standes er sey/ an jemandes Personen/ Schlösser/ Häuser oder Besitzthum einige violentien zu verüben/ selbige anzufallen/ oder auff offener freyer Landstrassen durch heimliche Nachstellung sie anzugehen sich vornehmen möge/ wer aber dessen überwiesen/ selbiger Rechten nach/ am Leben gestraffet werde.

Gleicherweise auch diejenigen/ so ehrliche Matronen, Witwen oder Jungfrauen entführen/ nothzüchtigen und schwächen/ denen doch sonst alle Ehrerbietung und reverentz, wie billig/ gebühret/ eben mit derselbigen Straffe beleget/ und mit dem Kopffe büssen mögen.

Weil auch die Kaufleute/ vornemblich Frembde und Ausländische Leute/ zu præjuditz der Ritter-Landschaft und Städte/ Häute/ Geträidig/ Hopfen und andere Wahren in Höfen und Dörffern heimlich und öffentlich auffzukauffen/ und verbothenen Handel zu treiben pflegen/ daß solches durch Ew. Kön. Maj. Authorität und Ordnung verhütet/ abgeschaffet/ und verbothen werde/ damit es forderst anderweit nicht mehr geschehe. Damit aber der Herr- und Ritterschafft-Interesse auch beobachtet werde/ wird wegen des Wild-Wercks und Häuten von wilden Thieren Ihro Kön. Majest. anstalt zu machen geruhen.

Wie von alters her/ allen Liefländischen Herren/ Adel und Ritterstandes/ auch Lehnleuten bißhero des Wildes Hölen und Spuren überal zu suchen/ auch die Jagt an sich selber einem jeden nach belieben frey gestanden/ also haben sie auch der Wälder/ Büsche/ Holtzungen/ Weyden und Wiesen freyen Gebrauch und Frucht-Nützung allezeit gehabt/ welches darin bestanden/ daß sie von den wilden Thieren die Felle/ so ins gemein Wildwerck genennet wird/ aus den Wäldern und Holtzungen aber allerhand nützliche Holtzwahren/ so man ins gemein Waldwerck nennet/ mit hohem Nutz heben und nehmen/ dabeneben auch Aschwahren/ Pech und Therbrennen/ oder auch anderer unterschiedliche

picei extractione, sive aliis lignorum diversis sectionibus is comparari unquam poterat; ita quoque mutua atque transitoria fiat, & est adhuc hodie servitus, qua ultro citroque alter in alterius fundo liberrima habet apum pascua & mellifluas arbores. Quemadmodum hæc omnia investiturarum monumentis longissimâ præscriptâque consuetudine adhuc hodie ab omnibus Nobilibus obtinentur & servantur: ita quoque omnes Nobiles atque Proceres Livoniæ hactenus habuerunt jus conquendæ cerevisiæ, illiusque ad suas tabernas vendendæ potestatem absque ullius impedimento vel datiarum vel assisiariorum gravamine.

Jus coquendæ cerevisiæ.

Ne verò in posterum callidis officiariorum adinventionibus, ne dicamus expilationibus, in talibus libertatibus, quoquo modo graventur; petunt Nobiles aut Proceres Livoniæ, ut hæc specialiùs Privilegio regio explicentur, ne omissa impræsentiarum, nocuisse olim, sed quæ expressa jam prodesse, & in futurum & perpetuum profuisse videri poterunt; publicâ tamen contributione, & alio vectigali, communi consensu ordinum & universæ Nobilitatis ad Sacræ Regiæ Majestatis Vestræ & Reipublicæ necessitatem pro tempore decernendâ, semper exceptâ.

XXII. Rusticorum detentorum restitutio.

XXII. Ut rustici, qui vel per Principis concesssionem in alicujus potestate fuerunt, ab aliis non capiantur, neque detineantur, sed ad ejus, cujus interfit, postulationem exhibeantur, nisi certis diplomatum argumentis, vivisque testibus edocere quis

poterit,

Art Klapholtz und Balcken/ wie solches immer geschehen möge/ zu ihrem Nutz und profit zu wege bringen können; Also ist auch noch heute gleichsam eine durchgehende servitut, indem hin und wieder einer auff des andern Grund und Boden Bienen/ Honigweiden/ und Immen-bäume zu halten frey hat/ wie dieses alles aus alten Uhrkunden der Lehn-Brieffen/ auch uhralter und verjährter præscribirter Gewohnheit noch heute von dem gantzen Adel also gehalten/ und erhalten wird: Also haben auch die von Adel und Ritterstand in Liefland bißher das Recht Bier zu brawen/ und solches in ihren Krügen zu verkauffen ohne jemandes hinderniß/ noch einigen Zoll oder Accis-beschweren Recht und Macht gehabt.

Damit aber hinführo/durch listige Fündchen (wollen nicht sagen Aussäugungen) der Bedienten und Officirer sie in solcher Freyheit auff einige Weise nicht etwa graviret werden mögen; Als bittet der Liefländische Adel und Ritterstand/ daß dieses durch ein Special Königl. Privilegium klärlicher ausgedrucket werden möge damit nicht/was vorbeygangen/ ins künfftige geschadet zu haben/ was aber ausdrücklich gesetzet/nun und ins künfftige auch zu ewigen Zeiten nützen und genützet zu haben augenscheinlich befunden werden könne; Dennoch algemeine Contribution, und ander gemeiner Zoll/ so mit Einwilligung der Stände und sämptlichen Ritterschafft zu Ihrer Königl. Majest. und der Republic nothdurft pro tempore möchte beschlossen werden/ alle Zeit ausgenommen.

Daß die Bauren/ so entweder mit Concesion und Zulaß eines Fürsten in jemands Botmässigkeit befunden/ von andern nicht gefänglich eingezogen noch vorenthalten/ sondern auff dessen/ so daran interesiret, aufffordern/ ausgegeben werden mögen/ es sey denn/ daß jemand durch gewisse Uhrkunden/ Siegel und Brieffe/ oder Lebendige Zeugen

poterit, illos sibi à legitimis ipsorum Dominis concessos atque translatos esse; manebunt in potestate ejusdem, in quem eum in modum concessi translatique fuerunt, aliàs restituantur secundùm receptum morem, & antiquam consuetudinem Livoniæ.

XXIII. *Rusticorum operæ & labores.*

XXIII. Ut hactenus Nobilium rustici ad sola Dominorum suorum opera fuerunt obstricti; ita petimus provideri, ne ad alia servitia in libertatis nostræ præjudicium cogantur, sed ut antiqua consuetudo observetur.

XXIV. *Limitum custodia.*

XXIV. Ut fines terrarum diligenter observentur, ne prædones & grassatores ingrediendo impunè grassentur.

XXV. *Res judicatæ non retractentur.*

XXV. Ne lites atque controversiæ transactionibus judicatæ vel sopitæ in posterum resuscitentur, suæque Sacræ Regiæ Majest. inclytisque Senatoribus molestiam inferant, ut in genere transactiones, ac definitivæ sententiæ omnes à Principibus Livoniæ dictæ latæque per Sacram Regiam Majestatem Vestram confirmentur.

XXVI. Cum sæpe numero in Livoniâ acciderit, quod nonnulli Nobiles à propriis rusticis clàm occisi sint; Ut verò in posterum à talibus flagitiis deterreantur, petunt Nobiles Livoniæ, ut de singulari gratiâ, merique Imperii Sacræ ejus Regiæ Majestatis potestate, suis curiis capitalis civilisque Judicii Privilegium, quemadmodum Nobiles Estoniæ Ducatûs olim à Regi-

bus

gen belehren könne / daß solche von ihren rechtmässigen Herren vergeben / übertragen / und überlassen seyn / so sollen sie in dessen Gewalt bleiben / welchem sie auf solche Weise übertragen und überlassen seyn: Sonsten aber nach üblicher Gewohnheit und alten Liefländischen Gebrauch restituiret und ausgeantwortet werden.

Wie bißhero derer von Adel Bauren zu ihrer Herren Arbeits-leistung und Diensten allein verbunden gewesen; Als bitten wir gnädigste Vorsehung zu thun / daß sie nicht zu andern Diensten / unserer Freyheit zum nachtheil und præjuditz, gezwungen / sondern der alten Gewohnheit nachgelebet werden möge.

Daß auff den Grentzen gute und fleissige obacht gehalten werde / damit nicht Räuber und Landstreicher / wenn sie darein kommen / ungestrafft darin herumbstreiffen mögen.

Daß keine zwistige Sachen und Controversien, so vor diesem durch Handlungen und Verträge entschieden und abgethan / hinführo wieder hervor gesuchet / und Ihrer Königlichen Majestät und dero hochansehnlichen Räthen molestien dadurch causiret, absonderlich ins gemein / alle transactiones und Endurtheile / so von den Liefländischen Fürsten ausgesprochen und gefället / von Ew. Königl. Maj. confirmiret werden mögen.

Weil sich vorhin offtermahlen in Liefland begeben / daß einige von Adel / von ihren eigenen Bauren erschlagen worden / damit nun selbige hinführo von solchen bösen Thaten mögen abgeschrecket werden; Als bittet der Liefländische Adel / daß aus sonderer Gnade / und volkommener Macht Ihrer Königlichen Majestät Reiches und Hoheit sie in ihren Höfen mit der Gerichtshegung in Peinlichen und Civil-Sachen wie solches der Adel des Hertzogthumbs Ehstland vor Zeiten von den Königen in Dennemarck erlanget /

und

bus Danorum consecuti sunt, & in hunc usque diem obtinent, annectatur, concedaturque.

Moneta æqualis. Ultimò, cum ex Monetæ inæqualitate hactenus varia & inexplicabilia damna atque incommoda Livoniæ illata sint, petimus de illâ etiam certum quid constitui: scilicet ut ea excudatur in posterum moneta, quæ in gravi valore & æstimatione par Polonicæ & Lithuanicæ existat, ut ultro citroque Polonica Lithuanicaque moneta in Livoniâ, Livonica è converso in Poloniâ & Magno Ducatu Lithuaniæ currat.

Nos itaque SIGISMUNDUS AUGUSTUS, Rex Poloniæ, & Magnus Dux Lithuaniæ præfatus &c. præinsertos Articulos 26. & humiles supplicationes universi Equestris Ordinis Nobilitatis Livonicæ, tanquam justas & legitimas authoritate nostrâ Regiâ, tanquam directus Dominus, cui merum & mixtum imperium in totam Provinciam, vigore præsentis subjectionis Nobis professæ, competit, in omnibus eorundem postulationum & articulorum clausulis, punctis & conditionibus confirmandos, approbandos & ratificandos esse duximus, prout confirmamus, approbamus & ratificamus præsentibus hisce literis nostris, decernentes eos abhinc & in posterum robur debitæ & perpetuæ firmitatis obtinere debere, utili tamen Dominio Illustrissimi Domini Magistri, per hanc confirmationem nostram in terris ejus Illustritatis nihil derogantes.

Harum

und biß auff diesen Tag behalten/ auch mögen Privilegiret, und damit versehen werden.

Lezlich/ weil wegen Ungleichheit der Müntze bißhero mancherley/ und unvermeidliche Schaden und Ungelegenheiten dieser Provintz Liefland zugewachsen; bitten wir/ daß hierinnen auch eine gewisse Verfassung gemachet werde/ nemblich dergleichen Müntze hinführo zu schlagen/ welche an valor und Werth der Pohlnischen und Littawschen gleich sey/ damit hin und wieder die Pohlnische und Littawsche Müntze in Liefland/ die Liefländische hergegegen in Pohlen und Groß-Fürstenthumb Littawen/ gangbar sey.

Haben demnach Wir SIGISMUNDUS AUGUSTUS, König zu Pohlen/ und Groß-Fürst in Littawen/ 2c. wie obgedacht/ vorhergesezte 26. Articuln, und demüthigste petita des sämptlichen Ritter-Ordens und Adels in Liefland/ als rechtmässig und billig durch unsere Königl. Authorität/ als dero rechter Herr/ deme das merum & mixtum imperium über die gantze Provintz/ vermittelst gegenwertiger gegen uns erklährter Subjection zustehet/ in allen deren Gesuch und Articuln, Clausuln, Puncten und Conditionen, zu confirmiren approbiren und zu ratificiren vor billig und recht befunden; wie Wir denn solche durch gegenwertige Unsere offene Schrifft confirmiren, approbiren, ratificiren, gäntzlich wollende/ daß solche von nun an/ und hinführo gebührender massen/ stets/ steif/ fest und unverbrüchlich sollen gehalten werden/ dennoch dem utili dominio oder nützbaren Herrligkeit des Durchleuchtigsten Herr-Meisters/ durch diese unsere Confirmation in Seiner Durchleuchtigkeit Landen/ nichts derogirende oder entziehende.

 In

Harum testimonio Literarum, quibus in fidem præmissorum Sigillum nostrum præsentibus est subappensum.

Datæ Vilnæ, feriâ sextâ post festum S. Catharinæ, Anno M. D. LXI. Regni vero nostri xxxII.

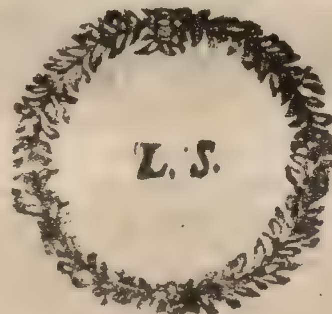
SIGISMUNDUS AUGUSTUS REX.



In Uhrkund dieser Schrifft ist zu Begläubigung alles vorhergesetzten Unser Insigel gegenwertig unten dabey angehenget worden.

Gegeben zur Wilda/ den sechsten Tag nach S. Catharinen Fest/ Anno 1561. Unsers Königreichs im zwey und dreissigsten Jahre.

SIGISMUNDUS AUGUSTUS REX.



Im Nahmen des Herrn glücklich/ Amen.



Emnach alle Dinge / so zu unsern Zeiten sich zu getragen / auch auff die posterität oder Nachkommen zu bringen / durch versiegelte und verbrieffete Uhrkunden sicherlich zu bestetigen und zu befestigen seyn/damit allen Irrthümen/und der nachtheiligen Vergessenheit vorgekommen / und dieselben davon errettet bleiben mögen. Als haben Wir SIGISMUNDUS AUGUSTUS, von GOttes Gnaden / König zu Pohlen / Groß-Fürst in Littawen rc. hiemit kund thun/ offenbaren und bezeugen wollen / vor allen und jeden gegenwärtiger und künfftiger Zeiten / denen hieran gelegen / und dieses zu wissen nöthig: Daß demnach wir vor diesem bey erheischender höchster Nothwendigkeit/und schweren zustandes der Republic Liefland/ mit voller Macht und Gewalt/ alle und jede / so Geist- als Weltliche / und so public- als privat-Sachen in gewisse Ordnung/ Disposition und Verfassung zu setzen/ an die Stände selbiger Provintz/den Erleuchten und Wolgebornen Joannem Chotkivvitz, Freyherrn in Sklow und Byckow/ Hauptmann und General Administratoren über Samaiten und Liefland/ wie auch unsers Groß-Fürstenthums Littawen/Ertz-Marschal und Groß-Feldherrn über unser Kriegs-Armada in Liefland / Starosten auff Mozell und Teschow/ unsern lieben besondern Rath abgesandt/ und daselbsten bey offentlicher und allgemeiner zusammenkunfft / vielfältige Tractaten mit den Liefländischen Ständen / theils wegen einer neuen defensions-Verfassung einzugehen / theils auch wegen Verwandelung des Geistlichen in einen Weltlichen

Stand

IN NOMINE DOMINI FELICITER, AMEN.



Um omnia, quæ nostrâ ætate gesta & ad posteritatem transmittenda sunt, Literarum monumentis & sigillorum appensionibus muniri soleant, quò ab erroribus & oblivionis incommodo vindicentur. Proinde Nos SIGISMUNDUS AUGUSTUS, Rex Poloniæ &c. Notum testatumque esse volumus, quorum interest, universis & singulis, præsentibus & futuris notitiam harum habituris. Quòd cum Nos superiore tempore gravibus Reipublicæ Livonicæ rationibus postulantibus, cum plenissimâ facultate de omnibus & singulis rebus, tam spiritualibus, quàm secularibus, tamque publicis, quàm privatis ordinandis, disponendis & constituendis ablegassemus ad status ejusdem Provinciæ, Illustrem & Magnificum *Johannem Chodkiewitz*, Baronem in Slovv & Bychovv, Samogitiæ Livoniæque Capitaneum & Administratorem Generalem, nec non Magni Ducatûs nostri Lithuaniæ Archi-Marschalcum supremum, in Livoniâ exercituum nostrorum Capitaneum & Campiductorem nostrum, Plocellensem Teschoviensemque Tenutarium, syncerè Nobis dilectum, Senatorem nostrum: ac ibidem in Comitiis publicis varii tractatus cum statibus Livoniæ, partim de novâ ineundâ defensionis ratione, partim etiam status spiritualis in secularem

mutatione

Stand vorgenommen / iſt nach fleiſſiger und ſorgfältiger überlegung und Berathſchlagung / mit einhelligem aller Stände der Provintz Liefland Conſens und Zuſtimmung / beliebet und vor unzweiflich erachtet worden / daß Liefland vor denen allerſeits her laurenden grauſamſten Feinden nicht geſchützet / geſchirmet noch füglich erhalten werden könne / es ſey dann / das ſelbige Provintz mit unſerm Groß-Fürſtenthumb Littawen / als Freunden und nechſten Nachbaren / in gewiſſe Vereinigung / Societät / Verbündniß und ewige Brüderſchafft ſich einlaſſe / damit dergeſtalt durch Vereinigte beyder Herrſchafften Rath / That / Hülffe / Beyſtand und Macht / der Feinde grauſahme überfall füglicher auffgehalten und zurücke getrieben / und ſolcher geſtalt die arme und bedrängte Provintz gleichſam dem Feinde / aus dem Rachen geriſſen / und tanquam poſtliminio in ewigen Friede / Ruhe und Wohlſtand wieder geſetzet werden möchte; welchen Weg und Weiſe nun als alle Landes Eingeſeſſene / ſo wol Geiſt- als Weltliche Stände der Provintz Liefland / daß ſolcher ihnen und allen ihren Nachkommen heilſam und höchſtnützlich zu ſeyn / ſie bey ſich empfinden und abnehmen könten / haben ſie mit einmüthiger und allgemeiner Bewilligung / nachfolgende Vereinigung / Verbündniß / und ſtetswehrende Brüderſchafft mit den Ständen und Orden unſers Groß-Fürſtenthums Littawen zuſammen eingangen / auffgerichtet / und beſtätiget / allerdings deren Capita hierunter geſetzet / folgen.

1. Vornehmlich und zum erſten / dieweil ſeithero die Liefländer mercklich genug geſpüret und mit ihrem Schaden erfahren / daß die vielheit der Herren und Regenten ſolcher Provintz mehr Gefährligkeit und Zerrüttung / als Heil / Frommen und Nutzen zugezogen / und daß ihnen wolwiſſend / wie nichts heilſahmers und nützlichers / als Einigkeit ſey / vornemlich da ein Herr / Regent oder Haupt dem Regiment vorſtehe / und über alles ſchalte; Als haben mit allgemeiner

Bewil-

mutatione haberentur, poſt diligentem & ſedulam conſultationem deliberationemque, unanimi omnium Livoniæ ſtatuum conſenſu atque ſuffragio placuit, proque indubitato habitum eſt, Livoniam inhiantibus undequaque hoſtibus inmanisſimis nec tueri, nec defendi, nec conſervari commodè poſſe, niſi initâ priùs cum Magno Ducatu noſtro Lithuaniæ, tanquam amicis & vicinis propinquioribus, certâ concordiâ, Societate, confœderatione ac perpetuâ quadam fraternitate, ut ſic conjunctis utriusque dominii conſiliis, operâ, auxiliis & viribus, hoſtium crudeles inſultus commodiùs ſuſtinerentur ac reprimerentur, hacque ratione plus, quàm miſera & afflicta Provincia ex faucibus illorum erepta, tanquam poſtliminio priſtinæ paci, tranquillitatique reſtitueretur. Quam quidem viam & rationem cum tanquam ſalutarem ac plusquàm utilem ſibi omnique poſteritati ſuæ fore, incolæ ſtatusque Livoniæ omnes tam ſpirituales quàm ſeculares perſpicerent, hanc, quæ ſequitur, unanimi conſenſu omnium cum ſtatibus & ordinibus Magni Ducatùs noſtri Lithuaniæ concordiam, conſocietatem & perpetuam fraternitatem inierunt, conſtituerunt ac confirmarunt, cujus capita hic ſubjecta ſequuntur:

Inprimis cum hactenus luce clarius Livones compertum habuiſſent, ſuoque malo experti eſſent, pluralitatem Principum illi Provinciæ plus periculi & diſſenſionis, quàm commodi, ſalutis atque utilitatis attuliſſe, idque ſe benè perſpectum habere, concordiâ nihil ſanctius atque utilius eſſe, præſertim, cum unus aliquis Princeps regimini præſit, ac moderetur adminiſtretque omnia; 1.

ideo

Bewilligung/ alle Stände/ so wol des Ertz-stiffts Riga / als übrigen Provintz des überdünischen Lieflandes sich dahin erkläret/ und beydes vor sich selber/ als ihre Nachkommen/ hochteuerlich und unverbrüchlich bey Treu/ Glauben/ und geleisteten Eydesschwur versprochen und zugesaget/ daß sie hinführo die jetzige glücklich regierende Königl. Majest./ nemblich den Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herrn/ Herrn SIGISMUNDUM AUGUSTUM, von GOttes Gnaden/ König zu Pohlen und Groß-Fürsten in Littawen/ zu Reussen/ Preussen/ Samaiten und Liefland Hertzogen und Erbherrn/ unsern allergnädigsten König und Herrn/ wie auch Ihrer Königl. Majest. Nachkommen und rechtmässige Nachfolger/ vor ihren Nechsten wahren Oberherrn und Erbfürsten erkennen/ annehmen/ ehren und halten/ und Ihro Königl. Majest. als Groß-Fürsten in Littawen/ die nunmehr in der Provintz Liefland merum & mixtum imperium haben/ und allezeit/ wie auch dero rechtmässige Nachfolger/ haben sollen und behalten in allen billigen und zulässigen Sachen und Dingen/ wie das getreuen Unterthanen zu thun eignet und gebühret/ gehorsam und treu seyn wollen; jetzo aber an statt Ihrer Königl. Majest. wolgedachten Erleuchten und Wolgebornen Johan Chodkivvitz, und nachmahls alle andere von Ihrer Königl. Majest. und dero succedirenden Groß-Fürsten in Littawen/ zur Zeit auff untenbeschriebene Art und Weise gesetzte und verordnete Administratores vor ihre gebührende rechtmässige Obrigkeit annehmen/ halten/ und ihnen in allen billigen Dingen schuldigen gehorsahm zu leisten/ gehalten seyn wollen; vorbehaltlich dennoch ihnen ihre wolerworbene und von Ihro Königlichen Majestät befestigte/ und dieser neuen Republic-verfassung nicht zu wiederlauffenden Privilegien, Freyheiten/ Rechten und wolhergebrachten Gewohnheiten.

2. Wollen auch von neuen und hinführo versprechen/ zusagen und geloben/ Krafft ihrer beschehenen Verbrieffung/ daß

ideo communi omnium suffragio, id omnes Status tam Archidiœcesis Rigensis, quàm Reliquæ Povinciæ Livoniæ Transdunensis receperunt, proque seipsis suisque successoribus sanctè & inviolatè sub fide & juramento præstito promiserunt, se imposterum Sacram Serenissimam Majestatem Regiam præsentem atque feliciter regnantem, videlicet Serenissimum ac Potentissimum Principem ac Dominum SIGISMUNDUM AUGUSTUM, DEI Gratiâ, Regem Poloniæ, eundemque Magnum Ducem Lithuaniæ, Russiæ, Prussiæ, Samogitiæ, Livoniæ Dominum & Hæredem, Dominum nostrum clementissimum & posteros legitimosque successores ejus Majestatis, pro suo vicino vero supremo & hæreditario Principe Dominoque habituros, agnituros, veneraturos, culturosque, seque Majestati ejus Regiæ, tanquam Magno Duci Lithuaniæ, quæ jam in Provinciâ Livoniâ merum & mixtum Imperium habet, & habitura est, Successoresque legitimi ejus Majestatis habituri sunt, in omnibus justis & licitis, ut fideles decet subditos, obedientes ac fideles futuros, loco verò Regiæ Majestatis nunc præfatum Illustrem & Magnificum *Joannem Chodkiewitz*, & deinceps omnes reliquos à Regiâ Majestate, suisque successoribus Magnis Ducibus Lithuaniæ pro tempore existentes Administratores, modo, quo inferius descriptum est, ordinatos pro vero legitimoque Magistratu acceptare, habere, eisque in omnibus licitis & honestis debitam obedientiam præstare tenebuntur. Salvis tamen bono titulo obtentis, atque à Majestate Regiâ confirmatis, neque huic præsenti novæ ordinationi Reipublicæ adversantibus Privilegiis, Libertatibus, juribus atque consuetudinibus receptis.

Volunt etiam nunc & imposterum, promittuntque, pollicentur atque spondent robore suarum scriptionum, memores fraterni 2.

daß in Erwegung der Stände und Orden des Groß-Fürſtenthums Littawen Brüderlichen Liebe / Gewogenheit und nach euſerſtem Vermögen geleiſteten treuen Hülffe / weder ſie / noch ihre Nachkommen wollen noch mögen ſich von dem Groß-Fürſtenthumb Littawen nun / und zu keinen Zeiten abſondern / trennen / entziehen / kehren noch wenden / beſondern mit und neben dem Groß-Fürſtenthum Littawen eines Königs und Herren getreue Unterthanen / ein unverrückt Mit-Gliedt eines Cörpers / und ein Cörper eines vorgeſetzten Haupts / wie durch Freund- und Brüderſchafft vereinigten / untereinander zuſammen verknüpfften und verbundenen Freunden und Brüdern geziemet / ſeyn und bleiben.

3. Auch nach tödtlichen Abgange (das doch GOtt der Allmächtige lange verhüten wolle) Ihrer Königl. Majeſt. ohne einige Trennung / mit und nebenſt dem Groß-Fürſtenthumb Littawen keinen andern Fürſten oder Herrn annehmen / erkennen / ehren noch haben / ohn allein denjenigen / der von Ihrer Königl. Majeſt. Erben (Geſchlecht und Nachkommen) dem Groß-Fürſtenthum Littawen und Ihnen zugleich von GOtt rechtmäſſig beſcheret und geſetzet werden wird / ſo dennoch / daß aller Privilegien, Freyheiten / Prærogativen und Begnadigungen / derer die Stände und Orden des Groß-Fürſtenthums Littawen / ſich zu erfreuen / und zu genieſſen haben / ebenermaſſen / wie billig / die Liefländiſchen Stände und Orden ſich gleichfals auch zu erfreuen und zu genieſſen haben ſollen.

4. Wollen auch in keine Tractaten, Handlungen noch Bündniſſen mit einigen Fürſten oder irgend einigen Republic-Stande / es ſey in Friedens / oder Kriegs-Zeiten / weder öffentlich noch ins geheim / bevorab dieſen zuwieder / und wodurch auff einige weiſe dieſe Erb und einhellige Vereinigung und Brüderliche Verknüpffung könte geſchwächet oder überſchritten / und gebrochen werden / zu nachtheil oder præjuditz

des

terni amoris erga ſe Statuum atque Ordinum Magni Ducatûs Lithuaniæ, præſtitæ benevolentiæ, latique fideliter, quantum in illis fuit, auxilii, nec illos, nec eorum ſucceſſores poſſe aut debere ſeſe à Magno Ducatû Lithuaniæ ſejungere, avellere, ſubtrahere, tergiverſari ſempiternis ullis temporibus, imo unâ & pariter cum Magno Ducatû Lithuaniæ eſſe unius Regis & Principis fideles ſubditos, membrumque unius corporis præfectum, unumque corpus unius Capitis, prout fraternitate utque amicitiâ conjunctos, mutuoque nexu devinctos conglutinatosque fratres atque amicos decet.

Quinimo poſt diſceſſum (quod utinam ſerò contingat) Majeſtatis Regiæ, unâ pariter conjunctimque inſeparabili modo cum Magno Ducatû Lithuaniæ nullum alium Principem ac Dominum agnituri, recepturi, habituri, veneraturique ſunt, præterquam eum duntaxat, qui ex progenie, poſteriſque Majeſtatis ſuæ divinitus Magno Ducatui Lithuaniæ, illiſque pariter legitimè datus conceſſusque fuerit: ita tamen, ut quibus Privilegiis, libertatibus, prærogativis & beneficiis, Status atque Ordines Magni Ducatûs Lithuaniæ gaudere, uti, fruique apparuerit, iisdem quoque ex æquo Livones gaudeant, utantur, fruantur. 3.

Nullos quoque tractatus, pacta, transactiones, confœderationes cum ullo Principum vel quovis Reipublicæ Statu tam belli quàm pacis tempore, tam publicè, quàm privatim, præſertim verò in contrarium vel quovis modo hanc hæreditatem & unanimem fraternæ conjunctionis coagulationem labefactare aut violare poſſit, in præjudicium Magni Ducatûs Lithuaniæ 4.

 habituros

des Groß-Fürstenthums Littawen sich einlassen/es sey dann zugleich mit und nebenst dem Groß-Fürstenthum Littawen/ und aller dessen Stände Mitbeliebung nud Einwilligung. Vorbehaltlich dennoch einer jedern Herrschafft von Bäpsten / Römischen Käysern / Königen / Groß-Fürsten/ Ertz-Bischöffen / Teutschen-Ordens Meistern / und andern Fürsten und Herren erhaltenen und wol hergebrachten Freyheiten / Privilegien, Prærogativen, und allen und jeden Begnadigungen.

5. Wollen auch und verbinden hiedurch Sich und die Ihrige hinführo mit und nebenst den Rähten und Ständen des Groß-Fürstenthums Littawen allgemeine zusammenkünfte und Landtäge zu halten / und nach ihrem vermögen mit Rath und That für allgemeine beyder Republiquen Wolfart/ getreulich zusammen zu treten / vor einen Mann zu stehen / und Glück und Unglück / Gutes und Böses gleich zu ertragen. Damit auch solche Versamlungen von beyden theilen zu allen Zeiten gemein seyn mögen / soll denen Liefländischen Land-Räthen und Abgesandten ein gebührender anständiger Sitz und Stelle zugeeignet und eingeräumet werden / da sie dann / wann sie beruffen / erscheinen / und zu gemeiner Wolfarth auff gleiche Art und Weise mit einrathen helffen sollen. Und dieses vornemlich darum / damit ohne derer Beysein und Vorwissen in Liefländischen Sachen nichts vorgenommen noch geschlossen werde.

6. Damit auch diese Vereinigung und Societät den Einwohnern Lieflandes nicht zum Nachtheil noch Schaden gereichen möge / wollen so wohl Ihre Kön. Maj. vor sich / als auch alle Stände und Orden des Groß-Fürstenthums Littawen ihres Theils daran seyn und beschaffen / das wegen dieser Ihrer Königl. Majest. / unserm gnädigen Fürsten und Herrn beschehenen so hochnothwendigen Ergebung und Unterwerffung / als auch eingegangenen beyderseits Republiquen Brüderschafft / die Einwohner der Provintz Liefland / so wohl

habituros esse, nisi unâ & pariter cum Magno Ducatu Lithuaniæ ejusque omnium consensu & approbatione, salvis nihilominus utriusque Dominii, à pontificibus Romanis, Imperatoribus, Regibus, Magnis Ducibus, Archiepiscopis, Magistris Ordinis Teutonici, aliisque Principibus & Dominis concessis Libertatibus, Privilegiis, prærogativis, & immunitatibus quibusvis.

Volunt etiam, eoque nomine se suosque obligant inposterum cum Senatoribus & Statibus Magni Ducatûs Lithuaniæ conventus atque comitia communia celebrare, proque posse suo consilia, opem atque operam, pro communi Reipublicæ salute, fideliter communicare & in medium conferre, eandem sortem in rebus prosperis & adversis æqualiter sustinere: utque hi conventus utrinque semper communes sint, Senatoribus & Nunciis Livonicis sessio atque locus in conventibus Magni Ducatûs Lithuaniæ decens atque conveniens assignari debet, quo vocati comparere atque in commune unâ eâdemque formâ consulere tenebuntur. Idque maximè, ne quid, insciis illis, in rebus Livonicis constituatur vel decernatur. 5.

Ne item hæc concordia atque Societas incolis Livoniæ fraudi damnove sit, cum ipsa Sacra Regia Majestas pro se actura præstaturaque est, tum etiam omnes & universi Status ac Ordines Magni Ducatûs Lithuaniæ pro suâ parte acturi præstaturique sunt, ne ob professam ejus Majestati, communi Principi ac Domino nostro clementissimo, tam necessariam subjectionem & initam hanc utrinque fraternitatem, incolæ Livoniæ quàm No- 6.

wohl die vom Adel / als in den Städten von der Römischen Keyserlichen Majestät / den Römischen Reichsständen / noch andern / so einig Recht an Liefland zu haben vermeinen möchten / an ihren Ehren / guten Namen / und Gütern keinen Verweis / Nachtheil oder Schaden / empfinden und ertragen / noch auch mit einiger proscription beschweret / oder in die Acht und Reichsbann erkläret werden mögen.

7. Zu dem soll auch die Provintz Liefland / und alle deren Einsassen / bey der wahren und erkandten Religion und Predigt des Göttlichen Worts und Gebrauch der Heiligen Sacramenten, nach Ordnung der Augspurgischen Confession, gelassen und erhalten / und denen Predigern so einer andern Glaubens-Bekäntniß zugethan / in selbige Provintz einige Veränderung oder Neuerung in der Religion und Lehre einzuführen / zu ewigen Zeiten verbohten seyn. Uber das sollen zu Erhaltung der Religion, und des Heiligen Predig-Ampts / auch Fortpflantzung der rechten Lehre / Gelahrte Leute / die nicht nur dem Predig-Ampt in lauter und reiner Lehre des Worts GOttes und Administration der Heiligen Sacramenten recht und wohl vorstehen / sondern auch in ihrem Leben / selbst unsträflich und heilig wandeln / in die Provintz Liefland gefordert / beruffen und unterhalten werden; auch soll die Verfügung geschehen / daß auffs ehiste ein löbliches Collegium gestifftet / eingerichtet / und durch erkleckliche stipendia mit tüchtigen Lehrern und Professoren versehen werde / daraus man endlich Superintendenten, Consistorialen, Visitatoren, Prediger / Rectores an Schulen / und Professores der freyen Künste hervorziehen / kiesen / oder erwehlen könne; Ja daß auch auff diese Wege mögen unterrichtet und erzogen werden / solche capable (geschickte) Leute / die dem gemeinen Besten dermahleins vorstehen mögen. Imgleichen sollen mehr Schulen und Kirchen für das gemeine Bauer-volck angerichtet / und mit stipendien ver-

ver-

biles, tam civitatibus degentes, à Serenissimâ Romanorum Imperatoriâ Majestate, Statibus Imperii Romani, aut aliis quibusvis, qui jus aliquod in Provinciâ Livoniæ se habere putaverint, ullam honoris nomini suo exprobrationem, aut facultatum aliquod damnum sustineant, vel denique proscriptionis censurâ graventur, bannove Imperii submittantur.

Adhæc quoque Provincia Livonia, ac omnes incolæ ejus, in verâ & agnitâ Religione prædicationeque verbi Divini & usu Sacramentorum, juxta ordinationem Augustanæ Confessionis, conservari ac retineri debent, nec concionatores alterius Confessionis, in eandem Provinciam ad mutandum vel innovandum quicquam in doctrinâ Religionis unquam admitti intrudive debebunt at poterunt. Præterea ad conservandum in eâ Provinciâ Religionis & Divini Ministerii statum, veræque doctrinæ propagationem, ut homines eruditi, qui non tantùm Ministerii munere in docendo & administrandis Sacramentis fungantur, verùm etiam vitæ sanctimoniâ irreprehensibiles sint, in Livoniam accersantur & alantur. Atque ut honorificum Collegium aliquod primo quoque tempore fundetur, ac instituatur, in quo stipendiis idoneis foveantur Doctores ac Professores, ex quibus tandem Superintendentes, Consistoriales, Visitatores, Concionatores, Scholarum Rectores, Professoresque Literarii haberi & eligi possint, imo ut ex hac ratione erudiantur educenturque, qui & Reipublicæ aliquando præsint: Plures etiam Scholas & Ecclesias pro rusticâ plebe instituendas & stipendiis 7.

ornandas

versehen; die Jungfrauen Kloster so wol zur Auferziehung Ehrlicher und Unmündiger Adelichen Standes / als anderer Jungfrauen erhalten / auch alte Männer / und betagte Matronen in selbigen unterhalten / desgleichen vertriebene und von beyderseits Feinden nemlich den Moscowiter und Schweden verjagte und ihrer Güter daher entsetzte in selbiger Provintz auch gebührlich versorget / und die Hospital und Armen-Häuser reichlicher begabet werden.

8. Demnach auch nunmehro jedermänniglichen gäntzlich kund und wissend / wie der alte Geistliche Standt / so wol im Ertz-Stifft als der übrigen Provintz Liefland / so dem Orden vorhin unterthan gewesen / gehoben / und in einen Weltlichen Stand verkehret sey / wird billig und recht erachtet / daß die Einsassen der Provintz Liefland / sie seyn Adeliches Standes / oder anderer dignität / Würden und Condition untereinander eine Verfassung zu deren Landes Gesetzen und Brüderlichen Vereinigung auffrichten / dahin ein jeder sein absehen haben möge und könne / damit gleich / wie sie itzo und hinführo einerley Herrschafft unterthan seyn / und bleiben werden / sie auch einerley Freyheiten und Rechten nachleben / und daran sich halten mögen / und bey solcher Vereinigung keiner vor dem andern einigen Vorzuges / Prioritåt und Præeminentz sich anmasse oder gebrauche / ausser derjenigen / so seiner von Ihrer Königlichen Majest. ihm anitzo oder ins künfftig conferirten Charge, und Ehrenstände gemäß sey. Vorbehaltlich dennoch eines und andern personal und special-privilegien, Begnadigungen und Freyheiten.

9. Und demnach die Einsassen Lieflandes / fast alle Deutscher Herkunfft / Deutscher Sprache / Sitten / Obrigkeit / Rechts und Regiments gewohnet / dahero die Gerichte / Aempter / Häuser durch Niemand besser / als die Eingesessene dieser Länder verwaltet werden können ; so caviren wir in ansehen der Billigkeit ihnen und ihren Nachkommen / daß hinführo fort und fort / eine Einheimische und Deutsche Obrigkeit in

ornandas juvandasque esse placuit. Nec minùs ut Cœlibum virginum cœnobia conserventur, tam propter honestarum & minorennium Nobilium, quàm aliarum virginum educationem, tum ut senes & annosæ matronæ in iis alantur, exulum & ab utroque hoste Moscho videlicet & Sueco profligatorum, ac bonis exutorum in illâ Provinciâ habeatur pia ratio, hospitaliaque seu Xenodochia liberaliùs dotentur.

Cum etiam sublatum veterem Ecclesiasticum statum tam in Archidiæcesi, quàm in reliquâ Provinciâ Livoniæ ordini priùs subjectâ, & in secularem mutatum prorsus esse constet, æquum ac justum esse ducunt, ut inter se incolæ Livoniæ sive sint de Nobili stemmate, sive aliâ dignitate vel conditione præditi, aliquam patriarum legum constitutionem & fraternitatis compositionem faciant, ad quam quisque respicere debeat, aut possit, ut, sicuti nunc & inposterum uno eodem utuntur utenturque dominio, iisdem libertatibus, iisdemque legibus vivant & teneantur, utque in eâ conjunctione nullus præ alio sibi usurpet prioritatem aut præeminentiam, præterquam eam, quæ in dignitatibus atque honoribus per gradus à suâ Majestate collata est, atque confertur, salvis tamen Privilegiis, beneficiis & libertatibus personalibus & singulorum. 8.

Cumque Incolæ Livoniæ ferè omnes sint origine Germani, Linguæ, Morum, Magistratus ac Legum patriarum assueti, unde Judicia, Officia Civitatum, arcium regimina nullis meliùs quàm indigenis committi possunt, æquitati imprimis consulendo, sibi & posteris cavent, ut porrò Magistratus indigena & Germanus in 9.

der Provintz Liefland bey behalten/ und durch sie besetzet/ und bemelte Provintz in vier Kreyse/ als nemlich den Rigischen / Treydenschen / Wendischen / und Düneburgischen abgetheilet werde/ welchem jeden district, ein erfahrner und geschickter vornehmer Senator oder Land-Rath aus den Einsassen vorstehen/ und in jedem destrict drey Land-Richter/ nebenst zweyen Beysitzern von der Ritterschafft/ und einem Notario so wol in Civil als Criminal-Sachen und Geschäfften/ urtheilen/ richten und die Gerechtigkeit handhaben sollen/ nach Landes Rechten/ und löblichen wolhergebrachten Gewohnheiten/ vorbehaltlich dennoch den Städten ihre Municipal-Rechte/ Privilegia, Statuten und Gewohnheiten/ so ferne sie dem gemeinem Besten/ üblichen Rechten/ und von alters gehabten Freyheiten nicht zuwieder.

10. Welche vorbemelte Senatores und Land-Räthe nun auch unter die Zahl/ und als Mit-Glieder und Mit-Räthe des Groß-Fürstenthums Littawen/ geachtet/ gehalten/ und respectiret, auch bey öffentlicher Versamblung der Herrn Räthe des Groß-Fürstenthums Littawen/ unter/ und neben selbigen ihre gewisse Session, und gebührende Stelle haben werden.

11. Vorgedachte Land-Richter aber jeden Creyses/ sollen bey Ausgebung der Citationen, oder Vorladung der parten, Ihrer Königlichen Majest. Siegels/ gleich andern Provincien des Groß-Fürstenthums Littawen sich gebrauchen: Die entschiedene oder abgeurtheilte Sachen aber mit Vordrückung ihrer eigenen Pittschafften versiegeln/ und ausgeben.

12. Es ist auch einhellig beliebet und beschlossen/ das bey also angeordneten Gerichten in jedem district, die Appellation-Sachen ausser der Provintz Liefland nicht gezogen/ sondern durch den anwesenden Herrn Administratoren, und vier Kreyß-Räthe des Landes darüber erkand/ und die Appellation justificiret werden soll.

Die

Livoniâ habeatur ac retineatur, eaque Provincia in quatuor districtus, nempe Rigensem, Treidensem, Vendensem ac Duneburgensem partiatur, quorum cuivis præcipuus aliquis autoritate, usu & peritiâ rerum præditus ex indigenis Senator præficiatur, & ut in singulis hisce districtibus tres judices terrestres, ad hæc duo de Nobilitate Assessores & Notarius tam in Civilibus quàm in Criminalibus causis & negotiis cognoscant, jus dicant & Justitiam administrent, secundùm leges patrias & consuetudines rationabiles ibidem usu receptas: Civitatibus tamen juribus suis municipalibus ac Privilegiis, consuetudinibus atque statutis integris ac salvis, dummodo bono publico, consuetudini, juri & libertati ab antiquo possessæ non adversentur.

Qui quidem præfati Senatores, de numero, compagine membroque Senatus Magni Ducatûs Lithuaniæ haberi, censeri, honorarique debebunt, inque publico Magni Ducatûs Lithuaniæ consessu locum & sessionem certam & decentem obtinebunt. 10.

Præfati verò districtuum judices ad vocandos in jus citandosque homines Sigillo Sacræ Majestatis Regiæ adinstar Provinciarum reliquarum Magni Ducatûs Lithuaniæ utentur, causas verò decisas propriis suis appositis sigillis consignabunt atque edent. 11.

Placuit quoque atque convenit unanimiter, ita judiciis per suos districtus distributis, appellationum causas extra Provinciam Livoniæ non trahi, sed per Dominum Administratorem prope existentem & quatuor Senatores districtuum cognosci & justificari debere. 12.

 Decisæ

13. Die durch den Herrn Administratoren entschiedene Sachen aber / und was sonsten über das so wol zu public als privat-geschäfften Abthuung erfordert werden wird / solches alles soll unter dem Ampt-Siegel / so Ihre Königl Majest. der Provintz Liefland verordnen werden / verfertiget / ausgegeben / und befestiget werden.

14. Es sollen auch alle Acta in Deutscher Sprache verfasset / verzeichnet / und ausgegeben werden / unter eben selbem Siegel / durch des Herrn Administratoris Secretarien und Notarien, so der Lateinischen / und Teutschen Sprache kündig.

15. Alldieweil auch einige gegen einander lauffende Königliche Mandata, so biß daher aus unterschiedenen hohen Gerichten und Cantzeleyen offtmahls aus Unwissenheit in die Provintz Liefland ausgefertiget / nicht geringe Schwürigkeiten und Unordnungen erregen / nunmehro aber die Provintz Liefland dem Groß-Fürstenthumb Littawen allein unmittelbahr und erblich vereiniget / ist von allen und jeden ins gemein bewilliget / daß das Littawsche Siegel allein in gantz Liefland platz haben und vor kräfftig angenommen werden solle / doch solcher gestalt / daß mit selbigem alle Privilegia, Freyheiten / übliche Deutsche Gewohnheiten / und einheimische Rechte und Satzungen / und was über das wolverdiente Persohnen / auf gründlichen Bericht / und ohne Nachtheil der Provintz Liefland rechtmässiger Weise von Ihrer Königlichen Majest. bereits in Liefland erhalten haben / oder noch künfftig erhalten möchten / ratificiret, und bestätiget bleiben sollen.

16. Es soll auch / nachdeme nunmehro die Provincien Littawen und Liefland vereiniget / und zu ewigwerenden Zeiten verknüpffet / einerley Müntze / gleiches Schrots und Korns gepräget werden / welche beydentheils in Handlungen / Kauffen und Verkauffen ohne Unterscheid gang und gebe sey:

Ferner

13. Decisæ verò actiones per Dominum Administratorem, & quicquid præterea tam ad publicorum quam privatorum negotiorum expeditionem pertinere videbitur, ea omnia sub Sigillo officii à Sacrâ Majestate Provinciæ Livoniæ dando edentur, exhibebuntur & confirmabuntur.

14. Acta etiam omnia idiomate Germanico concepta, literis mandabuntur atque edentur, sub eodem Sigillo, per Secretarios & Notarios Domini Administratoris Latinæ & Germanicæ linguæ peritos.

15. Cum etiam contraria Mandata Regia, quæ hactenus ex diversis Dicasteriis & Cancellariis sæpe ex Ignorantiâ emanarunt in Provinciâ Livoniâ, haut leves difficultates pepererint, jam verò Livonia cum Magno Ducatu solùm, immediatè atque hæreditariò conjuncta sit, omnibus & singulis placuit Sigillum duntaxat Lithuanicum in totâ Livoniâ locum habere & acceptari debere, ita tamen, ut illo Sigillo omnia Privilegia, libertates, consuetudines Germanicæ usitatæ, jura ac leges Incolarum, & quicquid præterea personæ bene meritæ per justam informationem & sine detrimento Provinciæ Livoniæ, legitimè à Majestate Regiâ obtinuerunt in Livonia, vel adhuc obtinebunt, ratificentur & confirmentur.

16. Debet quoque jam conjunctis & perpetuò connexis Provinciis Lithuaniâ & Livoniâ, moneta uniformis ejusdemque grani & ponderis excudi, quæ utrinque in contrahendis commerciis indifferenter acceptetur.

 Porro,

17. Ferner so auch etwa die Herrn Räthe der Adel und Städte des Groß-Fürstenthumbs Littawen / mehrer und grösserer Freyheiten / als die Einwohner der Provintz Liefland sich zu erfreuren haben möchten / daß nichts desto weniger solche auch auff die Liefländischen Stände / als Mit-Brüder der Stände und Orden des Groß-Fürstenthums Littawen / und alle dero Nachkommen extendiret werden / und dieselbige den Liefländern mit den Littawern / gemein seyn sollen.

18. Und damit zu keinen Zeiten der Administration halber in Liefland eine Zwistigkeit oder Wiederwille entstehen möge / ist abgehandelt / das von der Königl. Majest. so wol auff Rath der Herrn Räthe des Groß-Fürstenthums Littawen als der Provintz Liefland / als eines nunmehro vereinbarten gemeinen Raths / mit beyderseits einhelligen Rath und Zustimmung / ein Eingeborner / oder Eingesessener Liefländer / in Abgang dessen aber / kein ander als aus dem Groß-Fürstenthumb Littawen / einer zum Administratoren, so der Deutschen Sprache kundig / und solch Ampt zu führen geschickt / ernant / erwehlet und verordnet werde / so den Königl. Unterthanen und eingesessenen in Liefland offentlich præsentiret und vorgestellet werden soll; falls alsdann / die Unterthanen an der præsentirten Persohn einigen fehl oder mangel und Ursach vorzuwenden hätten / warumb selbige der Administration des Landes nicht wol verstehen möge / soll ihnen zugelassen seyn / deßwegen bey Ihrer Königlichen Majest. Bittlich anzulangen / und zu bewürcken / daß eine tüchtigere Persohn zum Administratoren verordnet werden möge.

19. Letztlich ist auch bewilliget und abgehandelt / daß bey vorgehender Vereinigung des Groß-Fürstenthums Littawen mit dem hochlöblichen Reiche Pohlen / zugleich auch und unabgesondert auff gleiche Puncten, Clausulen und Conditionen die Provintz Liefland mit den Groß-Fürstenthumb Littawen / dem Reiche vereiniget / wie sie denn auch von nun

an

Porro, quòd si fortè Senatores, Status, Nobilitas, vel Civitates 17.
Magni Ducatûs Lithuaniæ, majoribus libertatibus gaudeant, quàm Incolæ Livoniæ, ut illæ non minùs ad Livones tanquam Confratres Statuum atque ordinum Magni Ducatû, Lithuaniæ; ad posteros illorum omnes extendantur, sintque Livonibus cum Magno Ducatu communes.

Atque ne futuris unquam temporibus administrationis nomi- 18.
ne in Livoniâ aliqua vel controversia vel ambiguitas oriatur, convenit, ut per Sacram Regiam Majestatem, tam consilio Senatorum Magni Ducatûs Lithuaniæ, quàm etiam Livoniæ, tanquam unius jam conjuncti Senatûs, & utrorumque communi consilio & suffragio indigenæ Livoniæ, eo vero deficiente, solùm ex Magno Ducatû Lithuaniæ Administrator Germanicæ Linguæ peritus, & muneri gerendo idoneus nominetur, eligatur & constituatur, qui subditis Regiis & Incolis in Livoniâ publicè præsentetur & offeratur. Quòd si tum hi subditi in personâ præsentatâ quicquam se desiderare putaverint, causasque, ob quas administrationi Livoniæ commodè præesse non possit, habuerint, liberum eis erit, eo nomine Sacræ Regiæ Majestati supplicare, agereque, ut persona magis idonea, administrationi præficiatur.

Postremò placuit quoque, ut intercedente unione Magni Du- 19.
catûs Lithuaniæ cum inclyto Regno Poloniæ simul & non divisim iisdem punctis, clausulis & conditionibus Provincia Livonia cum Magno Ducatû Lithuaniæ Regno uniatur, utque jam

sit

an ein Theil und Mit-Glied des Groß-Fürstenthums seyn sol. Vorbehaltlich dennoch einer jedern Herrschafft / sondern und Special-privilegien, und Freyheiten.

20. Und demnach also von beyden Theilen / so wol des Groß-Fürstenthums Littawen / als auch der Provintz Liefland Stände und Orden demüthigst / und in schuldigst-gebührender reverentz wir bittlich angelanget / wir möchten aus Gnaden geruhen / gestalt in solcher Zusammenwachsung und Vereinigung der Gemüther / und beyder Herrschafften Verbindung unser Interesse, Nutz und Besten nicht wenig versirte, solche Verbindung anzunehmen / genehm zu halten / und durch unsere Königliche Hoheit zu ratificiren, zu approbiren und zu bestätigen; So haben derowegen Wir SIGISMUNDUS AUGUSTUS, König zu Pohlen / und Groß-Fürst in Littawen rc. gnädigst erwogen / daß solch ihr ansuchen nicht unbillig / und allgemeiner Landes-Friede / Ruhe / Heil / Aufnehmen und Wolfarth darunter versire, und dahero vor gut befunden / vorhergesetzte Transaction, Vereinigung / Societät und Brüderschafft / zwischen unserm Groß-Fürstenthumb Littawen / und der Provintz Liefland / allerdings solche vorhergesetzet / in allen ihren Puncten, Articuln, Clausuln und Conditionen, so von selben genau und mit fleiß vorher überlesen / übersehen und erwogen / Krafft unser Königlichen Macht und Hoheit / anzunehmen / genehm zu halten / zu ratificiren, zu approbiren und zu befestigen / massen wir solche gegenwärtig durch dieß zu ewigen Zeiten gültiges Diploma annehmen / genehm halten / ratificiren, approbiren, bestätigen und befestigen / und von nun an die Provintz Liefland / dem Groß-Fürstenthumb Littawen in der That vereinigen / verbrüdern / verbinden / und auff unwiederrufliche / und unzertrenliche Art und Weise verknüpffen / ordnend und setzende / daß alles und jedes / wie es vorher beschrieben / zu ewi-

sit pars & membrum Magni Ducatûs, salvis tamen utriusque Dominii Privilegiis, libertatibus propriis & specialibus.

Atque ita ab utrisque tam Magni Ducatûs nostri Lithuaniæ quàm & Provinciæ Livoniæ, Statibus ac ordinibus, submissè atque eâ, qua par est, reverentiâ, petitum à nobis est, ut, cum in tali animorum coalitione & conjunctione utriusque Dominii nostri utilitas haut leviter versaretur, eam acceptare & ratam gratamque habere, autoritateque nostrâ Regiâ ratificare, approbare & confirmare dignaremur. Nos itaque SIGISMUNDUS AUGUSTUS, Rex Poloniæ, Magnus Dux Lithuaniæ &c. considerantes petitionem eam æquitate niti, tum eâ in re pacem, tranquillitatemque publicam, communemque omnium salutem versari; Ideo præinsertam transactionem, concordiam, societatem & fraternitatem, inter Magnum Ducatum nostrum Lithuaniæ & provinciam Livoniam, uti præmittitur, in omnibus suis punctis, articulis, clausulis & conditionibus (per illos accuratè priùs perlectis, revisis atque perpensis) authoritate nostrâ Regiâ ac principali acceptandas, ratificandas, approbandas, corroborandas & confirmandas esse duximus, prout præsentibus ac perpetuo hoc valituro Diplomate acceptamus, ratificamus, approbamus, corroboramus & confirmamus; Provinciamque Livoniam exnunc Magno Ducatui Lithuaniæ revera conjungimus consociamus, adjungimus & conglutinamus irrevocabiliter modoque inseparabili, decernentes ea omnia & singula, uti præ- 20.

ewigen Zeiten stets bündig/ gültig und kräfftig seyn und bleiben solle: sagen zu geloben und versprechen auch hochtheurlich/ Krafft Unserer Königlichen Worte/ und gegenwärtig geleisteten Eydes-pflicht der Republic Unsers Groß-Fürstenthumbs Littawen (als deren ein Theil und Mit-Glied/ die Provintz Liefland nun geworden) beydes für Uns und Unsere Nachkommen alle und jede vorherbeschriebener Vereinigungs und Brüderschaffts Puncten und Articuln, wie sie in vorgehendem ausdrücklich enthalten/ fest und unverbrüchlich in allem zu halten/ keinesweges in dem geringsten Punct zu schwächen/ oder dawieder zu handeln/ noch zu sehen oder zu verstatten/ so viel in unser Macht stehen wird/ daß solches durch jemand anders überschritten/ übertreten/ oder auff einige weise selbigen entgegen gehandelt werde/ vorbehaltlich dennoch aber in allen vorbeschriebener Vereinigungs und Brüderschaffts Puncten, Articuln und Conditionen unsere Oberherzligkeit und praeminentz, und ungekräncket alle unsere/ Uns und unserm Groß-Fürstenthumb in alle Wege zustehende Regalien und Hoheiten.

21. Demnach auch endlich aus vorgehenden klar zu vernehmen/ wie die Provintz Liefland/ nach auffgehobener differentz voriger Orden/ Geist- und Weltlicher Stände/ auff gleiche Arth/ und Weise sich/ Uns und Unserm Groß-Fürstenthumb Littawen/ untrennlich vereinigt/ und ein Theil des Cörpers Unsers Groß-Fürstenthums Littawen worden/ und hinführo dessen Eingesessene alle einerley Satzung nach leben/ und nach einerley Rechten und Gerichten sich halten werden/ auch voriger Stände unterscheid gehoben/ und kein Platz mehr deßwegen zu finden; Als haben wir die gantze überdünsche Provintz Liefland/ so das Ertzstifft Riga/ als das übrige Liefland/ beydes/ was so wol jetzo bereits unter unsere Botmässigkeit/ als das/ so noch künfftig bey verlauf der Zeiten durch Göttliche Gnade von uns wieder erobert und zu unserer Herzschafft gebracht

mittuntur, perpetuum firmitatis robur habere debere perpetuo & in ævum, recipientes sanctèque promittentes verbo nostro Regio, atque sub onere præsentis Juris jurandi, Reipublicæ Magni Ducatûs nostri Lithuaniæ (utpote cujus Livonia nunc pars atque membrum effecta est) tam pro Nobis quàm Successoribus nostris, Nos præscriptæ societatis, fraternitatisque universa & singula capita, uti in antecedentibus expressè continetur, firmiter ac inviolabiliter omni modoque servaturos, nec vel in minimo illorum puncto labefacturos, eisve contraventuros, nec, ut à quoquam alio, quantum in Nobis erit, violentur, labefactentur aut quoquo modo illis contraveniatur, permissuros, concessurosve. Salvo tamen in omnibus præscriptæ consociationis ac fraternitatis punctis, articulis & conditionibus jure superioritatis, ac præeminentiæ nostræ, integrisque omnibus regalibus ac principalibus nostris quacunque ratione Nobis, Magnoque Ducatui fore competentibus.

Denique cum ex præmisis pateat, haut obscurè provinciam Livoniam, sublatis priorum Ordinum, Statuumque spiritualium & secularium differentiis, pari jure, modo & ordine sese ex æquo Nobis, Magnoque Ducatui nostro Lithuaniæ inseparabiliter ad junxisse, partemque corporis Magni Ducatûs nostri factam esse, ubique incolas illius, unâ eademque lege imposterum vivere atque iisdem juribus & judiciis tenere opportere, nullo relicto loco pristinorum statuum differentiis. Ideo totam Ultra-dunencem Livoniam, tam Archidiæcesin Rigensem, quàm reliquam Livoniæ partem tamque eam quæ hoc tempore Imperio nostro paret, quam quæ adhuc successu temporis, Divinâ favente 21.

 clementiâ,

bracht werden wird/durch Unsere Königl. Hoheit oder Macht mit Hertzoglicher Würde / Dignität und dem Titul eines Fürsten/ oder Hertzogthums zu bewiedmen / zu begaben und zu verehren vor gut befunden / massen wir solches Kraft gegenwärtigen unsern offenen Brieffes damit bewiedmen/begaben und verehren; Wollen also und decerniren durch dies unser zu ewigen Zeiten gültiges Edict und Privilegium, daß unsere gantze überdünische Provintz Liefland von nun an und hinführo für unser über-dünsches Fürstenthum von jedermänniglichen gehalten/ geschätzet/ genant/ geschrieben/ erkand und respectiret werden soll und muß/nun und zu immerwehrenden Zeiten.

22. Legen auch selbigem Fürstenthumb ein gewisses und eigenes Wapen zu/ nemlich einen Weissen auffrecht stehenden Greiff im Rothen Felde / so in dem Rechten forder Fuß ein blosses Schwerd hält/ auf der Brust aber die forder Buchstaben Unsers Namens / als S. A. vergüldet zusammen gesetzet/ mit einer Krohne über selben Buchstaben / wie solches vor auf den Titul durch des Mahlers Kunst besser verfasset/ entworffen und ausgedrücket/ kan gesehen werden; dessen man sich zu allen Zeiten nach Art und Weise anderer / dem Groß-Fürstenthumb Littawen zugethanen Provintzien / als nemlich in der Land Fahnen / Ampts-Siegeln / gepräge auf der Müntze und andern dergleichen public-Sachen zu gebrauchen Macht haben soll. Zu dessen allen Beuhrkundung und stetswährenden Bestärckniß / haben Wir gegenwärtiges Diploma, mit Unserer Hand unterschrieben/ und Unser Insiegel darunter anzuhengen Befehl ertheilet: Geschehen und gegeben zu Grodna auff allgemeiner Versamblung oder General Convent Unsers Groß-Fürstenthums Littawen in gegenwart und auff einhellige Bewilligung / ja inständiges ansuchen an Uns über alles vorhergesetzte / nemblich der Ehrwürdigen Väter in Christo/ des Erleuchten/ Hochansehnlichen / Hoch- und Wolgebornen auch Edlen Valeriani zur Wilda, Victorini Wierzbiczki zu Luceor, Georgii Piet-

kivvietz

clementiâ, à Nobis recuperata Dominiis noſtris addita fuerit, Ducali Dignitate ac titulo inſigniendam, ornandam atque decorandam authoritate noſtrâ Regiâ eſſe duximus, prout præſentibus literis noſtris inſignimus, ornamus & decoramus: volentes, hoc perpetuo valituro edicto, ac Privilegio noſtro decernentes, totam Livoniam noſtram Ultra-dunenſem, ex nunc & inpoſterum pro Ducatu noſtro Ultro-dunenſi ab omnibus & ſingulis haberi, cenſeri, nominari, dici, ſcribi, reputari venerarique debere & oportere perpetuò & in ævum.

Eidemque Ducatui certa & propria inſignia concedentes, videlicet in campo rubro Gryphum album evectum, & dextro pede anteriore gladium ſtrictum geſtantem, in pectore verò primas ſeu initiales literas aureas nominis noſtri ſcilicet S. & A. ſimul conjunctas cum ſupra poſitâ iisdem Literis Coronâ prout eadem pictoris induſtriâ accuratiùs hic concepta & expreſſa cernitur, cujus uſus erit perpetuis temporibus, in more reliquarum Provinciarum Magno Ducatui Lithuaniæ adhærentium, nempe ut in vexillo terreſtri, deinde Sigillis officiorum, in monetâ & aliis id genus rebus publicum uſum concernentibus. In quorum omnium fidem & robur perpetuum, præſentibus manu noſtrâ ſubſcripſimus, & ſigillum noſtrum appendi juſſimus. Actum & Datum Grodnæ in conventione Generali Magni Ducatûs noſtri Lithuaniæ, præſentibus & ad promiſſa omnia conſentientibus imo verò inſtanter eadem à Nobis petentibus, videlicet Reverendis in Chriſto Patribus Illuſtribus, ſpectabilibus, Magnificis, Generoſis & Nobilibus *Valeriano* Vilnenſi, *Victorino VVierzbiczky* Luceorienſi, *Georgio Pietkiewitz* Mednierenſi, *Nicolao Pac* 22.

 Kiovienſi

kivvietz zu Medniza, Nicolai Pac zu Kyoff Bischoffen / wie auch Nicolai Radzivil, Hertzogen zu Dubinsky und Birsen, Woyvvoden zur Wilda, Ertz-Cantzlers des Groß-Fürstenthumbs Littawen Mozirischen / Lidischen und Borisovischen Hauptmannes/Georgii Chodkievvitz, Castellans zur Wilda, Obersten Feld-Herrn des Groß-Fürstenthumbs Littawen/ und Haupt-mannes zu Grodna, Stephani Hertzogen zu Zbaraski, Woyvvoden zu Trocen, Georgii Chodkievvitz, Castellans zu Trocen und Bielhischen Hauptmanns/ Johann Chodkievvitz, Freyherrn in Sklovv und Bychavv Hauptmanns/ und General Administratoren über Samaiten und Liefland / Ertz-Marschalcks des Groß-Fürstenthumbs Littawen/ Plorel und Sessovischen Starosten, Constantini, Hertzogen zu Ostrag, Palatini zu Kyoff/ Marschall über Wolinien, wie auch Haupt-Mannes über Wlodimyr, Pauli Sapieha, Palatini zu Naugrad, Alexandri, Hertzogen zu Certonyski, Palatini über die Lande Wolinien, Stalislai Pac, Palatini zu Wittebsko, Basily Fieskevvitz, Palatini über Potlachien, und Capitaine Pisnens, Georgii Cziskievvietz, Palatini zu Breesten, und Capitaines über Wolkovvietz, Georgii Oscick, Palatini über Miscislavien, und Haupt-Manns über Braslavv, des Römischen Fürsten Sangußkovvitz, Palatini zu Braslavv, und Haupt-Mannes zu Szitonir, Melchior Schomet, Castellans über Samaiten, Pauli Sapieha, Castellans zu Kyoff/ Georgii Schimkovvietz, Castellans des Landes Polotzko, wie auch Leplenhischen Haupt-Mannes/ Michael Rostinski, Castellans zu Luceor, Georgii Walovvitz, Castellans zu Naugrod, und Haupt-Mannes zu Slomin, Pauli Pactz, Castellans zu Vitespko, und Haupt-Mannes zu Dorstun, Georgii Frizna, Castellans in Podlachien, Johann Keiko, Castellans zu Beresten, und Haupt-Mannes zu Wilckien, Ivvan, Castellans zu Solomir, und Haupt-Mannes über Mscislavien, Andreæ, Hertzog zu Kapusta, Castellans zu Braslavv, und Haupt-Mannes zu Ovvruzen, Niclas Talvosz, Castellans zu

Miscen,

Kioviensi Episcopis, nec non *Nicolao Radziwil*, Duce in Dubingi & Bierze, Palatino Vilnensi, Archi-Cancellario Magni Ducatûs Lithuaniæ, Mozirensi, Lidensi, Borisoviensique Capitaneo, *Georgio Chodkiewitz*, Castellano Vilnensi, Supremo Exercituum Magni Ducatûs Lithuaniæ Duce ac Grodnensi Capitaneo, *Stephano* Duce Zbaraski, Palatino Trocensi, *Georgio Chodkiewitz*, Castellano Trocensi Bielscensique Capitaneo, *Joanne Chodkiewitz*, Barone in Sklovv & Bychovv Samogitiæ Livoniæque Capitaneo & Administratore Generali, Archi-Marschalco Magni Ducatûs Lithuaniæ, Plotenensi Jessovienque Tenutario, *Constantino* Duce Ostrosi, Palatino Kioviensi, Marschalco Wolinensi, nec non Wlodymiriensi Capitaneo, *Paulo Sapieha*, Palatino Novogrodensi, *Alexandro*, Duce Certoryski, Palatino terræ Woliniæ, Stalislavv Pac, Palatino Witepsiensi, Basilio *Juskiewitz*, Palatino Podlascensi, Pisnensique Capitaneo, *Georgio Criskiewitz*, Palatino Brestensi, Wilkovviscensique Capitaneo, *Georgio Osciek*, Palatino Miscislaviensi, Braclaviensique Capitaneo, Romano Duce *Sanguszkowitz*, Palatino Braclaviensi, Szitomiriensique Capitaneo, *Melchiore Schomet*, Castellano Samogitiæ, *Paulo Sapieha*, Castellano Kioviensi, *Georgio Szimkowitz*, Castellano terræ Polocensis, nec non Leplensi Capitaneo, *Michaele Roszinski*, Castellano Luceoriensi, *Georgio Wolowitz*, Castellano Novogrodensi, Slominensique Capitaneo, *Paulo Pac*, Castellano Vitepsiensi, Dorshunicensique Capitaneo, *Georgio Frisna*, Castellano Podlasiensi, *Joanne Keiko*, Castellano Berestensi, Wilkienique Capitaneo, *Ivan*, Castellano Duce Solomiricensi, & Capitaneo Mscislaviensi, *Andrea*, Duce Kapusta, Castellano Braclaviensi, Ovvrucensique Capitaneo, *Nicolao Tal-*

vosz

Miſcen, und Haupt-Manns auff Dünaburg/ Euſtatii Wollovviez, Unter-Canzlers und Hoff-Marſchalcks des Groß-Fürſtenthumbs Littawen/ Haupt-Manns auff Bezeſten und Kobrin, Niclas Naruſcizvitz, Schatz-Meiſters des Groß-Fürſtenthumbs Littawen/ Haupt-Manns zu Warcoiren und Miodlen, Nicolas Kisczna, Credentz-Meiſters oder Mund-Schencken Jhrer Königlichen Majeſtät Groß-Fürſtens in Littawen/ Haupt-Mann auff Droizni, Niclaus Olechnovvitz Dorohoſtaisky, Obertruchſes des Groß-Fürſtenthums Littawen/ ſonſt Stolnick Staroſten auff Velan, Johann Skinskovvitz, Jhrer Königlichen Majeſtät Marſchalcken/ Notarien im Groß-Fürſtenthumb Littawen/ Haupt-Manns auff Tikozin und Wilkomir, Jhrer Königlichen Majeſtät Marſchalcken/ Petri Sahoroski, Lucæ Svvirski, Ivvan Wollovviez, Joan Wolzek, Joan Svviersken, Ivvan Sarzivvnyer, Pauli Oſtrovvitzki, Jhrer Königlichen Majeſtät Notarien, Laurentii Wagra, Michael Haraburda, Baſilii Drzevinski, Mathiæ Savitzki, und vieler andern Unſerer ſo wol Land- als Hoff-bedienten/ und dieſem allgemeinen Convent beywohnenden Landbothen oder Abgeſandten; Unſern allerſeits lieben getreuen. Den 26. Decembr. Anno 1566.

SIGISMUNDUS AUGUSTUS REX.



vosz, Caſtellano Miſcenſ., Duneburgenſ. Capitaneo, *Euſtatio VVollowitz*, Vice-Cancellario ac Marſchalco curiæ Magni Ducat. Lithuaniæ, Brezeſten, Kobrinensque Capitaneo, *Nicolao Naruszewitz*, Theſaurario Terreſtri Magni Ducatus Lithuaniæ, Marcovienſ. Miodelensque Capitaneo, *Nicolao Kiszka* Pocillatore Sacræ Regiæ Majeſtatis Magni Ducatus Lithuaniæ, Droicinensque Capitaneo, *Nicolao Olechnowitz Dorohoſtaisky*, Primario Dapifero Magni Ducatus Lithuaniæ, alias Stolnyck Velanenſ. Tenutario, *Joanne Szimkowitz*, Marſchalco ac Notario Sacræ Majeſtatis Regiæ in Magni Ducatus Litthuaniæ Tikocinenſ., Wilkomiriensque Capitan., Marſchalco Regiæ Majeſtatis, *Petro Saborowsky*, *Luca Swiersky*, *Joann VVolowitz*, *Joanne VVolezek*, *Joanne Swiersky*, *Ivan Jarzingez*, *Paulo Oſtrovietzky*, Notariis Sacræ Regiæ Majeſtatis, *Laurentio VVayka*, *Michaele Haraburda*, *Baſilio Drzevinsky*, *Matthia Savitzky*, aliisque quam plurimis officialibus tam terreſtribus quam curiæ noſtræ ac Nunciis terrarum in præſentibus Comitiis congregatis, Syncere & Fideliter Nobis dilectis. Die XXVI. Menſis Decembris Anno Domini M.D.LXVI.

SIGISMUNDUS AUGUSTUS.



Folget
Die alte Müntz
VALEUR
So vor diesem in Liefland gang und gebe gewesen.

1100.

ANno 1148 oder 58/ in welcher Zeit Liefland erfunden seyn soll / hat man ex Historicis, daß/ da die Bremische Kauff- und Schiff-Leute/ als sie bey ihrer Segelation der Stadt Wisby auff Gottland/ allwo sie hingewolt / verfehlet/ durch grossen Sturm und Ungewitter an Liefland angetrieben/ sie mit den Heyden allda zuerst Kundschafft gemachet/ mit denselben eine Zeitlang Waaren mit Waaren umbgesetzet/ und sich keines Geldes gebrauchet.

1200.

Umb das Jahr Christi 1200/ als der Bischoff Albertus Riga continuiret zu bauen/ soll er dabey Müntze zu schlagen angefangen haben/ besage Römischen König Henrici Privilegii folgenden Copeylichen Inhalts:

WIr HENRICH von Gottes Gnaden Römischer König und zu allen Zeiten mehrer des Reichs ꝛc. Allen des Reichs-Lieben getreuen / denen dieser Brieff vorkömt / Unsere gnade und alles gutes. Umb Bitte des Ehrwürdigen Albrechts Bischoff zu Liefland und Lettland / Leale und an der See stossende Lande auffgerichtet / und Jhme dasselbige Fürstenthum mit allem Rechte / wie andere Reichs-Fürsten aus Königlicher Wolthätigkeit verlehnet / geben Jhme die Macht Müntze zu schlagen / und die Stadt Riga und andere Örter / da solches von nöhten / zu erbauen / so auch an der Örter allerley Bergwerck oder verborgene Schätze geoffenbahret würden / indem haben Wir Jhme auff seine Treu und Glauben/ Unser sonderlich Recht mit Raht Unserer Fürsten anheim geschoben. Ordnen darum und gebiethen bey Verlust Unserer Gnade vestiglichen / daß ihr den genanten Bischoff von allen Rechten und Rechenschaften so zur Königl. Obrigkeit gehören/ volkömlich genug zu thun und gehorsam seyd/ wisset/ daß Wir Jhn als einen geliebten Reichsfürsten insonderheit lieben / und weiln durch Jhn die Keyserl. Land-Gräntzen verbreitert worden/ und der Barbarische Unglaube mit hülffe des Herrn dem Christl. Glauben unterthänig gemachet; wollen Wir nicht unterlassen/ was zu Forderung Seiner Ehren und Nutzen gereichen möge. Dieser Belehnung sind Zeugen der Ertz-Bischof von Trier und Saltzburg/ Bischof von Würtzburg/ Bamberg/ Augspurg/ Paßru und Eystadt / Hertzogen von Österreich/ Beyern und Kernten/ Land-Graffen zu Düringen / und andere viele Fürsten / Edlen und des Reichs Dienst-Volck. Gegeben bey Nürnberg am 1. Tag Decemb: Anno 1224.

Von dieser Müntze/ ob wohl bey einem und andern was erforschet / hat man doch nichts erhalten können / und so biß zu weiterer Erfahrung dißmahl zu frieden bleiben müssen.

1300.

Anno 1347. Ist Reval / Narva und Wesenberg vom Könige Woldemaro dem 4ten in Dennemarck dem Orden in Liefland vor 19000. ℳ. Silbers verkaufft / ein ℳ. hat gegolten 16. Loht Silbers.

Anno

1400.

Anno 1406. Da die St. Peters-Kirche zu Riga von Stein zu bauen angefangen / findet man in derselben Baurechnung / daß 9. Rosinobel und 1. Färdig auff 10. ℳ. Rigisch verrechnet worden.

Anno 1418. Henrich Katz oppigneriret Johanni Finck den Hoff Kattaver vor 200. ℳ. Rigisch / an Röden / Growen / Gängen und Gewen Pagiments.
Ex Docum. Revis. Anno 1599. in Capitan. Dorp.

Anno 1430. Verkaufft Eyland von Wrangel dem Henrich Krüdner das Dorff Kitzljerve mit $9\frac{1}{2}$. Haken / samt der Mühlstelle von 2. Haken vor 850. neue ℳ. Rigisch / jede ℳ. von 7. Loth guten reines Silbers / 36. ß. vor eine jegliche ℳ. Rigisch / und 4. grobe neue Artige vor einen jeglich ß. zu rechnen.
Ex prod. Docum. Anno 1682. Nieroth Erben super Megel Pijkst und Tarestfer.

Anno 1447. Hat 1. ℳ. Rigisch gegolten 7. Loht Löhtigen Silbers.

Eod. Anno. Verkaufft Henrich Wrangel, Gerdt Dahlen den Erbnahmen des Dorffs Megel mit 18. Haken Landes vor 500. alte ℳ. Rigisch.
Ex prod. Docum. Nieroth Erben super Megel.

Anno 1448. Galt zu Riga 1. Stoff Wein 4. ß.

Anno 1450. Wird Megel verkaufft vor 1630. alte ℳ. Rigisch / welches Pagiments 4. ℳ. 7. Loht reinen Lödigen Silbers in sich haben und halten sollen.
Ex prod. Docum. Eorund. Hæred.

Anno 1451. Wird Clauenstein verkaufft vor $62\frac{1}{2}$. ℳ. Rigisch neues Pagiments als in giffte dieses Brieffes in Liefland gang und gebe ist / 4. neue Artige für einen ß. zu rechnen / und derselben ß. 36. vor eine jegliche neue ℳ. zu zahlen und zu be=
Ex prod. Docum. über Clauenstein.

1400.

bezahlen; und jegliche neue ℳ. soll an sich haben 7. Loht reines Lödigen Silbers nach Gesetze des Landes.

Anno 1453. Zeit Herr Meister Jean Mengden Ostoff genant/ hat 1. ℳ. Rigisch gegolten $3\frac{1}{2}$. Reichsth. Vid. Chron. Rusſ.

Anno 1454. Verkaufft **Jürgen Uxkul** dem **Ewold Patkul** den Hoff Jaunekalpen von 36. Haken Landes/ vor 700. ℳ. Rigisch alten Pagiments, 36. neue Artige vor jede ℳ. gerechnet/ deren 4. ℳ. 7. Loht Reinischen Löhtigen Silbers in sich halten.

Anno 1456. Hat Henrich von Vieringhoff an Peter von der Borch das Guht Idsel vor 5000. alte ℳ. alten Pagiments verkauffet/ 36. Artig auff jede ℳ. zu rechnen/ als solch Pagiment in dem Jahr gang und gebe gewesen.

Ex prod. Docum. Gen. Major. de Mengden ſuper Idſel. die 8. Martii 1682.

Anno 1462. Hat 1. Last weis Saltz 22. ℳ. Rigisch gegolten.
Item 1. ℔. Talch 21. ß.
Item 40. Faden Brennholtz 22. ℳ.

Anno 1463. Verkaufft Kersten von Rosen dem Barthol Rostejervven das Dorff und Hoff Orellen vor 620. alte ℳ. Rigisch/ auff jede ℳ. 36. neue Artig zu rechnen/ jede ℳ. soll an sich haben 7. Loht Lödigen Silbers.

Ex Revis. de Anno 1632.

Anno 1466. Ist eine ℳ. Rigisch gewesen 7. Loht rein Silber/ thut über $2\frac{1}{2}$. Reichth. ex Chronic. Rigischen Bürgerm. **Frantz Neustedts.**

1400.

Eodem Anno Findet man in Chronic. Balthaſ. Rusſ. nachfolgende Qvitance:

ICk N. N. bekenne/ dat ick schuldig bin dem Closter Mariendahl/ St. Brigitten Ordens/ 50. nye ℳ. Rigisch/ 36. nye ß. vor eine yewelick nye ℳ. tho rekende/ edder vor eine yewelicke ℳ. Rigisch 7. Loht reines guden Lödigen Sylvers/ Revelscher Wicht. Dusse Breef is geschreven Anno 1468.

Anno 1484. Hat 1. ℳ. Rigisch gegolten 36. ß. Lübsch.

Anno 1493. Verkaufft Wessel de Lee Johan Buxhöfden den Hoff tho Pittgemegge cum connexis im Kerspell Palvis belegen/ vor 5000. ℳ. Rigisch so nu in Liefland gange und geve is tho 36. ß. (all das lange Artige geheten) up eine yewelicke ℳ tho rekende.

Ex Revis. Gen. de Anno 1599.

Liefflandisch. Ritter-Recht. Cap. 131.

Ein Dieb so eines Ferdinges Wehrt stiehlt/ den soll man hangen/ ist es aber weniger als ein Ferding/ dem soll man ein Brandmahl auff den Backen brennen.

1500.

Anno 1501. Des Freydags vor Lætare is de Bischop von Reval Nicolaus Rottendorp in unser Kercke gewesen/ und aldar na Päbstlicker Art syn Werck verrichtet / und hebben em de Vorsteher in die Gerfe-Kammer 2 Dage lang tracteret/ und is em tho eten gegeven/ als folget:

Aus dem Kirchen-Buche zu Reval.

Den ersten Dag / dat erste Gericht.

Hennep-Mooß mit Saffran/Peperkörn und Hönig darin. Soet Hönig/ solten Laß/mit Etig und Zipollen darever.

Dat ander Gericht.

Stockfisch mit Olie und Rosinen/ frischten Södel gebraden/ frische Fische mit Juchen Ding.

Dat derde Gericht.

Bratfische gesaden / und Bleyer in Olie gebacken / gesaden Aal mit Peper / frische Fische mit Juchen Ding.

Den andern Dag heft man em tho eten gegeven:

Dat erste Gericht.

Gebraden Hering / Stremling uht dem Solte / frische Fische mit Olie und Rosinen.

Dat ander Gericht.

Frische Aal mit Juchen Ding / frischten Södel gebraden / kalte Bleyer gebraden / de des vorigen Dages överegebleven.

Dat derde Gericht.

Frischten Södel mit Juchen Ding / frische Flumben in Olie gebraden / een fat mit Galdereyen.

Dit

1500.

Dit vorgeschrevene hefft alles gekostet / als folget:

2. Tunnen Beer kosten	3 ℳ.	2 ß.
ver Saffran		18 —
vor frische und solten Fische	3 ℳ.	3 —
vor 3. Stop Rinsken Wien		15 —
vor 4. Stop Rommanin		24 —
vor 8. tb. Olie		25 —
vor Allmosen Brod		3 —
vor Södel	1 ℳ.	1 —
vor Weggen		28 —
vor 4. ℳ. Rosinen		11 —
vor 3. Hennep-Mooß		4 —
vor Nete		9 —
dem Kocke tho koken		18 —
Summa diese Tractamenten des Bischops up 2 Dage heft gekostet	11 ℳ.	15 ß.

Anno 1503. Verkaufft Hans Daleman Melchior Medstacken den Hoff Megel sampt den Dörffern Megel und Kallis mit 28 Haken Landes / und dem Dorff Metzkyll mit 2 Haken Landes im Kirchspiel Odenpee vor 2400. alte ℳ. Rigisch gewöhnlichen Pagiments, als nun in Liefland gange und gebe.

Ex Docum. super Megel. Nieroths Erben.

Anno 1506. Ein Henneppen Taw tho winden und tho schlagen van $3\frac{1}{2}$. tb. vor Arbeits-Lohn 12. ß. und die Winde zu machen in alles 14. ß. gegeben.

1500.

Anno 1508. Ein Fuhrmann ein gantzes Jahr bedungen Holtz/ Wasser/ Sand und Mist ein und aus zu führen/ für $3\frac{1}{2}$. ℳ. Rigisch.

Anno 1511. *Aus dem Revalschen Kirchenbuche.* Des Dinstages na der H. Dreyfaltigkeit is abermahl die Bischop in unser Kercke tho Reval gewesen/ und heft sick damal nicht tracteren laten/ so hefft em die Herr Vorsteher Hans Rötgers up synen Hoff gesand/ wegen unser Kercke tho ener Verehringe als volget:
2 Tunnen Beer kostet yewellcke 3. ℳ. 16. ß./ enen veerdendeel van enen Ossen 6 ß /noch an Weggen vor 18 ß. Summa 4. ℳ. und 4 ß. Und settet de Herr Vorsteher Haus Rörgers in synem Boke dieses/ und hermet was syne Gnaden gantz wol tho freden.

Eodem Anno *Ex Docum. Nieroth. super Megel.* Verkaufft Reinhold Vithusen Melcher Medstacken das Dorff Kyjiarwe mit der Möhle von $1\frac{1}{2}$. Haken im Odenpeeschen vor 930. ℳ. Rigisch.

Anno 1512. Kauffte man 1. Loff Roggen vor 14 ß.

Anno 1526. Verkaufft Georg Buxhöfden dem Henrich Vietinghoff den Hoff Pittgemeggi cum connexis vor 6000. ℳ. Rigisch so nu in Liefland gange und geve is/ als 36. Artige up yewelicke ℳ. tho rekende.

Anno 1532. *Ex prod. Docum. Zwillings super Kardis.* Ist in einem Original Privilegio von Herr Meister Wolter von Plettenberg dem Johan Rehbuch über Kardis gegeben/ von 7000. ℳ. erwehnet/ und das 1. Reichsthaler $3\frac{1}{2}$. ℳ. Rigisch/ und ein Ungrische Gülden 5. ℳ. gegolten haben/ so sollen auch Reichsthaler damal gewesen seyn/ darauff der Valor stehet/ das sie ein jeder $4\frac{1}{2}$. ℳ. gegolten haben.

Anno 1541. *Ex prod. Docum. über Salishoff im Neuhausis.* Ist in einem Original-brief vom Bischof Johan zu Dörpt gegeben befindlich/ das 100. Jochim Daler/ einen jeden Daler zu 3. ℳ. und 12. ß. Rigisch gerechnet/ eine Summam von 333. ℳ. 12. ß mache.

Anno 1542. *Ex prod. Docum. super Koß. Anno 1682 die 27 Feb.* Ist das Gut Koss im Neuhausischen vom Bischoffe und Capittel zu Dörpt an den Cantzlern Holdschuer vor 2500 ℳ. an gewogenem Golde verkaufft/ wie die Müntze damal Anno 1542. gebe gewesen.

Anno 1549. Hat 1. Reichsth. gegolten 5. ℳ. Rigisch.

Anno 1551. *Ex Revis. Gen. de Anno 1599.* Verkaufft Jacob Nöthen das Dorff Herust mit 17. Haken und den Krug Tevel mit 2. Haken in Sagnitzschen vor $9\frac{1}{2}$. tausend ℳ. Rigisch/ jede ℳ. zu 36. ß. gerechnet.

Eodem Anno Hat ein Reichsth. gegolten $3\frac{1}{2}$. ℳ.

Anno 1558. *Ex prod. Docum. sup. Hensel und Wirckenhoff.* Ist in Herr Meister Wilhelm von Fürstenbergs Brieffe befindlich/ das 1. Daler $3\frac{1}{2}$. ℳ./ 1. Creutz-Gülden 5. ℳ./ und 1. doppelt Meister Gülden/ 10. ℳ. Rigisch gegolten.

Anno 1561. Verpfändet der Herr Meister Gothart Ketler dem Fromhold Tiesenhusen das Hauß und Gebieth Rodenpeiß vor 14000. ℳ Rigisch gutes Pagiments, alles in alten Thalern/ ein Thaler zu $4\frac{1}{2}$. alte ℳ. Rigisch angeschlagen dergestalt/ wie die vor ihrem Pregel und Zusatz 437. ℳ. Löhtig/ sieben Loht/ zwey Quintin anderthalb Pfenning gehalten/ oder die Wehrte derselben

1500.

an feinen Silber durch den geschwornen Warthenen zu 389. ℳ. Löhtig/ und 10. Loht haltend geschätzet werden/ hinwieder künfftig zu erlegen und zu bezahlen.

Anno 1571. Hat ein Reichsthaler 5½ ℳ gegolten.

Eodem Anno *Ex prod. Docum. super Koskulshof.* Ward Brinckenhoff verkaufft vor 1000. ℳ. gutes gewöhnlichen Pagiments, 36 ß. zu jede ℳ. gerechnet.

Anno 1577. *Ex prod. Docum. super Ennenberg.* Verkaufft der Polnische Secretarius Andreas Spill sein Gut Ennenberg an Johan Seyen Dietrichsohn vor 10000 ℳ. Rigisch / jede ℳ zu 36. ß. Lieflands gerechnet.

Anno 1582. Sind 4. alte Reichsth. gewesen 25. ℳ. Rigisch.

Anno 1583. Galt 1. Reichsth 6 ℳ. 6. ß. Rigisch.

Von Anno 1586. biß 1596. Hat 1. Reichsth. gegolten 36 Gr.

Anno 1598. *Ex prod. Docum. super Koskulshof.* Stehet in einem Kauffbrieffe über Koskul und Stumpenhoff zwischen Barthol Patkyl und Vieting von Tiesenhausen, daß selbe Güter vor 6000. Gülden Polnisch/ oder 30000. ℳ. Rigisch gangbahrer Müntze/ auff jede ℳ. 30. Gr. Polnisch oder 36. ß. Rigisch zu rechnen.

Valor

1500.

Valor der Müntze an Ducaten/ Reichsthaler und Realen/ von Anno 1535. biß 1621.

Anno		Duc. Gr.	Rthl. Gr.	Real. Gr.
1535	Galt ein — — — —	48	21	18
1536	imgleichen — — — —	—	—	—
1537	biß Anno 1561 gleicher gestalt — —	—	—	—
1561	Galt in Pohlen und Liefland — —	51	22½	20
1578	— — — — —	57	35	30
1582	biß 1584 — — — —	58	35	30
1586	galt es biß 1601 — — —	61	36	32

Anno

1600.

Anno		Duc. Fl.	Rthl. Fl.	Real. Fl.
1602	biß 1606 — — — —	62	38	37
1607	May — — — —	64	39	38
	Septemb. — — — —	66	39	38
1608	April — — — —	69	40	39
	Octobr. — — — —	70	40	39
1609	April — — — —	70	40	39
1610	April — — — —	70	41	40
	Octobr. — — —	71	42	41
1611	biß 1615 bleibet — — —	—	—	—
1616	— — — —	71	43	42
1617	— — — —	75	45	44
1618	— — — —	$76\frac{1}{2}$	47	$45\frac{1}{2}$
1619	— — — —	78	48	46
	Septemb. — — —	81	50	48
	Decemb. — — —	83	52	49
1620	Mart. — — — —	84	57	54
	May — — — —	96	57	56
	Jul. — — — —	97	63	60
	Octob. — — — —	98	70	67
1621	Jan. — — — —	120	75	72

ENDE.

In Zoilum.

TEmno leves bombos & inania murmura venti
Zoile qvæ ructas, ore vomente, miser.
Certe mos neqvam, qvod ſic bona ſcripta virorum
Perterebras, veluti ſordida veſpa roſas.
Deſine, vel, ſi qvid noviſti rectius iſtis,
Candidus imperti, ſin minus, ora tene.

Errata von den Liefländischen Privilegien.

Pag. 20. l. 11. liß für cognationis agnationis. ibid. l. 19. Solennitatibus. ibid. l. 24. für coram coram. pag. 24. l. 3. contendebant. pag. 25. l. 13. dotalitii. pag. 26. lin. 12. in instanti. pag. 28 lin. 2. 1614. pag. 29. lin. 2. für 1615. liß 1614. p. 32. l. 4. Livoniæ nomine. ibid. l. 4. lesch aus & gravissimum periculum nobis und liß dafür spectantium. ibid. l. 6. nobis supplices. ibid. l. 9. populo Christiano. ibid. l. 12. qvoq; tempore. ibid. l. 13. de ineunda. pag. 34. l. 9. pro deditionibus liß ditionibus. ibid. l. 11. subjectio. ibid. l. 15. pro omnibus ordinibus. ibid. l. 17. omni ope. p. 36. l. 16. regno &. p. 38. l. 1. conditiones. ibid. l. 9. lesch aus ut. ibid. l. 16. diligentiam. p. 40. l. 9. permissuros. ibid. l. 16. plebiscita. ibid. l. 22. vel judices. p. 42. l. 7. domicilicrum. ibid. in margine pro Magistratis liß Magistratus. p. 44. l. 7. Reipublicæ. ibid. l. 17. Principum für Principium. p. 48. l. 6. oppignoratæ. ibid. l. 21. Serenissimis. p. 50. l. 4. jure für in re. p. 56. l. 2. Curoniensis ibid. l. 5. qvod für quæ. ibid. l. 10. ista pecunia. ibid. l. 19 ex una. ibid. l. 22. oppignorandum. p. 58. l. 11. qualitatisve. p. 60. l. 12. fidem præmissorum p. 68. l. 20. necessarioq; p. 70. l. ult. Sententiis. p. 71. l. 11. restituiret. p. 72. l. 23. Majestas. p. 73. l. 22. wie. p. 75. l. 26. jedweden. ibid. l. 33. Possesf. p. 78. l. 12. Majestas. p. 80. l. 8. necessitate. ibid. l. 9. angustiis. p. 82. l. 6. inferantur. p. 83. l. 11. lesche aus das comma. p. 84. in margine liß teloniis. pag. 88. l. 3. Majestatis. ibid. l. 3. Lithuaniæ. p. 92. l. 8. Livoniæ. ibid. l. 8. coqvendæ. pag. 101. l. 19. Marschallum. p. 110. l. 32. geschickte. p. 111. l. 23. possint. p. 113. l. 23. patriarum. p. 118. l. 4. erfreuen. p. 119. l. 4. Ducatus. p. 123. l. 24. Ultra-dunensem. p. 125. l. 11. erectum. p. 126. l. 17. Stanislai. p. 127. l. 9. Archi-Marschallo. ibid. l. 13. Stanislavy. p. 135. l. 5. oppignoriret.

